Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von außerh. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 259. Samstag, den 4. November 1911. 26. Jahrgang.

(Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.)

Das Neueste vom Tage.

Rücktritt Lindequist's.

Berlin, 4. Nov. Unmittelbar vor der endgültigen Unterzeichnung des deutsch-französischen Marokko-Abkommens hat der Staatssekretär des Reichskolonialamts, von Lindequist, dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist der Gouverneur von Ostafrika, Herr von Rechenberg, ausersehen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 4. Nov. Dem Ikdam zufolge hatten die türkischen Truppen bei den letzten Kämpfen um Derna einen großen Erfolg. Sie nahmen den Italienern 2 Geschütze und 4 Mitrailleusen. Eine Kompagnie italienischer Soldaten wurde gefangen genommen. Auch in Benghasi waren die Türken siegreich und zwangen dort die Italiener zum Rückzug, worauf diese beim Einschiffen große Verluste hatten.

Konstantinopel, 4. Nov. Den Blättern wird aufs strengste verboten, von jetzt ab über die Bewegungen der türkischen Truppen und Freiwilligen in Tripolis, weder über deren Stärke noch Proviant etwas zu berichten.

Konstantinopel, 4. Nov. Nach einer hier eingetroffenen Meldung haben die italienischen Kriegsschiffe die einzige türkische Telegraphen-Station an der Küste, welche die Verbindung zwischen Konstantinopel und Tripolis bisher intakt erhielt, niedergeschossen, sodann Truppen gelandet und die Telegraphenleitungen zerschnitten. Diese Truppen wurden später von Arabern überfallen und niedergemacht.

Paris, 4. Nov. Nach einer römischen Meldung des Matin wird General Frugoni, Befehlshaber des Armee-Korps von Rom, das Oberkommando über die Besatzungstruppen von Tripolis übernehmen und Canevas für die Leitung der Operationen beibehalten. — Dasselbe Blatt meldet aus Konstantinopel, man betrachte es als nicht unmöglich, daß gleichzeitig mit der Proklamierung der italienischen Annexion von Tripolis eine Besetzung des ägäischen Meeres durch Italien erfolgen werde.

Die Revolution in China.

Peking, 4. Nov. Ein Telegramm Yuanschikais meldet, daß die Proklamation eines Waffenstillstandes für Hankau angeordnet sei. Die National-Versammlung verlangt ein Dekret, welches die Feindseligkeiten aufhebt, bis die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen mit den Führern der Revolte erledigt sind. — Wie weiter gemeldet wird, nahm der Thron eine Reihe von Bestimmungen, welche die Nationalversammlung als notwendige Grundlagen der von ihr zu entwerfenden Verfassung aufstellte. Die Bestimmungen setzen die Einführung eines Parlaments fest, dem die Kontrolle über die Ausgaben und der Verwaltung zustehen soll, sowie des Ministeriums, das vom Parlament gewählt werden und ihm verantwortlich sein soll. Bis Eröffnung der Versammlung des Parlaments soll die Nationalversammlung seine Stelle einnehmen.

London, 4. Nov. Reuters Bureau erhält folgende Depesche: Am Sonntag haben die Aufständigen, die Verstärkung erhalten hatten, die Stadt Hankau wieder erobert. Die Aufständigen enthaupteten den Oberten Schanghsinyang, der in den Kämpfen am Freitag den Befehl geführt hatte, da er des Verrats verdächtig war. Andere Offiziere traf dasselbe Schicksal. Fremde berichten, daß sie es mit angesehen hätten, wie die Aufständigen 20 gefangene Kaiserliche und etwa Tausend Verwundete töteten.

Hungersnot in Rußland.

Petersburg, 4. Nov. Aus dem Hungergebiete der Tartaren-Gegend treffen beunruhigende Nachrichten ein. Ganze Tartarendörfer des Gouvernements Orenburg scheinen dem Hungertode geweiht zu sein. Die armen Leute liegen mit aufgetriebenen Körpern in ihren Hütten und erwarten in Ergebung den Tod, nachdem sie die letzten Pferde aufgegessen haben. Alle Kinder in solchen Dörfern sind bereits dem Tode erlegen.

(Letzte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Politische Wochenrundschau.

Th. Ueber den zweiten Teil des Marokkoabkommens, der die Kompensationsfrage behandelt, ist nun endlich auch eine vollständige Uebereinstimmung zwischen der deutschen und der französischen Regierung erzielt worden. Am Donnerstag abend wurde der Vertrag vom Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon paraphiert. Die förmliche Unterzeichnung des ganzen Vertrages wird indes erst heute erfolgen, und da erst, nachdem auch diese Formalität erledigt ist, der Inhalt veröffentlicht werden soll, so kann man über den Vertrag selbst im Augenblick noch kein Urteil abgeben. Jedenfalls ist es aber im hohen Grade erfreulich, daß diese heikle Angelegenheit, die die Welt gerade vier Monate lang in Atem gehalten hat, nunmehr glücklich zum Abschluß gekommen ist. Aber ein Opfer hat das Abkommen in letzter Stunde noch gefordert: der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. v. Lindequist, der bereits im letzten Sommer sein Entlassungsgesuch eingereicht hatte, das aber vom Kaiser nicht angenommen wurde, hat nun gestern seine Demission erneut zur Vorlage gebracht. Der Staatssekretär soll zu diesem Schritt veranlaßt worden sein, weil er angeblich bei den Verhandlungen nicht genügend zu Rate gezogen wurde bezw. mit der Art der Regelung der Kompensationsfrage nicht einverstanden ist. Das Entlassungsgesuch wird diesmal zweifellos vom Kaiser angenommen werden.

Die Landtagswahlen in Elsaß-Lothringen haben mit den Nachwahlen am letzten Sonntage ihren Abschluß gefunden. Die 60 Mandate der zweiten Kammer sind unter die Parteien wie folgt verteilt: 26 Zentrum, 13 Liberale, 11 Sozialdemokraten und 10 Lothringer Block. Da aber der Lothringer Block in allen wichtigen Fragen mit dem Zentrum gehen wird, so bildet dieses de facto die regierende Partei.

Die Reichsversicherungs-Kommission hat am Dienstag die Beratung des Angestellten-Versicherungsgesetzes fortgesetzt. Man rechnete schon damit, daß bereits am Donnerstag die erste Lesung zu Ende geführt werden würde. Wider Erwarten wurde aber die Donnerstags-Sitzung ganz mit der Erörterung der Frage der Ersatzkassen ausgefüllt, so daß gestern erst die erste Lesung beendet werden konnte. An dem Regierungsentwurf hat die Kommission verhältnismäßig nur geringe Aenderungen vorgenommen. Die wichtigsten Aenderungen betreffen die freiwillige Fortsetzung der Versicherung und die Zulassung der Ersatzkassen.

In Oesterreich haben die unerquicklichen Partei-Verhältnisse wieder einmal einen Kabinettswechsel verursacht. Ministerpräsident von Gautsch hat am Dienstag dem Kaiser die Demission des Ministeriums überreicht. Der greise Monarch hat darauf den Grafen Stuergkh mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Nach Lage der Sache blieb diesem nichts anderes übrig, als ein provisorisches Beamten-Ministerium zu bilden, dessen Lebensdauer nur kurz sein wird.

Auf dem Kriegsschauplatz im Mittelmeer gestalten sich die Verhältnisse für die Italiener immer schwieriger. Wenn auch die Nachrichten über eine bevorstehende Rückeroberung von Tripolis wohl etwas zu optimistisch klingt, so scheint die Tatsache doch festzustehen, daß die Türken eine Anzahl Forts den Italienern wieder entrissen haben. Angesichts dieser militärischen Erfolge schwillt den Osmanen wieder der Kamm. Die Pforte hat den Großmächten mitteilen lassen, daß sie zurzeit eine Friedensvermittelung nicht wünsche. Jedenfalls darf man noch mit manchen überraschenden Ereignissen rechnen, bevor der Konflikt endgültig beigelegt sein wird.

Ueber den Ausgang der Revolution in China herrscht vorläufig auch noch vollständiges Dunkel. Während der Thron sich zu immer größeren Zugeständnissen herbeiläßt, greift der Aufruhr weiter um sich. Für den Bezirk Canton wurde ein Ordnungskomitee gebildet, dem die Aufgabe zufällt, zwischen der Regierung und den Revolutionären zu vermitteln und die Ausschreitungen einzudämmen. Tatsächlich soll dort auch schon der Aufstand unterdrückt sein und überall die weiße Flagge wehen. Ob aber dieser friedliche Zustand von Dauer sein wird, muß erst abgewartet werden.

Das Marokko-Abkommen.

Wolffs Telegraphisches Bureau veröffentlicht folgende Mitteilungen über das Marokko-Abkommen mit Frankreich: Die französische Regierung hat sich aufs bündigste verpflichtet, die wirtschaftliche Gleichberechtigung der Nationen in Marokko aufrecht zu erhalten und dafür zu sorgen, daß das vertraglich festgelegte Prinzip der „offenen Tür" durch keinerlei Maßnahmen beeinträchtigt werde. Rechte und Wirkungskreis der marokkanischen Staatsbank werden erneut garantiert, andererseits präzisiert Deutschland das schon 1909 ausgesprochene politische Desinteressement und sichert Frankreich volle Bewegungsfreiheit für Herstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung zu, auch für eine eventuelle im Einvernehmen mit der marokkanischen Regierung erfolgende militärische Besetzung, sowie eine Polizeiaktion zu Wasser und zu Land. Ferner wird Deutschland keinerlei Einspruch erheben, wenn der Sultan die diplomatischen und konsularischen Agenten Frankreichs mit der Vertretung der marokkanischen Interessen betrauen und den Vertreter Frankreichs bei der marokkanischen Regierung zum Vermittler gegenüber den anderen Vertreten bestellen sollte. Die französische Regierung verpflichtet sich, keinerlei Ungleichheiten zwischen den in Marokko Handel treibenden Nationen zuzulassen in bezug auf Zölle, Steuern, andere Abgaben, Eisenbahnen-, Schiffs- oder sonstige Verkehrstarife. Dasselbe soll gelten für den Transitverkehr. Ferner darf die Konkurrenzfähigkeit der Waren durch keinerlei Verordnungen beeinträchtigt werden. Auf das aus Marokko zu exportierende Eisen darf kein Ausfuhrzoll gelegt werden. Desgleichen darf in bezug auf die Bergwerksabgaben zwischen den Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten keinerlei Unterschied gemacht werden. Bezüglich der öffentlichen Ausschreibungen übernimmt die französische Regierung die ausdrückliche Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die Konkurrenzfähigkeit der Staatsangehörigen sämtlicher Mächte in Wahrheit die gleiche ist. Der Betrieb der großen Unternehmungen bleibt dem marokkanischen Staate reserviert oder kann von ihm freihändig an Dritte vergeben werden, die die für den Betrieb nötigen Geldmittel zur Verfügung stellen. Die Reglements müssen indessen eine unbedingt gleichmäßige Behandlung sämtlicher Staatsangehörigen sichern. Allen Eigentümern von Bergwerken, sowie von industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen ist der Bau von Anschlußbahnen an die öffentlichen Eisenbahnen oder an die nächsten Häfen gestattet. Für Beschwerdefälle ist ein rasches Schiedsverfahren vorgesehen. Die von fremden Staatsangehörigen erworbenen Fischereirechte bleiben unangetastet. Neue Häfen sollen nach Bedürfnis eröffnet werden. Schließlich sichern sich beide Mächte ihre Unterstützung zu, um die übrigen Signatarmächte zum Beitritt zu dem gegenwärtigen Abkommen zu bestimmen.

Ueber die

Gebietsentschädigungen

enthält der Vertrag, nach dem Petit Parisien, folgende Bestimmungen:

1. Deutschland erhält einen Teil des Kongos, der sich von der atlantischen Küste gegenüber den Coriskoinseln bis Uesso am Sanga erstreckt, doch so, daß Uesso außerhalb des abgetretenen Gebietes bleibt. Deutschland erhält zwei Zugangspunkte zum Kongo und Ubangi. Es wird den Kongo durch die Landzunge berühren, die zwischen dem Likuala und dem Sanga gelegen ist und den Ubangi durch eine Landspitze, die im Norden von Mangumba auf den Ubangi stößt und 4 Kilometer breit sein wird. Da Frankreich die dem ersten Zugangspunkt am Kongo gegenüberliegenden Inseln behalten wird, so wird sozusagen hier die Tätigkeit der französischen Verbindung nicht unterbrochen. Für die Landspitze am Ubangi erkennt Deutschland Frankreich ein Durchgangsrecht zu.

2. Zwischen Togoland und Dahomey bestehende Schwierigkeiten der Abgrenzung werden dadurch gehoben, daß Deutschland Frankreich den strittigen Teil überläßt. Deutschland tritt im nördlichen Kamerun den sogenannten Entenschnabel bis zum Logone ab.

3. Deutschland gesteht Frankreich das Recht zu, entlang dem Benue und des [illegible] bis auf seinem Kamerungebiete Etappen einzurichten, damit Frankreich einen Durchgang vom Tschadbecken zum Nigerbecken gesichert ist.

4. Die Telegraphenlinie längs des Ubangi wird überall französisch bleiben. Für das Durchgangsrecht durch die deutsche Spitze werden Frankreich die besten Bürgschaften gegeben.

5. Die beiden vertragschließenden Länder verpflichten sich, die öffentlichen oder privaten Konzessionen zu achten, die von dem einen oder dem andern bewilligt worden sind.

Paris, 4. Nov. Der vom gestrigen Ministerrat genehmigte Kongo-Vertrag enthält keine Klausel über die Togo-Dahomey-Grenzberichtigung. Diese soll von einer Kommission spätestens bis zum Mai 1912 durchgeführt werden. Mit Befriedigung nehmen die Abendblätter besonders davon Kenntnis, daß Deutschland und Frankreich einander im ganzen Chari-Gebiet den freien Transport von Truppen und Munition verbürgen und daß Eisenbahnbau vertragsmäßig vorgesehen ist. Ein gutes nachbarliches Verhältnis ist somit beiden Teilen erwünscht. — In hiesigen politischen Kreisen hieß es, als die Hauptpunkte des deutsch-französischen Marokkoabkommens bekannt wurden, mit großer Bestimmtheit, daß das Kabinett Caillaux beim Wiederzusammentritt der Kammer gestürzt werden wird. Die Nachfolgeschaft dürfte, wie mehrere Blätter behaupten, entweder Delcassé oder Clémenceau zufallen. Jedenfalls sei die Mitwirkung Clémenceaus gegen das Kabinett Caillaux gesichert.

Rundschau.

Reichseinnahmen.

Die Reichseinnahmen gestalteten sich für das erste Halbjahr des laufenden Rechnungsjahres sehr günstig. Aus den Zöllen, Steuern und Gebühren, sowie der Reichspost und den Eisenbahnen wurde eine Gesamteinnahme von fast 1252 Millionen Mark erzielt. Der Etat sieht hierfür eine jährliche Einnahme von 2345,8 Mill. Mk. vor, so daß auf ein Halbjahr ein Betrag von 1172,9 Mill. Mark enthält. Diese Summe wurde aber tatsächlich um 79 Millionen Mark überschritten. Es ist allerdings, nach der „Voss. Ztg.", nicht anzunehmen, daß dieser Ueberschuß im kommenden zweiten Halbjahr bleiben oder gar sich noch erhöhen wird. Schon der September d. J. hat nicht so günstig abgeschnitten wie die Vormonate, besonders sind die Zolleinnahmen in ihm ziemlich gering gewesen. Immerhin ist das Ergebnis der Reichseinnahmen in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres weit günstiger gewesen, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, in dem bei vielen Einnahmequellen, insbesondere auch bei den Zöllen, ein Minus gegenüber dem halbjährlichen Anteil an der Jahreseinnahme zu verzeichnen war. In diesem Jahre ist dagegen bei den meisten Einnahmequellen ein, wenn auch meist geringer Ueberschuß, vorhanden, so daß die Aussichten auf ein ganz günstiges Abschneiden dieses Etatsjahres trotz der herrschenden Teuerung nicht schlecht sind.

Preußische Volksschullehrerinnenseminare.

Einer statistischen Mitteilung des Zentralblatts für die gesamte Unterrichtsverwaltung gemäß befanden sich am 1. Mai d. J. in den preußischen Volksschullehrerinnenseminaren zusammen 4211 Zöglinge. Davon kamen auf die Rheinprovinz allein 1244, also mehr als der vierte Teil. Am nächsten stehen Schlesien und Westfalen, aber doch nur mit 778 und 703 Schülerinnen, während Pommern überhaupt keine Volksschulseminaristinnen, Westpreußen nur 35, Hannover 52 aufweisen. Es scheint somit, daß in diesen Provinzen die Volksschullehrerinnen alle oder doch weitaus zum größten Teile aus dem höhern Seminar hervorgehen, also die Bildung der höhern Mädchenschule und der wissenschaftlichen Abteilung des Lyzeums besitzen. Eine klare Uebersicht über den Nachwuchs von Lehrerinnen und die Vorbildung der Volksschullehrerinnen wird man aber erst erhalten, wenn auch die entsprechenden Zahlen für die höhern Seminare bekannt gemacht werden.

Handelstag und Teuerung.

Der deutsche Handelstag richtete an den Bundesrat eine Eingabe wegen der Lebensmittelteuerung, in der erneut dringend die ungehinderte Einfuhr lebenden Viehes, gekühlten und gefrore-

nen Fleisches, Büchsenfleisches und sonstiger Fleischdauerwaren, ferner die Herabsetzung der Zölle auf Futtermittel und die verschiedenen Kohlarten gefordert wird. Den Versuch, die Schuld an der Teuerung, die infolge der zugunsten der Landwirtschaft eingeführten hohen Zölle entstanden sei, dem Handel zuzuschreiben, weist der Handelstag entschieden zurück.

Amerikanischer Besuch in Deutschland.

Wie aus Newyork geschrieben wird, hielt in der letzten Woche das Reisekomitee der Lehrer eine Versammlung ab, in der bekanntgegeben wurde, daß bereits über 600 Lehrer öffentlicher Schulen, Kolleges und Universitäten sich als Teilnehmer für die geplante Deutschlandreise im nächsten Jahre gemeldet haben. Das Komitee gab der Ansicht Ausdruck, daß sich die Zahl noch verdoppeln werde. — Nach den bisher getroffenen Dispositionen soll die Reise am 2. Juli 1912 beginnen; die Reisenden werden am 31. August wieder in Newyork eintreffen. Es wird beabsichtigt, auch an dem Konvent der deutschen Lehrerschaft teilzunehmen, der während des Aufenthalts der Amerikaner in Deutschland in Berlin stattfindet.

Die österreichischen Eisenbahner.

Die Vertreter der koalierten nationalen Eisenbahner, die gestern eine mehrstündige Beratung abhielten, werden sich am 7. November wieder versammeln, an welchem Tag die endgültige Entscheidung über die passive Resistenz fallen wird. An diesem Tage verhandelt der Staatsangestelltenausschuß des Abgeordnetenhauses über die Angelegenheiten der Eisenbahner. Die Vertreter der koalierten Eisenbahner bezeichnen die Meldung, daß in Böhmen Eisenbahner bereits mit der passiven Resistenz eingesetzt hätten und heute nacht die passive Resistenz auch auf den übrigen Strecken eintreten werde, als keineswegs den Tatsachen entsprechend.

Zur Kretafrage.

Die Pforte hat neue Schritte bei den Kreta-Schutzmächten unternommen wegen der Beschlüsse der Geheimsitzung der kretischen Kammer. Auf das Verlangen nach einer strikten Erklärung hat die griechische Regierung der Pforte formell die Versicherung gegeben, daß kretische Deputierte nicht zur griechischen Kammer zugelassen werden sollen.

Die Privatbeamtenversicherung in der Kommission.

Die Reichsversicherungskommission setzte Donnerstag nachmittag die Beratung des Angestelltenversicherungsgesetzes fort, aber nicht, wie in Aussicht genommen, bei der Organisationsfrage, sondern bei den Schluß- und Uebergangsbestimmungen, in denen sich der im Vorentwurf nicht enthalten gewesene, sondern auf den Wunsch industrieller Verbände u. a. nachträglich eingefügte Abschnitt über die Zulassung von Ersatzkassen befindet. Die heutige Sitzung wurde vollständig durch eine allgemeine Aussprache hierüber ausgefüllt, so daß die erste Lesung des Gesetzes wohl heute zum Abschluß kommen wird. Wie schon die Vorbesprechung ergeben hatte, dürften die Vorschläge der Regierung in der Hauptsache eine große Mehrheit finden. Die Wirtschaftliche Vereinigung hatte den Antrag gestellt, den ganzen Abschnitt über die Ersatzkassen zu streichen. Sie fand aber Unterstützung nur bei den Sozialdemokraten und bei dem Abg. Potthoff, während die Mehrheit der Fortschrittlichen Volkspartei mit den anderen Parteien sich auf den Boden der Vorlage stellt. Es handelt sich um die Fabrik-, Betriebs-, Haus-, Seemanns- und ähnliche Kassen, die für eine oder mehrere Unternehmungen errichtet sind und die allgemein als Zuschußkassen weiter bestehen können mit Anrechnung der Leistungen des Gesetzes auf ihre eigenen Leistungen, wenn sie unter mindestens gleicher Beteiligung der Arbeitgeber entsprechende Beiträge leisten. Ihre Zulassung als Ersatzkassen erfolgt auf Antrag des Kassenvorstandes oder der Mehrheit ihrer versicherten Angestellten, aber nur, wenn es sich um Kassen handelt, die schon vor der Verkündung des Angestelltenversicherungsgesetzes errichtet sind. Die Forderung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, daß auch nach Inkrafttreten des Gesetzes neu errichtete Kassen als Ersatzkassen zugelassen werden sollen, hat im Entwurf der Regierung keine Erfüllung gefunden. Dieser Forderung wurde auch in der Kommission mehrfach widersprochen, weil sonst, wie ein nationalliberaler Vertreter industrieller Interessen ausführte, dann fortwährend neue Anträge an den Bundesrat herantreten und eine fortwährende Blutentziehung für die Reichsversicherung die Folge sein würde. Als weitere Voraussetzung bestimmt der Entwurf, daß die Ersatzkasse sämtliche versicherungspflichtigen Angestellten der Unternehmungen, für die sie errichtet ist, aufnehmen muß. Diese Bestimmung wurde von mehreren Seiten lebhaft beanstandet, besonders unter Bezugnahme auf die Eingabe der Münchener Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller, die um eine Aenderung des Gesetzes dahin ersucht, daß sie als Ersatzkasse zugelassen werden kann, obwohl von den Angestellten der Betriebe nur das dem journalistischen und schriftstellerischen Beruf angehörige Personal, nicht aber das Verlagspersonal und andere Gruppen von Angestellten in der Kasse versichert sind. Ministerialdirektor Caspar erklärte aber diese Forderung für unangängig, die Münchener Kasse werde genötigt sein, wenn sie Ersatzkasse werden wolle, ihre Statuten entsprechend zu ändern und die Firmen, die nur einen Teil ihres Personals bei ihr versichert hätten, müßten entweder auch die andere Gruppe mit versichern, oder mit ihren bereits versicherten Angestellten aus der Kasse austreten. Die Besprechung hatte aber jedenfalls das Ergebnis, daß sich die Notwendigkeit einer prägnantern und vollständigern Fassung des Wortlauts des Entwurfs herausstellte in dieser wie auch in andern Beziehungen. So wurde von der Regierung u. a. keine klare und erschöpfende Auskunft erteilt, wie es sich z. B. mit den Millionenstiftungen von Werken verhält, die lediglich vom Arbeitgeber ohne Beiträge der Angestellten errichtet worden sind. Fest steht nach den Erklärungen der Regierung jedenfalls, daß nur Unternehmer-Pensionseinrichtungen als Ersatzkassen zugelassen werden, und daß insbesondere es nicht in die Wahl eines Angestellten gesetzt wird, ob er der Werkspensionskasse oder der allgemeinen Versicherung beitreten will. Dem von den Gegnern der Ersatzkassen erhobenen Einwand, daß diese die bessern Risiken nehmen und die Reichsversicherung dadurch geschädigt werden würde, wurde u. a. mit dem Hinweis entgegengetreten, daß ja die Ersatzkassen den Deckungskapitalbetrag herausgeben müßten, wenn ein Angestellter in höherm Lebensalter aus ihr ausscheide und damit wieder in die allgemeine Angestelltenversicherung eintrete. Ein Beweis für die Behauptung von der Scheidung der Risiken sei jedenfalls nicht erbracht. Im Verlauf dieser Erörterung stellte Ministerialdirektor Caspar fest, daß die Werkspensionskasse alle im Betrieb beschäftigten Angestellten aufnehme. Andere große Kassen, wie z. B. der Magdeburger Privatbeamtenverein, hätten sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, als Zuschußkassen weiter zu bestehen. In der Aussprache wurde u. a. auch eine Regelung der Frage des Heilverfahrens bei den Ersatzkassen für notwendig erklärt.

Das Flugzeug im Tripolis-Krieg.

So beklagenswert auch der blutige Krieg um Tripolis vom allgemein menschlichen Standpunkt aus ist, bietet er doch den Militär-Fachmann eine erwünschte Gelegenheit, die neuesten Kriegsmaschinen auf ihre praktische Brauchbarkeit zu prüfen. Dies gilt vor allem von den Flugmaschinen, die hier zum ersten Male zur Verwendung gelangen. Ein endgültiges Urteil über ihren Wert wird man freilich auch aus diesem Kriege noch nicht gewinnen können. Denn einmal ist durch die gesamte Kriegslage der Verwendungsmöglichkeit der Flugmaschinen eine ziemlich enge Grenze gezogen, und sodann sind beide Kriegsführenden im Flugwesen nicht auf der Höhe. Insbesondere fehlen den Türken nicht nur die Flugmaschinen gänzlich, sondern sie verfügen auch nicht einmal über geeignete Abwehrwaffen gegen einen Angriff aus den Lüften. Die italienischen Flieger können dadurch die ihnen gestellten Aufgaben wie im Manöver erledigen. Denn durch das feindliche Gewehrfeuer brauchen sie sich nicht stören zu lassen. Die Erfahrungen, die man in dieser Hinsicht in Tripolis gemacht hat, sind nur eine Bestätigung der von den Sachverständigen auf Grund theoretischer Berechnungen abgegebenen Urteile.

Bietet sich somit infolge der türkischen Inferiorität auf dem Gebiete des Flugwesens keine Möglichkeit, festzustellen, wie weit eine Flugmaschine auch gegen die modernen auf Autos montierten Steilfeuergeschütze oder auch gegen feindliche Flugmaschinen gesichert ist, so ist der tripolitanische Krieg auch nicht geeignet, die Frage zu entscheiden, ob die Flugmaschine oder der Lenkballon den Vorzug verdient, denn durch das französische Beispiel angesteckt, haben die Italiener ihre militärische Luftschiffahrt zugunsten der Flugmaschinen arg vernachlässigt. Sie verfügen daher in Tripolis über keinen einzigen Lenkballon. Sicherlich hätte ein solcher gerade in Tripolis mit Erfolg Verwendung finden können, da ja den Luftschiffen so gut wie den Flugzeugen die Vernachlässigung der Luftverteidigung durch die Türken zugute gekommen wäre. Vor den Flugmaschinen hätte ein Lenkballon jedenfalls den großen Vorteil voraus gehabt, daß er auch bei Windstärken zu fahren vermag, bei denen der Aeroplan versagt, und dazu kommt dann noch, daß er seine Meldungen durch Funkspruch übermitteln und deshalb dauernd im Vorgelände bleiben kann. Aber wenn auch zweifellos unter den gegebenen Verhältnissen ein Lenkballon den Italienern gute Dienste leisten könnte, so bliebe doch noch immer die Frage offen, ob auch einem ebenbürtigen Gegner gegenüber das Luftschiff erfolgreich angewandt werden könnte.

Wie man sieht, kann man aus dem tripolitanischen Feldzug nur in sehr bescheidenem Maße für den Luftkrieg der Zukunft Lehren ziehen. Die interessanteste davon liegt jedenfalls in der Meldung, daß ein italienischer Flieger in ein feindliches Lager vier Sprengbomben geworfen habe. Zum ersten Male ist hier ein Flugzeug nicht nur als Aufklärungsmittel, sondern als Waffe verwandt worden. Gerade über diese Verwendungsmöglichkeit des Aeroplans gingen die Ansichten bisher weit auseinander. Während die einen in der Flugmaschine der Zukunft eine Waffe sehen wollen, die namentlich im Festungs- und Seekrieg eine völlige Umwälzung herbeiführen muß, stehen andere der Sache äußerst kühl gegenüber. Auch dieser Streit der Meinungen wird indessen durch den Krieg in Tripolis noch nicht endgültig entschieden werden. Es heißt zwar in der Meldung, daß die Bomben völlig Erfolg gehabt hätten. Die Italiener brauchen indessen gern starke Ausdrücke. Selbst angenommen, daß durch die Bomben eine Anzahl Türken getötet oder verwundet worden sind, so wäre das auch nur ein Erfolg, der durch eine gute Artillerie ebenso gut, wenn nicht besser erzielt werden kann. Höchstens mag infolge der Neuheit der Erscheinung durch die Luftbomben eine größere Panik hervorgerufen sein. Das wird sich mit der Zeit natürlich geben. Ein solcher Erfolg würde jedenfalls auch noch nichts für den Nutzen des Flugzeugs im Seekrieg beweisen. Die Erfahrungen, die man während des russisch-japanischen Krieges gemacht haben gezeigt, daß von oben einfallende Geschosse selbst des schwersten Kalibers den modernen Panzerschiffen verhältnismäßig wenig anhaben können. So waren die im Hafen von Port Arthur eingeschlossenen russischen Panzer, obwohl sie tagelang von dem 203-Meter-Hügel aus mit einem Steilfeuer von 500-Pfund-Geschossen überschüttet wurden, nur zum kleinsten Teil in ihren vitalen Teilen zerstört worden. Die meisten Schiffe wurden freiwillig von den Russen versenkt. Sicherlich würden auch Bomben, die vom Aeroplan aus geschleudert werden, keine bessere Wirkung erzielen, da die Verhältnisse für eine Flugmaschine noch weit ungünstiger liegen.

Neues aus aller Welt.

Brandunglück. In Schönebeck bei Magdeburg entstand gestern nacht in der Gastwirtschaft Hartz Feuer. Der Gastwirt Hartz, seine Frau und ein Kind sind verbrannt, zwei andere Kinder wurden von Nachbarn gerettet. Das Dienstmädchen sprang, um sich zu retten, aus dem Fenster.

Familien-Drama. Aus Laval wird gemeldet: Ein Oberbeamter der Finanzdirektion namens Fouquet erschoß seine Frau und sein Kind und flüchtete sodann, nachdem er 120 000 Francs entwendet hatte.

Raubmord. Wie aus Neu-Sandec gemeldet wird, überfielen Banditen den Antiquitätenhändler Barowski, der aus dem Verkauf eines Kunstwerkes 30 000 Kronen bei sich hatte, ermordeten und beraubten ihn, zerstückelten die Leiche und legten sie auf die Bahngeleise, um einen Selbstmord oder Unglücksfall vorzutäuschen. Ein Bahnwärter fand die Leiche jedoch, ehe ein Zug die Strecke passiert hatte.

Im Wahnsinn. In Antwerpen wurde ein Steward plötzlich wahnsinnig. Er durchschnitt der Wirtsfrau den Hals mit einem Rasiermesser und brachte dem 6jährigen Kinde der Frau schwere Verletzungen bei. Darauf beging er Selbstmord, indem er sich ebenfalls den Hals durchschnitt.

Bootsunglück. Bei Lindau am Bodensee ist ein Ruderboot gekentert. Von den drei Insassen sind zwei ertrunken.

Sacharinschmuggel. Man ist jetzt einer weit verzweigten Gesellschaft von Sacharinschmugglern auf die Spur gekommen. Den schweizer Grenzbehörden war vor einiger Zeit ein rotes, elegantes Viersitzerautomobil aufgefallen, das sehr häufig die Schweizer Grenze, angeblich auf der Fahrt nach Deutschland passierte. Da die Insassen als Reisziel München angaben, schöpften die Behörden Verdacht, daß das Automobil im Dienste einer Schmugglerbande stehe, und verständigten die Münchener Polizei. Am 2. d. M. gelang es, die Automobilisten im Münchener Hauptbahnhof zu verhaften. Sie trugen Schmugglerwesten, in denen große Mengen Sacharin verborgen waren. Bis jetzt wurden fünf Personen verhaftet. Weitere Festnahmen stehen bevor. Das Hauptschmugglernest soll sich in Passau befinden. Das Sacharin wurde größtenteils nach Oesterreich weitergeschmuggelt.

Eisenbahn-Unglück. Infolge Weichenbruchs entgleiste der Schnellzug Newport-Florida bei Ralligh. 18 Personen wurden verletzt.

Rund um den Kochbrunnen.

Ein lustiges Terzett! — Die Jagdherren im Rheingau. — Ein sentimentaler Jäger. — Humor auf dem Leichenstein. — Friedrich von Bodenstedt beim Hubertus-Essen. — Eine interessante Tafelrunde. — Margarete von Poschinger. — Beweise der Dankbarkeit. — Erinnerungen an Gustav Freytag. — Im Tode vereint.

„Mädel, gehst du auf die Pirsch,
Schieß' nicht auf die Hasen;
Aber kommt ein Edelhirsch . . .,
Flott ihn weggeblasen.
Tralala — — —
Mädel guck, ein Hirsch ist da!"

A. . . . So wird heute abend im „Obersteiger" im Walhalla-Operetten-Theater das lustige Terzett in seiner frischen Weise in die Ohren klingen. „Schieß' nicht auf die Hasen . . ." just zur beginnenden Treibjagd-Saison werden die hiesigen Weidmänner diese Mahnung wenig beherzigen. Schon werden von den Jagdherrn im Rheingau die Einladungen verschickt zum fröhlichen Treiben, bei dem so manchem Löffelmann das Lebenslicht ausgeblasen wird. Wenigstens haben sich das alle Jagdteilnehmer vorgenommen. Viele davon aber gleichen dem vielgefeierten Schauspieler Fritz Beckmann — ein oft und gern gesehener Gast in Wiesbaden — der es liebte, sich als passionierter Jäger zu betätigen, obwohl er nie etwas traf. Er war überhaupt ein sehr gefühlvoller Mann. „Sein Charakter", sagt ein Biograph von ihm, „war weich wie der Ton in seines Vaters Werkstatt", der nämlich Töpfer gewesen war. In Würdigung solcher Tierfreundlichkeit, wie sie aus seiner ergiebigen Wildschonung sprach, widmete der Bühnenschriftsteller Friedrich Kaiser dem großen Zwerchfellerschütterer an einem lustigen Versammlungsabend die nachstehende sinnige Grabschrift:

Wanderer, ziehe deine Mütze:
Hier ruht ein Komiker und Schütze
In diesem kalten, finstern Loch;
Die Witze, die er sagte,
Die Hasen, die er jagte —
Sie leben alle noch!

. . . Auch die Erinnerung lebt noch an jene Männer, deren Namen sich hoher Klang verschaffte, auch wenn sie schlechte Schützen waren in der Treiberkette. Dagegen an fröhlicher Tafelrunde beim „Hubertus-Essen" ihren Mann stellten; wenn der Rheinwein im Römer funkelte und ihr Witz im Brillantfeuer sich zeigte. Zu ihnen gehörte Friedrich von Bodenstedt, unser Wiesbadener Dichter, dem Dankbarkeit hier ein Denkmal gesetzt. Aber fester wie das Denkmal aus Erz steht die Erinnerung an ihn, der dem Herzen der Wiesbadener so nahe stand. Und in diesen Gedenkblättern an ihn mußte man wieder nachlesen bei dem kürzlich erfolgten Tode des bekannten Bismarck-Forschers und Bismarck-Historiograph Heinrich v. Poschinger, der Bodenstedt nahe stand. Heinrich von Poschinger, der lange Zeit in Wiesbaden lebte, war vielleicht der gewandteste und bedingungsloseste Verehrer des Altreichskanzlers. Seit dem Jahre 1883, als er infolge des Entgegenkommens Bismarcks das epochemachende dreibändige Werk „Preußen im Bundestage" erscheinen lassen konnte, bis zu seinem Tode hat er zahllose Aufsätze, Broschüren und auch mehrbändige, dickleibige Werke verfaßt, deren Mittelpunkt der leitende deutsche Staatsmann und seine „Leute" waren.

. . . Zum Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens hier hatte sich seine Gemahlin Margarete von Poschinger gemacht, deren Ehescheidungsprozeß vor drei Jahren berechtigtes Aufsehen erregte. Die Sehnsucht Margareta v. Poschingers, in die „Gesellschaft" eingeführt und mit den Spitzen der Finanz-, Geistes- und Geburtsaristokratie intim zu verkehren, erfüllte der Gatte nach bestem Wissen und Gewissen. Bald war die junge Gattin des Diplomaten ein gerngesehener Gast in Berlin, München, Wiesbaden und an allen Orten, wo sie weilte. Ihr Haus wurde der Mittelpunkt eines sehr reichen, gastlichen Verkehrs, und Frau Margareta verstand die Honneurs mit viel Anmut und Geschick zu machen. Auch ihr schriftstellerisches und dichterisches Talent, das sich infolge der Anregung Heinrichs entwickelte, trieb üppige Blüten. Sie schrieb nacheinander Gedichte, Erzählungen und sogar biographisch-politische Werke, so zum Beispiel das bedeutende dreibändige Buch über Kaiser Friedrich III.

Zu den vielen Verehrern, die sie hatte, gesellte sich auch Friedrich v. Bodenstedt, den sie einmal anläßlich seiner Erkrankung in Berlin mit großer Aufopferung und Gewandtheit pflegte, wofür er sich ihr gegenüber zeit seines Lebens zu lebhaftem Danke verpflichtet fühlte. Er stand mit ihr in lebhaftem Briefwechsel, und es sei aus den bisher unedruckten Briefen des berühmten Dichters und Schriftstellers der nachstehende Passus hier angeführt:

Wiesbaden, 12. Sept. 91.

Meine liebe Freundin!

Ich kann Ihnen nicht sagen, wie leid es mir tut, Sie krank zu wissen. Die ganze Woche hindurch habe ich mich auf den verheißenen Besuch gefreut und muß nun am Ende der Woche erfahren, daß Sie die schönen Tage, womit der Himmel uns seit kurzem gesegnet, im Bette zugebracht. Könnte ich Sie doch pflegen, wie Sie mich in Berlin gepflegt haben! Sie sollten bald wieder gesunden! Hoffentlich trifft mein Brief Sie schon wieder munter an. Ich müßte Ihnen eigentlich heute auf schwarzumrändertem Papier schreiben, da ich eben aus Paris die dort im Druck erschienene Nachricht meines Todes erhalten habe. Sie lautet in dem Rapport sur les travaux du Congrès littéraire international de l'année 1891, par M. Jures Lemaître: „Il me reste à accomplir le pénible devoir de saluer la mémoire de ceux que la mort a frappés depuis le congrès de Londres. Friedrich Bodenstedt, le poète inspiré de l'Allemagne dont, au congrès de Vienne, la cordialité amicale nous avait été si précieuse" usw. — Weihen Sie mir ein freundliches Andenken und kommen Sie rasch, mich ins Leben zurückzurufen.

Mit schönsten Grüßen

Ihr

Friedrich v. Bodenstedt."

. . . Frau von Poschinger weilt noch gern in Wiesbaden, wenn auch gar mancher hier aus ihrem Freundeskreise abberufen wurde durch den unerbittlichen Tod. Dieser hatte auch dieser Tage eine Frau heim, der lange Zeit die schöne Bäderstadt die Heimat war. Die Witwe Gustav Freytags ist gestorben! Anna Freytag wohnte in letzter Zeit in Zürich. Dort ereilte sie nach 16jähriger Witwenschaft — Gustav Freytag starb am 30. April 1895 — längst erwartet und doch plötzlich der Tod. Sie wird in Siebleben bei Gotha beigesetzt werden. Anna Freytag war die geschiedene Frau von Strakosch, eine geborene Fuchs aus Wien. Aus erster Ehe hatte sie zwei Töchter und einen Sohn, die die Dahingeschiedene betrauern. Die Witwe Gustav Freytags hat keine regen Beziehungen zu Wiesbaden unterhalten; sie bevorzugte das Gut Siebleben, wo einst ihr Gatte mit Herzog Ernst von Koburg-Gotha köstliche Stunden verlebte; reich an künstlerischen Anregungen. Wenn auch die

Lokales.

Wiesbaden, 4. Nov. 1911.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

A. Für die kommende Winterkampagne wird ein kräftiger Vorstoß zur Einführung der „völligen Sonntagsruhe" im Handelsgewerbe vorbereitet. Die nun schon über einige Jahre sich hinstreckende Arbeit der beteiligten Kreise über diesen Punkt konnte bis jetzt noch nicht erfolgreich sein, weil das Stadtparlament ein näheres Eingehen auf die Angelegenheit vorläufig ablehnt. Die Stimmung im Magistrat ist der Einführung der völligen Sonntagsruhe nicht ungünstig; das wird schon durch die Tatsache bewiesen, daß eingehende Erhebungen hier und in den Nachbarstädten angestellt wurden, um so das Material für die Beratungen vorzubereiten. Treffliche Unterlagen haben auch die interessierten Vereine vorgelegt, so daß ein klarer Ueberblick über die Lage in Wiesbaden geschaffen ist. Aber trotz der überwiegend günstigen statistischen Angaben kann das Stadtparlament aus allgemein volkswirtschaftlichen Gründen dem Antrage auf Einführung der völligen Sonntagsruhe in Wiesbaden nicht zustimmen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Mainzer Konkurrenz bei solchen Erwägungen in den Vordergrund rückt; und Mainz denkt nicht daran, die „völlige Sonntagsruhe" einzuführen. Wenn man sich dort bei diesem Entschlusse auf die Konkurrenz von Worms stützte, so mag dieser Grund allein wohl nicht ausschlaggebend gewesen sein. Für Wiesbaden dürften aber alle Gründe zu treffen, die der Syndikus des Hamburger Kleinhandels in einem größeren Aufsatze niederlegte. Er schreibt:

Es wird häufig so dargestellt, als sei die Frage der Sonntagsruhe-Gesetzgebung eine Angelegenheit, die ausschließlich oder doch vornehmlich aus dem Gesichtspunkt der Interessen der Angestellten zu behandeln sei, und daß die Lösung dieser Frage heute keine Schwierigkeiten mehr bieten könnt, nachdem der Staat im Laufe der Zeit sich zu immer weitgehenderen Eingriffen in fast alle Betätigungsgebiete des gewerblichen Lebens mit dem Ziel der Herbeiführung eines Schutzes der „wirtschaftlich Schwächeren" entschlossen habe. Es werden die günstigen Wirkungen, welche jede Einschränkung der Sonntagsarbeit auf die zunächst Beteiligten, die Handlungsgehilfen, Lehrlinge und Arbeiter ausübt, keineswegs bestritten. Die Ausspannung von geistiger oder körperlicher Arbeit, die Befriedigung des Bildungsbedürfnisses, die körperliche Erholung und geistige Erhebung in dem Genuß der Natur, die Befriedigung religiöser Pflichten und Bedürfnisse, die Pflege des Familienlebens usw. sind Vorteile der Sonntagsruhe, die ohne weiteres einleuchten. Dieses soziale oder sittlich-rechtliche Moment spielt bei der Frage der Regelung der Sonntagsruhe eine große Rolle.

Ihm treten aber Rücksichten auf das Allgemeinwohl und insbesondere auch wirtschaftliche Interessen gegenüber, welche die Lösung der Frage zu einem Problem gestalten. Es sind dies die Rücksichten einmal auf den Verbraucher, andererseits auf die geschäftlichen Interessen des Unternehmers. Der Verbraucher ist heute vielfach noch auf den Sonntagseinkauf angewiesen. Man denke nur an den Landbewohner, der sich gezwungen sieht, seine Bedürfnisse Sonntags in der Stadt zu decken, teils weil ihn die Arbeit in der Woche an die Stätte seines Berufes festhält, teils weil ihm überhaupt die Möglichkeit fehlt, die Gegenstände, die er braucht, auf dem Land zu erhalten. Ebenso muß auch ein großer Teil der Stadtbewohner, namentlich die lohnarbeitende Bevölkerung, ihre Bedürfnisse, wenigstens soweit sie sich auf die Bekleidung, die Wohnungsausstattung usw. beziehen, im sonntäglichen Einkauf decken. Schon die Lohnzahlung zwingt manchen Arbeiter zu dieser Maßnahme. Wie aber die Zeit dem Verbraucher die Grenzen seiner Willensbetätigung setzt, so ist sie auch ein Faktor, der in seiner Wirkung auf den Verbrauchsgegenstand selbst nicht ohne Einfluß ist. Ein altes Brot, eine welke Blume usw. wird auch bei den eifrigsten Verfechtern der Sonntagsruhe Mißbehagen hervorrufen.

Neben die Rücksichten auf den Verbraucher tritt das geschäftliche Interesse des Unternehmers. Man wird es im allgemeinen als zutreffend bezeichnen dürfen, daß mit dem Verbot der Sonntagsarbeit und des Sonntagsverkaufs keine Verringerung des Bedarfs, sondern nur eine zeitliche Verschiebung der Bedarfsdeckung hervorgerufen werden wird. Immerhin gibt es Gewerbezweige, die jede Beschränkung der Sonntagsarbeit und des Sonntagsverkaufs mit schweren geldlichen Opfern und Einbußen belastet, weil für die von ihnen geführten Waren, wie z. B. im Handel mit Blumen, im Zigarrenhandel usw. gerade an den Sonntagen ein besonders hervortretender starker Bedarf sich geltend macht. Andere Zweige des Handelsgewerbes wiederum legen weniger Wert auf die Möglichkeit eines Verkaufs an Sonntagen, als vielmehr auf die Möglichkeit der Beschäftigung ihres kaufmännischen und sonstigen Hilfspersonals zu Zwecken der Expedition, des Ausfahrens und des Austragens der Waren. Hierher sind insbesondere gewisse Gruppen des Nahrungs- und Genußmittelhandels zu rechnen, welchen infolge tiefeingewurzelter Gewohnheiten und Bedürfnisse der sonntäglichen Mittagstafel, in bezug auf die Abhaltung von Festlichkeiten an den Sonntagen usw. die Gelegenheit zur Beschäftigung der Angestellten ohne erhebliche Beeinträchtigung ihrer geschäftlichen Interessen nicht beschränkt werden kann.

Die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Bevölkerung spielen überhaupt bei der Frage der Regelung der Sonntagsruhe eine weit größere Rolle, als man anzunehmen geneigt ist. Solche Gewohnheiten der Bevölkerung kann man aber nicht von heute auf morgen durch gesetzgeberische Akte beseitigen oder ändern, man wird vielmehr hierbei, wie sich ein bekannter Sozialpolitiker einmal ausgedrückt hat, im Auge behalten müssen, daß nicht durch kleine sonntäglich wiederkehrende Unzufriedenheiten die ganze Idee des freien Sonntags unpopulär gemacht wird.

Man hat sich allmählich daran gewöhnt, daß alle Maßnahmen sozialpolitischer Natur mit dem Schlagwort des „Schutzes des wirtschaftlich Schwächeren" begründet werden. Ein schönes Wort von blendender Wirkung, jedoch ohne Inhalt und Gedanken, nur geeignet, zu verwirren und vom Kernpunkt abzulenken! Daß es sich bei der Frage der Neuregelung der Sonntagsruhe nicht nur um Interessen und Rücksichten auf die Angestellten handelt, sondern daß hierbei auch andere sehr gewichtige Faktoren beteiligt sind, wie die geschäftlichen Interessen des Unternehmers und die Bedürfnisse der Verbraucher, ist sicher allseitig anerkannt. Diese Interessen stehen zum Teil in einem scharfen Gegensatz zu einander, und es wird Aufgabe der Reform sein, in diesen Gegenständen den Ausgleich zu schaffen, den die Rücksichten auf das Gesamtwohl erfordern.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Prinz Georg von Griechenland und Prinzessin Georg von Griechenland mit Gefolge, Athen (Hotel Vier Jahreszeiten) — Reg.-Präsident v. Backe-Arnsberg (Viktoria-Hotel) — Hauptmann von Buttlar-Weilburg (Grüner Wald) — van Düsseldorp-Vlaardingen (Nassauer Hof) — de Filippe-Rom (Rose) — Gräfin von Hardenberg-Berlin (Pension Fortuna) — Kammerherr von Haugwitz-Speck (Viktoria-Hotel) — Gräfin von Holnstein-Hofgeismar (Christl. Hospiz II) — Baronin Keßler v. Kestenach-Wien (Villa Palmyra) — Gutsbesitzer v. Korewa-Sunolki (Quisisana) — Major von Limburg-Hannover (Christl. Hospiz II) — Offizier von Rogister-Potsdam (Gr. Burgstraße 14) — Freifrau v. Schäffer-Bernstein-Darmstadt (Schwarzer Bock) — Leutnant v. Schenk-Berlin (Hotel Mehler).

Ordensverleihungen. Es wurden verliehen: dem Baurat Georg Petersen in Montabaur, sowie dem Postmeister a. D. Nikolaus Burkart in Geisenheim der Rote Adlerorden 4. Kl., dem Postsekretär a. D. August Kühn in Runkel (Lahn) und dem Hegemeister Richard Tietz in Homburg v. d. H. der Kgl. Kronenorden 4. Kl., den Lehrern a. D. Josef Schlosser in Bonn, bisher in Dillenburg, und Wilhelm Heymann in Ansbach (Usingen) der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern, dem Holzhauermeister Karl Reiter in Grävenwiesbach und dem Eisenbahnstreckenarbeiter Jakob Jung in Niederhadamar das Allgemeine Ehrenzeichen.

Auszeichnung. Dem General-Superintendenten Wirklichen Ober-Konsistorialrat Dr. Maurer hier ist die Annahme und Anlegung des ihm von der Großherzogin-Regentin von Luxemburg verliehenen Komturkreuzes erster Klasse des Nassauischen Militär- und Zivil-Verdienstordens Adolphs von Nassau gestattet worden.

Pfarrpersonalien. Der Synodalvikar Wilh. Adolf Schmidt von Miehlen und der Vikar Peter Herkenrath von Düsseldorf sind kirchenordnungsmäßig ordiniert. — Die Studierenden der Theologie Johannes Gail von Okriftel, Friedrich Gaul von Naunheim, Theodor Hermann aus Nassau, Heinrich Keller aus Weilburg sind als Kandidaten der Theologie in das theologische Seminar zu Herborn aufgenommen worden.

Zahlungs-Einstellung. Die Firma Carl Kalb Sohn Nachf. teilt uns mit: Wir waren genötigt, mit dem 3. November unsere Zahlungen einzustellen. Wir haben alle Debitoren und Vermögenswerte einer Treuhand-Gesellschaft übertragen, um eine gleiche und möglichst günstige Befriedigung der Gläubiger zu erreichen. Ein ausführlicher Bericht wird von der Treuhand-Gesellschaft ausgearbeitet und den Gläubigern zugesagt. Die Depots gehen sämtlich in Ordnung.

Aufenthaltsermittelungen werden angestellt über: Zahntechniker Josef Blady, zuletzt hier in Stellung; Paula Maria Schneph, geboren am 5. Dezember 1890 zu Wiesbaden; — Fuhrknecht Heinrich Lenz, geboren am 1. Juli 1892 zu Biebrich; — Zeichner Johann Jakob Brand, zuletzt hier bedienstet; — Monteur Ferdinand Volk, zuletzt hier beschäftigt.

Wiesbaden, die Stadt der Gesundheit, hat in der zweiten Oktoberhälfte wieder seinen guten Ruf bewährt. Die Mortalitätsziffer, die in der Berichtswoche vorher erheblich in die Höhe geschnellt war, sank wieder auf 11,7, damit unter den Großstädten den vierten Platz einnehmend. Die Gesamtsterblichkeit, auf tausend Einwohner und auf das Jahr berechnet, betrug in: Augsburg 21,2, Dortmund 19,7, Aachen 10,0, Erfurt 18,1, Breslau 17,8, Halle 17,0, Königsberg 16,4, Hamburg 15,4, Duisburg 15,0, Köln 14,4, München 14,1, Hannover 13,4, Dresden 13,1, Stuttgart 13,1, Mannheim 12,9, Nürnberg 12,2, Elberfeld 11,9, Wiesbaden 11,7, Bremen 11,6, Straßburg 11,1, Karlsruhe 10,5, Frankfurt a. M. 10,3. — Auch bezüglich der Säuglings-Sterblichkeit hatte Wiesbaden ein gutes Resultat. Es zählt mit den Städten Mainz, Frankfurt, Karlsruhe etc. die geringste Ziffer.

Vom neuen Adlerbad. Riesenhaft erhebt sich zwischen der Langgasse und Coulinstraße, durch die hohe Häuserflucht den Blicken der Passanten fast entzogen, der Neubau des städtischen Adlerbades. Tausende von fleißigen Händen arbeiten seit Monaten unausgesetzt an diesem Millionenprojekt, das im kommenden Jahre dem öffentlichen Betriebe übergeben werden und so mit eintreten soll in die Reihe der Sehenswürdigkeiten der Weltkurstadt. Doch auch die Entstehung dieses Rohbaues hat stets auf die Passanten einen imposanten Eindruck gemacht und konnte wohl niemand unbedacht seine Schritte vorbeilenken, ohne nicht für wenige Augenblicke diesem Riesenwerk seine Beachtung zu schenken. Insbesondere sind es neuerdings die Kolosse von Heizkörpern, welche zwecks Unterbringung im Innern des Baues angefahren werden und die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit auf sich lenken. Recht interessant gestalten sich die damit verbundenen Arbeiten, die naturgemäß eine Menge Schaulustiger anzuziehen vermögen.

Kirchensammlungen. Die Kirchensammlung zu Gunsten des Diakonissen-Mutterhauses hier findet am 26. November, dem Tage der Totenfeier, statt. — Die Kollekte für den Westdeutschen Verein für Israel in den evangelischen Kirchen des Konsistorialbezirks Wiesbaden, hat einen Gesamtertrag von 860,24 M erbracht, darunter in Wiesbaden-Stadt 75,33 M, in Wiesbaden-Land 13 M. — Der Ertrag der Kirchensammlung zum Besten der Diasporaarbeit des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses betrug 1512,56 M, darunter aus Wiesbaden-Stadt 256,88 M, aus Wiesbaden-Land 69,37 M.

Auf flüchtigen Sohlen. Der Althändler Wenzel von hier, welcher wegen Hehlerei in Untersuchungshaft genommen, gegen Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 3000 M jedoch wieder entlassen worden war, hat sich aus dem Staube gemacht. Gestern sollte vor der Strafkammer gegen ihn verhandelt werden, er hatte sich jedoch nicht eingefunden.

Hohe Mostgewichte wurden bei der diesjährigen Weinlese erzielt; selbst der Wiesbadener Neroberger hatte ein Mostgewicht von 102—108 Grad. Im Rheingau und in den hessischen Weinbaugebieten wurde diese Ziffer bei weitem übertroffen. Herr Domänenrat Mayer, Mainz, schreibt, „Da in den Blättern von hohen Mostgewichten des öfteren die Rede war, dürfte es vielleicht erfahrenswert sein, daß die Großh. Weinbau-Domäne im Herrenberg der Gemarkung Oppenheim eine Auslese mit 153,6 Grad Oechsle bei 6,9 pro Mille Säure erzielte. Ich habe das Resultat, da es vielleicht bezweifelt worden wäre, durch das chemische Untersuchungsamt Mainz nachprüfen und bestätigen lassen, ebenso eine Reihe anderer noch höherer Mostgewichte, auf die ich vielleicht später zurückkomme. Auch geringste Lagen ergaben bei nicht zu früher Lese dieses Jahr ganz außerordentlich hohe Mostgewichte, so daß, wie geschehen, das Empfehlen früher Lese und teilweiser Zuckerung gewiß nicht angebracht war, was ja für jeden Fachmann von vornherein ersichtlich gewesen ist."

Zur Frage der Arbeitslosenversicherung hat der Vorstand des Deutschen Städtetages an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet. In dieser heißt es unter anderem: „Der Deutsche Städtetag hat sich mit der Frage der Arbeitslosenversicherung befaßt. Er hatte um so mehr Anlaß dazu, als einzelne Bundesregierungen den Versuch gemacht haben, die Verantwortlichkeit für die weitere Förderung dieser Versicherung den Städten aufzubürden, und als die Generalversammlung der freien Gewerkschaften in ihrer diesjährigen Tagung beschlossen hat, wie die Landesregierungen, so auch die Städte in planmäßigem Vorgehen um Unterstützung ihrer Arbeitsloseneinrichtungen anzugehen. Die nähere Prüfung der einschlägigen Fragen hat uns zu der Ueberzeugung geführt, daß — so dankenswert die bisherigen Versuche sein mögen — auf dem bisher allein zugänglichen Wege der Freiwilligkeit, auch wenn gewerkschaftlicher Zwang hinzutritt, durchgreifende Erfolge nicht zu erzielen sind, und daß die Masse der Versicherungsbedürftigen nur durch Zwang der Versicherung zugeführt werden kann. In der Sitzung des Reichstages vom 14. November 1908 hat der damalige Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Herr v. Bethmann-Hollweg, die Erklärung abgegeben, daß die Frage einer allgemeinen obligatorischen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit noch nicht reif sei, und keine der parlamentarischen Parteien hat ihm hierin widersprochen. Wir teilen diese Auffassung, sind aber gleichwohl der Ueberzeugung, daß die Frage der Einführung eines Versicherungszwanges in bezug auf Arbeitslosigkeit für einzelne Berufe und Arbeitergruppen schon jetzt reif ist, und daß eine Stellungnahme des Hohen Bundesrates zu dieser der Zuständigkeit des Reiches unterliegenden Frage unerläßlich geworden ist, zumal mit Sicherheit zu erwarten ist, daß die Frage dieser Versicherung in nächster Zeit in weitem Umfange wieder aufgerollt werden wird. Wir sind der Ueberzeugung, daß gerade die gewichtigsten der gegen eine allgemeine obligatorische Versicherung angeführten Bedenken ihre Bedeutung verlieren, wenn diese Versicherung sich zunächst auf den dringlichsten Fall: die winterliche Arbeitslosigkeit und die von dieser hauptsächlich betroffenen Kreise beschränkt." — Dieser Beschluß macht es erklärlich, daß auch die Wiesbadener Stadtverwaltung noch zögert mit der Einführung der Arbeitslosenversicherung. Wohl waren schon umfassende Vorbereitungen dazu getroffen, allein da die meisten Großstädte die staatliche Versicherung verlangen und es nicht ausgeschlossen erscheint, daß diesem Begehren auch Erfüllung wird, so kann man es verständlich finden, daß der Magistrat der Stadt Wiesbaden eine abwartende Stellung einnimmt.

Wie man Vogelschutzhecken anlegt. In einer längeren Abhandlung haben wir dieser Tage darauf aufmerksam gemacht, wie die Stadtgärtnerei eifrig bestrebt ist, in den ihr unterstellten Anlagen den gefiederten Sängern für reichliche Nistgelegenheit zu sorgen. Will Wiesbaden seinen Ruf als Gartenstadt erhalten, so müssen aber auch die Bürger selbst die Bestrebungen der Gartenverwaltung stützen und selbst mit helfend eingreifen. Der Herbst ist am besten geeignet zur Anpflanzung von solchen Hecken. Dem guten Willen für Anlage einer zweckentsprechende Vogelschutzhecke will die folgende Darstellung als Wegweiser dienen. Nachdem der Boden rigolt und von Wurzeln, Steinen u. dgl. gereinigt ist, werden Setzlinge und Weiß- und Schwarzdorn, Weißbuche und Brombeere reihenweise in Abständen und durchschnittlich 70 Zentimeter eingebracht und dazwischen einige Nadelholzpflänzchen gesetzt. Nach zwei Jahren werden die Pflanzen fast glatt am Boden abgeschnitten, worauf aus den im Erdreich verbliebenen Stümpfen und Wurzeln neue

---

Witwe Gustav Freytags den Wiesbadenern nicht näher trat, so wird doch ein letzter Gruß von hier bei ihrer Beisetzung in Siebleben nicht fehlen, wie auch Wiesbaden den Dichter ehrte durch das Denkmal im Kurpark.

Sprudelgeist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kurhaus. Die Zyklus-Konzerte bringen in diesem Jahre eine stattliche Anzahl hervorragender Dirigenten. Die einen davon bewerben sich um künftige Anstellung, die anderen haben einen so klangvollen Namen, daß man sofort weiß, daß sie für Wiesbaden nur einen Glanzpunkt in der Reihe der Erscheinungen bilden. Otto Lohse ist einer von den letzteren. Jeder kennt im rheinischen Land den Kölner Kapellmeister, der bis trotz allen Bemühens nicht für die Münchener Hofoper als Nachfolger Mottl's gewinnen ist. Das Brüsseler Hoftheater wird ihn sein eigen nennen.

Gestern leitete er das 4. Zyklus-Konzert. Seine vornehme Künstlernatur zeigte sich schon bei der Aufstellung des Programms. Mit Rücksicht auf das von den beiden Solisten gewählte Doppelkonzert von Bach hatte er sich in einer den barocken Stil wahrenden Reserve gehalten und seine Meisterschaft mit der Ouvertüre „Iphigenia in Aulis" von Gluck und der D-dur Symphonie von Joh. Haydn bewiesen.

Das D-moll Konzert für zwei Violinen von J. S. Bach machte für hohe Anforderungen keinen befriedigenden Eindruck. Für das gleich zu Beginn des Konzertes entstandene peinliche Gefühl „auf Wiedersehen bei der nächsten Fermate" konnte Herr Kapellmeister Lohse wohl ebensowenig verantwortlich zu machen wie für den Lapsus in der Einleitung zur „Jugend". Aber abgesehen davon, bei Bach kämpften gleichsam zwei Stile miteinander, ein mehr doktrinärer, beinahe mathematischer in seinen strengen Linien und ein mehr virtuoser, dessen kleine rhythmische Freiheiten innerhalb des Taktes dem trockenen Rationalismus Leben und Farbe geben sollten. Auch die Einheitlichkeit der Phrasierung ließ zu wünschen übrig. Der eine Violinist machte loses Staccato bei Bach, der andere für die gleiche Stelle breite Striche! Dazu das unschöne Anreißen der G-Seite im ersten Satze, und als schlimmste die Kadenz mit allen Schikanen einer modernen Technik. Am besten gelang der zweite Satz; hier stand Herr Prof. Manén an Tongröße, Tonschönheit und Auffassung der Leistung des Geigerkönigs August Wilhelmj, der vor einigen Jahren in der Marktkirche mit seinem Lieblingsschüler Spamer spielte, in nichts nach.

Den ersten Teil des Zyklus-Konzertes beherrschten die alten Meister; im zweiten kam die „Jugend". Wiesbaden erlebte hier die Uraufführung eines Werkes, bei dem mancher, der mit seinem Urteil schnell fertig war, nach den Worten von Hans Sachs besser hätte zuhören sollen. Man hatte ja fünfzig Minuten lang Zeit dazu. Was der Tondichter, Herr Prof. Joan Manén wollte, hat er programmatisch in guter Uebersetzung E. von Wolzogens seinem Werke vorangestellt. Er nennt es richtig ein Concerto grosso für großes Orchester, zwei Violinen und Klavier. Trotzdem begegnete er vielfachem Mißverständnis. Die gestern häufig gehörte irrtümliche Meinung, als handle es sich um ein Konzert für zwei Violinen mit der klassischen Unterscheidung in Concerto grosso und continuo, ist nicht durch ihn verschuldet.

Herr Manén benützt die beiden Violinen lediglich, um die subjektiven Gefühle des nach Vollendung ringenden Künstlers, den quälenden Zweifel, das Sehnen nach innerer Läuterung und das Streben nach gefestigter künstlerischer Persönlichkeit, auszudrücken. Das Ziel, auf das er zusteuerte, ist nicht individuelle Virtuosität, sondern die Gestaltung eines für die Menschheit bleibenden Kunstwerks, in dem sein Meister völlig aufgeht. Deshalb schwingen sich auch die beiden Violinen nicht am Schlusse zu einem glanzvollen Soloeffekt empor, sondern der monumentale Bau der Tonschöpfung steht in seiner ganzen Pracht da. Die Verwendung des Klaviers in diesem Konzert dient hauptsächlich zur Erzeugung besonderer Klangwirkungen. Der Klavierpart ist brillant geschrieben und gab Herrn Professor Joachim Nin aus Brüssel Gelegenheit, sich als erstklassigen Pianisten zu zeigen.

Die Struktur des musikalischen Satzes verrät sofort den formgewandten Tonsetzer, der in den modernen Ausdrucksmitteln genau Bescheid weiß. Die Schönheiten der Partitur offenbaren sich in dem getragenen Mittelsatz, der ein Versenken in die reine Atmosphäre der Klassiker darstellt, am unmittelbarsten. An anderen Stellen bedarf es erst eines eingehenden Studiums, um den vollen Wert dieser durchaus fleißigen und bis in das Kleinste ausgetüftelten Arbeit gerecht zu würdigen.

Die Motive häufen sich nicht in buntem Wechsel. Das Hauptmotiv ist interessant behandelt. Die oftmalige Wiederkehr desselben birgt durch die geistreiche Verwendung keine Gefahr. Nur das Motiv selbst: „es klang so alt und war doch so neu" durch den beflügelten Rhythmus. Nimmt man es ganz langsam und getragen, dann ruft es die Reminiszenzen Hans Sachsens an die Singschule und Walther Stolzing wach. Auch sonst begegnet man „auf dem Weg, den vor ihm noch niemand gegangen", einem Strauß bekannter Wendungen: die Anlehnungen an „Tod und Verklärung" fällt am meisten auf. Diese zu mächtiger Steigerung benützte, ins Ohr fallende Stelle ist vielleicht am ehesten noch auszumerzen.

Doch abgesehen von den gemachten Ausstellungen und von manchen effektvollen Aeußerlichkeiten, wohnt dem Werke ein Kunstwert inne, der es nicht als eine bloße Sturm- und Drangperiode der „Jugend" charakterisiert. Wer nicht der Menge zu Gefallen schreibt, wird auf einmütige Anerkennung nicht rechnen wollen und wer sich an dem Glanz der Sonne freut, den werden ihre Flecken nicht genieren.

Zur Aufführung des ungemein schwierigen Werkes bedarf es einer Persönlichkeit wie Herr Kapellmeister Lohse, dreier Virtuosen wie die Herren Prof. Heermann, Manén und Nin und eines absolut zuverlässigen Orchesters. Die Leistungen unserer Kapelle sind immer nach Verdienst gewürdigt worden. Bei diesem Konzert rückte die tüchtige Künstlerschar ihr Können in das hellste Licht.

Dr. L. Urlaub.

Triebe entstehen, wodurch nun erst die erforderliche Dichte der Pflanzung erreicht wird. Wildernde Katzen wie anderes Raubzeug können infolge der dornigen und stacheligen Bewehrung der Pflänzlinge nicht mehr eindringen. Schafft man durch Hundsrosen rings um die Hecke noch eine Schutzwehr, so wird selbst Nester plündernden Menschen das schändliche Handwerk gelegt. Haben sämtliche Hölzer die Höhe von etwa zwei Metern erreicht, so werden sie kräftig unter die Schere genommen, wodurch einerseits erreicht wird, daß sich die Triebe mehr wie bei ungehindertem Wachsen kräftigen, andererseits, daß sich an den Schnittstellen zahlreiche Seitentriebe bilden, zwischen denen die Vögel ihre Nester bauen können und für welche das Stämmchen die sichere Stütze bildet. Ein solches Gehölz wird bald überreich benutzt und bildet ein wahres Vogelparadies für die Gegend.

Güterrechtsregister. Es haben Gütertrennung vereinbart: die Eheleute Privatier Oskar Kuhn und Ottilie, geb. Spielberg, zu Wiesbaden; — die Eheleute Bauunternehmer Karl Dauer und Luise, geb. Leicher, zu Biebrich. — Die Verwaltung und Nutznießung des Mannes haben ausgeschlossen: die Eheleute Gastwirt Karl Georg Albert Schauß und Anna Maria, geb. Klee, zu Dotzheim.

Zugverspätung. Auf der Bahnstrecke nach Langenschwalbach wurde gestern auf Station Chausseehaus die Maschine des um 2.34 Uhr hier abgehenden Personenzuges defekt. Die Züge erlitten durch den Unfall Verspätungen, da eine Reservemaschine aus der Wiesbadener Werkstätte requiriert werden mußte.

Sic transit gloria mundi! Wenn auch schon Jahre darüber hingegangen sind, so steht es doch noch in guter Erinnerung, wie als erster größter Zirkus das Etablissement Carré nach Wiesbaden kam, um auf dem Platze, wo jetzt die Ringkirche steht, seine Zelte aufzuschlagen. In gewissen Intervallen kam dann der Zirkus Carré immer wieder hierher, jeweils freudig begrüßt ob seiner trefflichen Leistungen. Dann ging das Unternehmen zurück, bis es jetzt sich gänzlich auflöste. Ende Oktober hat der Königlich Niederländische Zirkus Oskar Carré sein Ende genommen. Der vorletzte aus der Epoche und Schule des alten Renz hört damit auf zu existieren. Nur der dritte Kompagnon des zirzensischen Altmeisters, Salomonsky, waltet noch seines Amtes in Moskau. Der Zirkus Carré hatte seine Popularität in dem mittleren Teile von Europa. Deutschland, Holland, Belgien und Oesterreich waren seine vornehmlichsten Interessensphären. Der Marstall von 100 Pferden und der gesamte Wagenpark des Zirkus, der in Bremen seine letzten Vorstellungen gab, wurde dort vom Zirkus Sarrasani — ebenfalls in Wiesbaden bekannt — übernommen.

Der Fünf-Uhr-Tee des Vaterländischen Frauenvereins am Mittwoch, den 15. November in den Räumen des Kaiserhofs findet in weiten Kreisen Anklang, wie der zahlreiche Verkauf der Eintrittskarten zeigt. Die humanitären Zwecke der beliebten Veranstaltung, Förderung der Krankenpflege und Kinderfürsorge auf dem Lande wie Unterstützung des hiesigen Veteranenheims vom Roten Kreuz, veranlassen vielfach die Gewährung größerer Geldspenden.

Güterempfänger und Fernsprecher. Durch ein Abkommen zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Oberpostdirektionen ist es ermöglicht, daß Güterempfänger auf dem Lande, die selbst nicht an das Fernsprechnetz angeschlossen sind, Benachrichtigungen telephonisch erhalten, nachdem sie herbeigerufen worden sind. Fortan soll eine Aenderung dahingehend eintreten, daß die betreffenden Empfänger, denen die Eisenbahn eine Benachrichtigung zugehen lassen will, nicht mehr herbeigerufen werden, sondern daß die Postagenten und Hilfsstelleninhaber die Benachrichtigung selbst aufnehmen und dem Empfänger zustellen. Die Kosten bleiben die gleichen wie bisher für das Herbeirufen der betreffenden Person. Die Neuerung ist für die Landbevölkerung von großer Bedeutung.

Die Rheingau-Rundbahn. Eine Frankfurter Korrespondenz schreibt: Die Rheingaurundbahn kann nicht zustande kommen, solange sich die Stadt Wiesbaden gleichgültig verhält. Seit Jahren sind von der Frankfurter Aktien-Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb die Vorarbeiten beendet, sie wollte die Bahn in Betrieb nehmen, Lahmeyer sollte sie bauen. Mit den Gemeinden im Rheingau kam es auch zu einer Einigung, die Aufsichtsbehörden machten keine Schwierigkeiten, aber die Verhandlungen mit der Stadt Wiesbaden verliefen ergebnislos. Die Bahn in Schierstein beginnen zu lassen, erschien der Frankfurter Gesellschaft zwecklos, weil dann alle Reisenden den zeitraubenden und teuren Umweg über Biebrich machen müßten. Der Fahrpreis Wiesbaden-Eltville würde dadurch teurer, wie eine Fahrt in der Eisenbahn dritter Klasse. Solange aber die Stadt Wiesbaden nicht die Zustimmung zum Beginn der Bahn in der Stadt und zur direkten Führung nach Schierstein gibt, haben die beiden Firmen kein sonderliches Interesse mehr an der Sache. Der Betrieb der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad wirft nur noch einen ganz minimalen Ueberschuß ab, seit die Zuschüsse der Gemeinden aufgehört haben. Der Fahrplan ist schlecht, der Fuhrpark sehr wenig der Neuzeit entsprechend. Nur die Schienen sind gut und schon vor längerer Zeit für den einstigen elektrischen Betrieb eingerichtet. Die Berliner Gesellschaft wäre sicher vergnügt, wenn jemand käme und die Bahn kaufte. Bisher war das nicht der Fall, die Verhandlungen kamen zu keinem Ergebnis. Da könnte vielleicht seitens des Untertaunuskreises und der Gemeinde Schlangenbad etwas geschehen, vielleicht kämen beide beteiligten Kreise zu dem schon früher erörterten Entschlusse, eine Kreisbahn aus der Linie zu machen. Die Linie Wiesbaden-Chausseehaus will die Stadt Wiesbaden eines Tages selbst ausführen, diese Ansicht ist wiederholt deutlich zutage getreten. Fasanerie und Chausseehaus werden eines Tages städtische elektrische Verbindung bekommen. Eine Gesellschaft wird daher die Rundbahnkonzession nicht bekommen. Da Wiesbaden die Rheingaubahn finanziell nicht fördern will, Mainz auch nur Verkehrsinteressen hat, so geht die Sache nicht vorwärts. Erst wenn Wiesbaden will, werden die Gesellschaften dem Projekt und seiner Ausführung wieder näher treten.

Was ist „Sekt?" In der Klage des Verbandes deutscher Sektkellereien, Sitz Wiesbaden, Geschäftsstelle Mainz, gegen die Obstkellerei Georg Kunz und Johann Boller in Hochheim a. M. wegen Unzulässigkeit der Bezeichnung „Sekt" bei Obstschaumweinen, die zurzeit das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. beschäftigt, ist ein Gutachten von den Handelskammern Berlin und Wiesbaden eingefordert worden. Die Handelskammer Wiesbaden, gegen die von seiten Bollers der Einspruch auf Befangenheit erhoben wurde, der aber vom Oberlandesgericht abgewiesen worden ist, hat umfangreiche Erhebungen betreffend die Zulässigkeit der Bezeichnung „Sekt" bei Obstschaumweinen bei allen maßgebenden Firmen im ganzen deutschen Reichsgebiet angestellt und wird sich mit diesem Gutachten in ihrer am 8. November d. J. stattfindenden Plenarsitzung beschäftigen.

•

Wiesbadener Vereinswesen.

Sachsen- und Thüringer-Verein veranstaltet am Sonntag, den 5. November im Saale der „Germania" eine Familienfeier mit Tanz.

•

Theater, Konzerte und Vorträge.

Männergesangverein „Hilda" hält am Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in dem Turnerheim Hellmundstraße 25 sein 1. Konzert ab. Als Mitwirkende sind gewonnen: Fräulein Lilly Hoffmann, Konzertsängerin (Sopran) und Herr Franz Danneberg, Solocellist des städtischen Kurorchesters. Die Klavierbegleitung führt Herr Pianist J. Grohmann, Lehrer am Spangenberg'schen Konservatorium, aus. Der 100 Sänger zählende Chor bringt unter Leitung seines Chormeisters Herr Hermann Stillger neben dem schwierigen Kunstwerk „Schwedenritt" von Sturm, Chöre von Dürrner, Debois, Jüngst, Ullrich, Silcher und Jahn zum Vortrag.

Mainzer Stadttheater. Heute abend findet das interessante Gastspiel der Kgl. belgischen Kammersängerin Edith de Lys in der Titelpartie von Verdis großer Oper „Aida" statt.

•

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Königl. Schauspiele: Samstag 7 Uhr: „Zar und Zimmermann." Sonntag 6½ Uhr: „Lohengrin."

Residenztheater: Samstag 7 Uhr: Ibsen-Zyklus: „Nora." — Sonntag 3½ Uhr: „Das Familienkind." 7 Uhr: „Die Spiele Ihrer Exzellenz."

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Liebesmanöver." — Sonntag 4 Uhr: „Gewonnene Herzen." 8.15 Uhr: „Am Allerseelentag."

Walhalla-Operetten-Theater: Samstag 8 Uhr: „Obersteiger." — Sonntag ¾4 Uhr: „Polnische Wirtschaft." 8 Uhr: „Obersteiger."

Mainzer Stadttheater: Samstag 7 Uhr: Gastspiel Madame de Lys, Kgl. belg. Kammersängerin: „Aida." — Sonntag 2.30 Uhr: Vorstellung für den Volksbildungsverein: „Ein Wintermärchen." 6.30 Uhr: Zum ersten Male: „So'n Windhund." Hierauf: „Martha."

Kurhaus: Samstag 2.30 Uhr: Wagenausflug ab Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Militär-Konzert i. Ab. 9 Uhr: Teekonzert im Weinsaale. Ab 8 Uhr im kl. Saale: Lichtbilder-Vortrag Ernst von Hesse-Wartegg. — Sonntag 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 11.30 Uhr: i. Ab. im großen Saale: Orgel-Matinee. 2.30 Uhr: Wagenausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: i. Ab. im großen Saale: Symphonie-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1: Geöffnet: Werktags von 12 bis 9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 2.30 bis 8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Neroberg Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Restaurant Deutscher Hof.

•

Theater der Woche.

Königliches Theater. Spielplan vom 5. bis 12. Nov. Sonntag 6½ Uhr (Ab. D.): „Lohengrin." — Montag 7 Uhr (Ab. A.): „Dorotheas Rettung." — Dienstag 7 Uhr (Ab. B.): „Die Königskinder." — Mittwoch 7 Uhr (Ab. C.): „Die lustigen Weiber von Windsor." — Donnerstag 7 Uhr (Ab. D.): „Carmen." — Freitag 7 Uhr (Ab. A.): „Kabale und Liebe." — Samstag 7 Uhr (Ab. B.): „Der Barbier von Sevilla." — Sonntag 7 Uhr (Ab. C.): „Aida."

Residenz-Theater. Spielplan vom 5. bis 11. Nov. Sonntag ¾4 Uhr: Halbe Preise! „Das Familienkind". 7 Uhr: „Die Spiele ihrer Exzellenz". Montag 7 Uhr: „Meyers". Dienstag 7 Uhr: Einmaliges Gesamtgastspiel Rosa Poppe u. Georg Molenar m. Ensemble: „Judith". Mittwoch 7 Uhr: „Bummelstudenten". Donnerstag 7 Uhr: 2. Abend des Ibsen-Zyklus: „Die Stützen der Gesellschaft". Freitag 7 Uhr: „Die Spiele ihrer Exzellenz". Samstag 7 Uhr: Neuheit! „Die Ahnengalerie".

Walhalla-Operetten-Theater. Spielplan vom 5. bis 12. November. Sonntag, nachm.: „Polnische Wirtschaft". Abends: „Obersteiger." — Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Obersteiger." — rFeitag: „Polnische und Donnerstag: „Obersteiger." — Freitag: „Polnische Wirtschaft." — Samstag: „Frühlingsluft", Premiere. — Sonntag, nachm.: „Polnische Wirtschaft." Abends: „Frühlingsluft." — In Vorbereitung: „Morgen wieder lustig."

Volkstheater. Spielplan vom 5. bis 11. Nov. Sonntag 4 Uhr: „Gewonnene Herzen". 8.15 Uhr: „Am Allerseelentag". Montag 8.15 Uhr: „Am Allerseelentag". Dienstag 8.15 Uhr: „Der Walzerkönig". Mittwoch 8.15 Uhr: „Der Hüttenbesitzer". Donnerstag 8.15 Uhr: „Am Allerseelentag". Freitag 8.15 Uhr: „Kabale und Liebe". Samstag 8.15 Uhr: Vereinsvorstellung.

Stadttheater Mainz. Spielplan vom 5. bis 12. Nov. Sonntag 2½ Uhr: Vorstellung für den Volksbildungs-Verein „Ein Wintermärchen". 6½ Uhr: Zum ersten Male „So'n Windhund", Hierauf: „Martha". Montag 7 Uhr: „Jedermann". Dienstag 7 Uhr: „Das kleine Schokoladenmädchen". Mittwoch 7 Uhr: Symphonie. Donnerstag 7 Uhr: „Fidelio". Freitag 7½ Uhr: Volksvorstellung. Zur Feier von Schillers Geburtstag „Die Räuber". Samstag 7 Uhr: „Der Rosenkavalier". Sonntag 3 Uhr: Wohltätigkeits-Vorstellung des Unterstützungs-Verein bedürftiger Halbwaisen. 7 Uhr: Zum ersten Male „Die keusche Susanne", Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Das Nassauer Land.

v. **Sonnenberg**, 4. Nov. Die diesjährige Personenstands-Aufnahme ergab 1097 männliche, 1498 weibliche und 1161 Kinder, zusammen also 3756 Personen. — Da der Erwerb von Baugelände durch die vielen kleinen, sehr langen und schmalen Parzellen die Verhandlung mit mehreren Besitzern erfordern, wobei ein Kaufgeschäft äußerst erschwert wird und vielfach scheitert, hat sich der Gemeindevorstand mit der Zusammenlegung von Grundstücken beschäftigt. Es soll die Spezialkommission gutachtlich hierüber gehört werden, welche Distrikte sich am besten hierzu eignen. Die Schaffung eines Güterbahnhofes zwischen den Gemeinden Bierstadt und Sonnenberg hat wiederholt die Oeffentlichkeit beschäftigt und da sich die Notwendigkeit eines solchen für unsere weitere Entwicklung immer nachdrücklicher bemerkbar macht, hat der Gemeindevorstand beschlossen, mit den beteiligten Gemeinden wegen gemeinsamen Vorgehens in Verbindung zu treten. Die Breitenbemessung des durch den Distrikt Aukamm projektierten, als Fortsetzung des um die Stadt Wiesbaden gezogenen Straßenringes gedachten Straßenzuges, welche nach dem Beschluß des Gemeindevorstandes 15 Meter betragen soll, erscheint dem Stadtvermessungsamt nur dann ausreichend, wenn auch die anschließenden Straßenzüge diese Breite erhalten. Der Gemeindevorstand ist jedoch der Ansicht, daß für die letzt genannten Straßen die vorgenannte Breite von 12.5 Meter genüge, weil sich der Verkehr auf der Ringstraße nach ihrer Einmündung in die Bingertstraße, verteilt und deshalb die Breite auch dann ausreicht, wenn eine zweigeleisige Bahn eingelegt wird.

St. **Rambach**, 4. Nov. Das kürzlich vom hiesigen Diakonie-Verein veranstaltete Wohltätigkeits-Konzert war äußerst zahlreich besucht. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Bürgermeister Morasch, begrüßte die Erschienenen und erläuterte den Zweck der Veranstaltung. Sodann brachten die drei hiesigen Gesangvereine einige Chöre zum Vortrag; die Gesellschaft „Lohengrin" und „Fidelio" brachten einige humoristische Vorträge zu Gehör, während die hiesige Turnerschaft und der Turnverein durch Aufführung turnerischer Uebungen zur Verherrlichung der Veranstaltung beitrugen. Der Ertrag ist zum Besten der Kleinkinderschule und der Krankenpflegestation bestimmt. — Der Unterricht an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule ist nunmehr für die 1. Klasse auf Mittwoch nachmittags von 4—8 Uhr und für die 2. Klasse auf Dienstags und Freitags von 6—8 Uhr nachmittags festgesetzt worden.

mc. **Heßloch**, 4. Nov. Bei einer Uebung der Pflichtfeuerwehr platzte plötzlich der Windkessel der Druckspritze. Die Spritze wird zur Reparatur in die Fabrik geschickt und dabei zugleich ein Saugwerk mit eingebaut. Damit die Gemeinde nicht in Verlegenheit kommt, wurde sofort eine Reservespritze der Biebricher Feuerwehr nach hier geschafft. Kreisbrandmeister Riegel exerzierte die Mannschaften hierfür ein.

d. **Schierstein**, 4. Nov. Hier wurde ein Kaninchen- und Geflügel-, Vogel- und Tierschutzverein gegründet, dem bereits 41 Mitglieder beigetreten sind. Zweck des Vereins ist Hebung der ländlichen Kaninchen- und Geflügelzucht; ebenso soll insonderheit Vogel- und Tierschutz nach Möglichkeit gepflegt und gehoben werden. — Der Fußballklub „Rheingold" 1908 veranstaltet morgen, sowie übernächsten Sonntag ein Herbstsportfest, verbunden mit Pokal- and Diplom-Wettspiel für 11er Mannschaften, auf dem Sportplatz am Hafen. Die Vereine spielen in zwei Abteilungen Klasse A. und Klasse B. und haben bereits nachfolgende Mannschaften ihre Beteiligung zugesagt: Klasse A. Spielvereinigung Wiesbaden, 1. Mannschaft. Wiesbadener Oberrealschule und a. m. In Klasse B. spielen Sportklub Wiesbaden, Spielvereinigung Wiesbaden, 2. Mannschaft, Fußballklub Nassovia Biebrich usw. Der Anstoß für Klasse A. erfolgt 1 Uhr nachmittags, für die Klasse B. um 9 Uhr vormittags.

i. **Eltville**, 4. Nov. Der Obergärtner Brückmann und der Gärtner Quetsch von Niederwalluf waren des gemeinschaftlichen Jagdvergehens angeklagt. Sie wurden für schuldig befunden und Brückmann in 20, Quetsch in 10 M Geldstrafe genommen.

n. **Wehen**, 4. Nov. Bei der kürzlich in Langenschwalbach stattgehabten Besprechung des Taunusquerbahn-Projektes wurde folgende Resolution einstimmig gefaßt: „Die Versammlung zur Förderung des Eisenbahnprojektes Niedernhausen-Hahn (Wehen) spricht ihre Uebereinstimmung damit aus, daß dieses Projekt vor allen andern Taunusprojekten in erster Linie zur Ausführung in Betracht kommt. Die Versammlung ist zugleich der Ansicht, daß eine Weiterführung der Strecke von Langenschwalbach über Kemel und Nastätten zu einem Punkte der Lahn, eventuell nach Lahnstein, zu erstreben ist. Als eine weiter zu bauende Strecke ist diejenige von Langenschwalbach nach dem Rhein, einmündend in Lorch, zu fördern."

ff. **Diez**, 4. Nov. Dem Bergwerksdirektor a. D. Ahren, früher Direktor der Holzappeler Gruben, wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse, sowie der Fürstlich Waldeckische Verdienstorden verliehen.

m. **Michelbach**, 4. Nov. Bei der Fortsetzung ihrer Werbearbeit hielt die fortschrittliche Volkspartei hier eine gut besuchte Versammlung ab. Reichstagskandidat Sturm gab als Einleitung seiner sehr beifällig aufgenommenen Rede einen Rückblick auf die fortschrittliche Bewegung im alten Herzogtum Nassau. Manchem Guten, wie Feldgericht und Stockbuch, habe die preußische Annektierung ein zu rasches Ende bereitet, die Simultanschule wenigstens sei bis heute geblieben und der Fortschritt werde auch dafür eintreten. Redner gab dann eine mit feinem Humor gewürzte Charakterisierung der vier großen Parteien. Eingehend erläuterte er das Wirtschaftsprogramm der Volkspartei, das auch das Wohl der gesamten Landwirtschaft in sich schließt. In der Diskussion wurde die preußische Wahlrechtsfrage und die Erbschaftssteuer behandelt.

)(**Walsdorf**, 4. Nov. Synodalvikar Te[illegible]lenburg wurde zum Pfarrer der hiesigen Gemeinde gewählt.

B. **Flörsheim**, 4. Nov. Lehrer Schmi[illegible] von hier wurde als Hauptlehrer nach [illegible]selters versetzt. Auch Postassistent [illegible] Montial ist vom 1. d. Mts. ab nach [illegible]bach in Nassau als Postverwalter versetzt. — [illegible] der neuesten Personenstandsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl Flörsheims 4947, gegen [illegible] im Vorjahre.

× **Zeilsheim**, 4. Nov. Für den Kirchenneubau haben die Höchster Farbwerke einen Bauplatz im Werte von 5000 M geschenkt und 10 000 M Baukapital. Da die Kirche ausschl. Glocken, Altar und Kanzel 61 000 M kostet, mußten 41 000 M auf dem Wege einer Kollekte beschafft werden.

fc. **Vom Main**, 4. Nov. Das Oberlandesgericht Darmstadt entschied in Sachen der Gemeinde Flörsheim a. M. gegen die Fischer-Genossenschaft Höchst a. M. wegen Anerkennung der Fischereigerechtsame der Fischer in Flörsheim zum Fischen im Main in seiner ganzen Breite von der Bornmühle oberhalb Okriftel bis zur Kostheimer Schleuse zugunsten der Klägerin. Damit hat ein Prozeß, der Jahre hindurch die Frankfurter und Darmstädter Gerichte und das Reichsgericht beschäftigt hat, sein Ende erreicht.

♂ **Schwanheim**, 4. Nov. Professor Kobelt hat hier ein Dorfmuseum eingerichtet, das reichhaltige Sammlungen, insonderheit Funde aus der Römerzeit enthält. Besonders reich ist die naturhistorische Abteilung ausgestattet.

Letzte Drahtnachrichten.

Lindequist's Entlassung genehmigt.

Berlin, 4. Nov. Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs von Lindequist genehmigt und sich damit einverstanden erklärt, daß der Gouverneur von Samoa, Dr. Solf, bis auf weiteres die Leitung des Kolonialamts übernimmt.

Zum Marokko-Abkommen.

Berlin, 4. Nov. Nach dem Kongo-Abkommen erhält Deutschland bedeutende und wertvolle Ländereien längs der ganzen Grenze seiner Kameruner Kolonie, außerdem zwei Landzungen, die ihm den Zutritt zum Ubanghi- und Kongofluß ermöglichen. Dagegen tritt Deutschland das kleine Dreieck zwischen Logone und Chari ab bis zu deren Zusammenfluß beim Tschadsee. Togo wird in dem Abkommen überhaupt nicht erwähnt. Im übrigen enthält der Vertrag auf Gegenseitigkeit beruhende Bestimmungen über Handelsfreiheit, gegenseitige Durchzugsrechte und Befugnisse für Weiterführung von Eisenbahnen und am Schluß den Vorbehalt gegenseitiger Verständigung für den Fall, daß im internationalen Kongobecken Veränderungen eintreten sollten.

Paris, 4. Nov. Das deutsch-französische Marokko-Abkommen wird von den meisten Blättern besprochen. Allgemein gelangt die Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß die langwierigen Verhandlungen endlich zum Abschluß gekommen sind. Von den radikalen Blättern wird die friedliche Bedeutung des Abkommens betont. Die Regierungsblätter betonen, daß der Vertrag für Frankreich vorteilhaft sei und man den Staatsmännern, die ihn zu solch erfreulichen Bedingungen zum Abschluß gebracht haben, Dank schulde. Von den anderen Blättern wird das Abkommen scharf kritisiert.

Wetterbericht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 7, niedrigste Temp. 1. Barometer: gestern 765,9 mm, heute 764,3 mm.

Voraussichtliche Witterung für 5. November: Wolkig, teils auch neblig, trübe mit zeitweisen geringen Regenfällen bei wenig geänderter Temperatur.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	0	Trier	[illegible]
Feldberg	0	Witzenhausen	[illegible]
Neukirch	1	Schwarzenborn	[illegible]
Marburg	0	Kassel	[illegible]

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.26 heute 1.2[illegible]; Lahnpegel Weilburg: gestern 1.11 heute 1.[illegible]

5. Nov.	Sonnenaufgang	7.04	Mondaufgang	[illegible]
	Sonnenuntergang	4.23	Monduntergang	[illegible]

Schrift- u. Geschäftsleitung: Konrad Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, den Handels- und allgemeinen Teil: Peter [illegible]; für den lokalen Teil: C. A. Auer; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: A. Günther; für den Inseratenteil: [illegible] Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Einem Teil unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Tengelmann's Kaffee-Geschäfte bei, auf den wir aufmerksam machen.

Mittelheim im Rheingau.

Eingebettet im freundlichen Kranze der Rheingauorte, grenzt Mittelheim fast unmittelbar einerseits an Winkel, andererseits an Oestrich, und in administrativer Beziehung gehört es zu beiden Orten. Die Staatsbahnstation führt die Bezeichnung Oestrich-Winkel, das Standesamt für Mittelheim ist mit dem zu Winkel vereinigt, an welch letzterem Orte sich auch das Postamt befindet. Sitz des Schiedsmannes ist Oestrich, und die evangelischen Bewohner Mittelheims sind nach Oestrich eingepfarrt.

Bis zum Ende des 12. Jahrhunderts bildete Winkel den Kollektivnamen für diese Ansiedelung, die dem Kloster Gottesthal ihr Entstehen verdankt; dann erst tritt der Name Mittelheim in den Urkunden auf; 1386 separierte man die Gemarkung von derjenigen Oestrichs. Die alte Egidienkirche in Basilikenform diente ursprünglich klösterlichen Zwecken.

An der östlichen Einmündung der Rheingauer Chaussee, 92,90 Meter hoch gelegen, beträgt der Flächeninhalt der Mittelheimer Gemarkung 398,8280 Hektar, der sich nach Kulturarten folgendermaßen verteilt: Ackerland 113 Hektar, Wiesen 14 Hektar, Holzungen 310 Hektar, Wasser 27 Hektar, Hofräume 5 Hektar und Wege 11 Hektar. Der Bodenwert einer Ruthe (25 Quadratmeter) schwankt je nach Beschaffenheit des Terrains bei Ackerland zwischen 5—24 M., bei Wiesen von 17 bis 25 M. und Bauplätzen von 35 bis 105 M. Daß die Weinbergskultur zu Mittelheim in hoher Blüte steht, darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden. Ca. 100 Hektar sind mit edlen Reben bestanden, wovon ca. 90 Hektar ertragfähig erhalten wurden. Die Zahl der Rieslingreben erstreckte sich über 75 Hektar, der der Oesterreicher Reben über 15 Hektar, und gegen 80 Betriebe mit Weinbau weist die amtliche Statistik nach. Von den besten Weinbergslagen seien nur genannt: Oberberg, Grasweide, Edelmann, Lavenbächen, auf der Mauer, Gänsbaum, Lett, Honigberg, am Nikolaus, Schlebdorn und Marschgasse. Die Weinernte betrug zu Ende des verflossenen Jahrhunderts: 1891 = 228 Hektoliter, 1896 = 4388 Hektoliter, 1900 = 924 Hektoliter, ist also in erfreulicher Entwickelung begriffen. Ueber den Obstreichtum der Gemarkung wurden um dieselbe Zeit 1669 Bäume nachgewiesen, wovon die Mehrzahl auf Birnen, Aepfel, Pflaumen und Mirabellenbäume entfallen. Das Jagdgebiet, Feld- und Wasserjagd, umfaßt 140 Hektar.

Was die Bevölkerungsbewegung anbelangt, so zählte Mittelheim 1867 = 425 Einwohner, 1880 464 Einwohner, 1890 = 443 Einwohner und 1900 509 Einwohner.

Durch seine von der Natur begünstigte Lage ist es den Ortsbewohnern auch seit einer Reihe von Jahren bereits möglich gemacht, den Handel und Verkehr mit den benachbarten Orten in bedeutendem Maße zu erhöhen und so mit beizutragen zur Hebung des Ansehens, das der gesegnete Rheingau auf dem Weltmarkt für sich in Anspruch nehmen darf.

Aus den Nachbarländern.

+ **Kassel**, 4. Nov. Die im Laufe der letzten Jahre hier pensionierten Volksschullehrer haben sämtlich auf die Verleihung von Orden bei dieser Gelegenheit verzichtet. — Nach dem Bekanntwerden des Selbstmordes des zweiten Direktors des hiesigen Kreditvereins, Friedrich Henkel, trat der Vorstand sofort zu einer Sitzung zusammen, in welcher sämtliche Bücher einer genauen Kontrolle unterzogen wurden. Sämtliche Depots und Guthaben wurden in bester Ordnung befunden, sodaß der Grund zum Selbstmord in häuslichen Sorgen zu suchen sein dürfte.

+ **Mainz**, 4. Nov. Aufsehen erregt die Zahlungseinstellung der Kleien-Großhandlung Adolf Koch. Der Inhaber der Firma, Adolf Koch, war seither Vorsitzender der Mainzer Fruchtbörse, welches Amt er Ende voriger Woche niederlegte. Die Passiven sollen 157 000 Mark betragen, denen Aktiva in Höhe von nur 15 000 Mark gegenüber stehen. — Der 10jährige Schüler Bappert warf Knallzündhölzchen in den Keller des Restaurants Saalbau, im benachbarten Mombach, wodurch das unter der Kelleröffnung liegende Brennmaterial Feuer fing, das rasch auf 4 Kellerabteile übergriff und großen Schaden anrichtete, da diese total ausgebrannt sind.

S. **Aus Rheinhessen**, 4. Nov. Im Obstgeschäft herrschte bis in die letzte Zeit hinein ziemliches Leben. Dabei sind die Preise im allgemeinen gestiegen und haben eine ganz ansehnliche Höhe erreicht. Der Versandt ist dabei recht bedeutend. In den letzten Tagen wurden für den Zentner Aepfel 10—16 Mark, Birnen 15—20 Mark, gewöhnlichere Birnen 5—9 Mark, Zwetschen 14 Mark, Trauben 25 Mark, Nüsse 21—23 Mark und Quitten 11 Mark angelegt. Bessere Aepfel kamen bis auf 24 Mark zu stehen. — Größere Mengen Kartoffeln werden zwar fortgesetzt auf den rheinhessischen Märkten angefahren, doch sind die Preise noch immer recht hoch. Der Preis für den Doppelzentner Kartoffeln stellte sich in der letzten Zeit auf 9—10 Mark. Salatkartoffeln erreichten sogar bis 12 Mark. Zwiebeln wurden zu 9—12 Mark der Zentner abgegeben.

S. **Bingen**, 4. Nov. Infolge des niedrigen Wasserstandes ist man dem Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung der Schiffer zur Ausführung der Verfrachtungen aufhört, sehr nahe. Diese Verpflichtung hört bei einem Wasserstande von 120 Zentimeter, bei Caub gemessen, auf und da das Wasser täglich um rund 2 Zentimeter fällt, so tritt dieses voraussichtlich schon heute in Kraft. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in letzter Zeit die größeren Transporte zurückgehalten wurden, um die in Aussicht stehenden höheren Frachten erhalten zu können. Die Frachtsätze und Schlepplöhne sind in letzter Zeit zurückgegangen, doch sollte die jetzt vorherrschende Kälte bestehen bleiben, so werden sie wohl wieder in die Höhe gehen.

S. **Bacharach**, 4. Nov. Als ein Fuhrwerk, beladen mit Kunstdünger, vom hiesigen Bahnhof abfahren sollte, scheuten die Pferde und gingen durch. Hierbei stürzten die auf dem Wagen sitzenden Besitzer des Fuhrwerks herunter. Während der eine mit leichten Hautabschürfungen davon kam, erlitt der andere nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe. Die Pferde rannten in rasendem Galopp nach dem Güterschuppen und warfen unterwegs andere Wagen um. Glücklicherweise konnte weiteres Unheil dadurch vermieden werden, daß Bahnarbeiter die Pferde kurz vor den Eisenbahnschienen noch in dem Augenblick zum Stehen brachten, als ein Güterzug einfahren wollte.

□ **Trier**, 4. Nov. Der seit einigen Tagen vermißte Rentier Peter Schmitz in Pünderich wurde in seiner Wohnung mit eingeschlagener Hirnschale tot aufgefunden. Es besteht begründeter Verdacht, daß Schmitz aus Rache ermordet worden ist.

× **Bonn**, 4. Nov. Der Buchhalter Hinemann aus Hohenlimburg erschoß sich dieser Tage in einem hiesigen Hotel. Er hat seiner Firma Gelder in Höhe von 15 000 Mk. veruntreut.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Ein eigenartiges Vergehen.

wc. Eine interessante Entscheidung fällte dieser Tage das hiesige Gericht. Der Händler Moses Ackermann von Weyer hatte im Mai in der Rheinprovinz ein Stück Rindvieh gekauft, dasselbe nach Weyer gebracht und bei sich eingestellt. Ganz kurze Zeit nachher erschien bei ihm ein Landwirt von Eschbach, welcher das Tier zu erwerben beabsichtigte. Das Tier wurde zu diesem Zweck vor die Stalltüre gebracht. Nun war aber in derselben Zeit für den Kreis St. Goarshausen eine Polizeiverordnung in Kraft, wonach mit Rücksicht auf die Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ein neu eingeführtes Stück Rindvieh während acht Tagen einer Quarantaine zu unterwerfen sei und seinen Standort nicht wechseln dürfe. Gegen diese Polizeiverordnung sollte Ackermann durch das Hinausführen des Rindes verstoßen haben. Die Strafkammer aber wie auch das Schöffengericht erließen einen Freispruch, weil in diesem Hinausführen ein Wechsel des Standorts nicht erblickt werden könne.

(Wiesbadener Jugendgericht.)

Ein Fahrradmarder.

v. Am 12. Oktober d. Js. wurde hier von der Straße weg ein besseres Fahrrad gestohlen, ohne daß man eine Spur von dem Täter hatte. Einige Tage später wurde in Mainz von der Polizei der wegen einiger anderer Diebstähle gesuchte 18jährige Fürsorgezögling Johannes Bein von Groß-Wanzleben aufgegriffen, der das gestohlene Rad bei sich führte und den Diebstahl auch eingestand, ebenso räumte er nach kurzem Leugnen ein, einem Landwirt zu Baldern 14 Mark entwendet zu haben. Das Gericht erkannte auf 14 Tage Gefängnis.

Luftschiffahrt.

* **Eine Prinzenfahrt mit dem Luftschiff „Schwaben".** Vorgestern unternahm das Luftschiff „Schwaben" zwei längere Rundfahrten über Berlin und seiner näheren Umgebung. Bei der zweiten Fahrt befanden sich in der Kabine des Luftschiffes 14 Personen, darunter die Prinzen Eitel Friedrich, Joachim und August Wilhelm. Ferner nahmen an der Fahrt teil: Minister von Breitenbach, Staatssekretär Delbrück und der Sachsen-weimarische Bundesrats-Bevollmächtigte Richter. Beim Umkreisen des Neuen Palais sahen der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise von der Freitreppe dem Fluge der „Schwaben" zu und tauschten Händegrüße mit ihren Kindern und anderen Insassen. Ueber dem Schwielowsee wurden alle Motore abgestellt und mit dem Luftschiff soweit herabgegangen, daß die hintere Gondel auf dem See schwamm. Während der Fahrt nahmen die Fürstlichkeiten in der Kabine einen Imbiß ein.

Sport.

* **Der Deutsche Ski-Verband** hielt kürzlich in Erfurt seine Generalversammlung ab, an der über 40 Delegierte aus allen Teilen des Reiches teilnahmen. Der Verband zählt zurzeit 21 161 Mitglieder. Die vorgeschlagene Gründung eines Internationalen Ski-Verbandes wurde abgelehnt. Dagegen wurde die Aufnahme von Akademischen Skiklubs, die empfohlen werden soll, lebhaft begrüßt. Ferner wurde beschlossen, den Haupt-Verbands-Wettlauf 1913 in Oberhof abzuhalten und dessen Leitung dem Thüringer Wintersport-Verband zu übertragen. Der nächste Verbandstag soll in Arnsberg abgehalten werden. Ebenso wurde die Beschickung der französischen Ski-Meisterschaften 1912 beschlossen.

* **Das Deutsche Derby 1913.** Einen sehr guten Nennungsschluß hatte das Deutsche Derby des Jahres 1913, denn mit 168 Unterschriften wurde fast die Höchstzahl der je für dieses Rennen abgegebenen Unterschriften von 176 erreicht. Die weitaus größte Zahl der Unterschriften, nämlich 115, entfällt natürlich auf Deutschland, während Oesterreich-Ungarn mit 47, Rußland mit 4 und Rumänien mit 2 Unterschriften vertreten sind. Die größte Zahl der Unterschriften hat Fürst Hohenlohe-Oehringen abgegeben, der sich die Wahl zwischen 13 Pferden offen ließ, dann folgen die Herren A. und C. Weinberg mit 11, Baron G. Springer mit 9, das Königl. Hauptgestüt Graditz mit 8, Frhr. S. A. von Oppenheim mit 8, Baron A. Rothschild mit 5, Herr R. Haniel mit 5 Pferden usw..

In der Genesungszeit

ist die zweckmäßige Ernährung von höchstem Werte. Unterstützt man sie durch eine Kur mit Scotts Emulsion, so wird sie noch besser ausgenützt, und

die Körperkräfte heben sich schneller und sicherer.

Auch die Lebensgeister, Schaffensfreude und Unternehmungslust, werden sich dann bald wieder einstellen. 3341

Fertige Ulsters u. Paletots

in 25 Grössen am Lager vorrätig.

Spezialität: Kleidung für korpulente und sehr schlanke Herren.

Ulsters	aus apart gemusterten Cheviots, halbschwere und Winterqualitäten, in ein- und zweireihigen Formen	Mk. 29.– 34.– 39.– 44.– bis 52.–
Ulsters	aus hochfeinen Winter-Cheviots u. weichen Flauschstoffen, deutscher und englischer Herkunft . . .	Mk. 55.– 60.– 65.– 70.– bis 105.–
Paletots	aus marengo und schwarzen Cheviots und Meltons, sowie ruhig gemusterten Stoffen	Mk. 29.– 34.– 39.– 44.– bis 52.–
Paletots	feinste Qualitäten (als Neuheit werden Ratinéstoffe, die zugleich warm und leicht sind, gebracht), in vornehmer Ausarbeitung teils auf Seide oder mit Seidensteppfutter versehen	Mk. 55.– 60.– 65.– 70.– bis 110.–

Ulsters und Paletots für junge Herren

in grosser Auswahl.

Raglans — Wetter-Mäntel — Pelerinen — Gummi-Mäntel — Geh-Pelze.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

31317

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 3. Nov. Die Börse stand bei Eröffnung unter dem Eindruck der über die geplante Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn vorliegenden Nachrichten, die ungünstige Beurteilung fanden und bewirkten, daß sich der Kurs bei erregtem Verkehr um über 7 Prozent gegen den gestrigen Schluß niedriger stellte. Hierdurch wurde die Gesamthaltung anfangs in ungünstiger Weise beeinflußt, so daß die an sich feste Grundstimmung der Börse in den Kursen nicht zum Ausdruck gelangen konnte. Die Tendenz charakterisierte sich daher als uneinheitlich. Leichten Kurseinbußen am Montanmarkt standen die gute Haltung der Schiffahrtswerte und Elektrizitätsaktien gegenüber. Als die Erregtheit über die Verstaatlichung der Warschau-Wienerbahn und der dadurch hervorgerufene Kurssturz eine ruhigere Beurteilung fanden, kam die feste Grundstimmung der Börse bei anziehenden Kursen mehr zum Ausdruck. Gefördert wurde sie durch die Erholung der letzthin so stark geworfenen Otaviaktien auf die Mitteilung der Verwaltung, daß auf der vierten Sohle der Erzkörper doch angetroffen worden ist. Speziell Schiffahrtsaktien konnten ihre steigende Bewegung fortsetzen, weit stärker waren aber die Kursbesserungen bei Elektrizitätswerten, wo Gesellschaft für elektrische Unternehmung die Führung hatten. Am Montanmarkt kam eine Besserung aber nicht zum Ausdruck, die Kurse bröckelten vielmehr weiter ab und besonders waren es oberschlesische Werte, doch auch Deutsch-Luxemburger und Rheinstahl, die etwas stärker nachgaben. Banken erfuhren zumeist Besserungen, namentlich Diskonto auf Deckungen. Kreditaktien auf Wien. Gute Meinung bestand auch für Schantungbahn und Kanada-Aktien. Am Rentenmarkt bewirkte der Abschluß der Marokko-Verhandlungen leichte Kursbesserungen. Tägliches Geld 4 Prozent. Die starke Erholung der Otavi-werte-Anteile von 78 bis 93, der Genußscheine von 54 bis 66 machte günstigen Eindruck. In der dritten Stunde waren Kanadas lebhafter anziehend, auch sonst die übrigen Gebiete fester. Der Kassamarkt der Industriewerte war gut gehalten.

Privat-Diskont 4¼ Prozent.

Frankfurt a. M., 3. Nov. **Abend-Börse.** Kreditaktien 203¼ b. Diskont-Komm. 188⅞ b. Dresdner Bank —.— b. Mitteldeutsche Kreditbank 120.90 b. Nationalbank 126.— b. Deutsch-Asiatische Bank 130,80 b. Banque ottomane —.— b. Staatsbahn 157.— b. Lombarden 19¹³/₁₆ b. Baltimore u. Ohio 100½ b. Paketfahrt 135⅞ a 135¾ b. Lloyd 98⅞ b. Schantungbahn 122.— a 122¼ b. South Westafrica 153.— a 154.— b. Deutsch-Luxemburger 188.— a 188⅝ b. Gelsenkirchen 184⅝ b. Phönix 243⅞ a 243½ a 244.— bez. Siegener Eisenwerke 195.25 b. Chem. Wegelin 239.50 b. Scheideanstalt 809.— b. Höchster 546.60 b. Edison 269¾ b. Schuckert 162½ b. Deutsch-Ueberſee 181¾ a 181⅞ b. Bad. Zuckerfabrik 103.50 b. Eschweiler Bergwerk 170.10 b. Motoren Oberursel 129.50 b. Siemens u. Halske 240¾ b.

4½proz. Portugiesen 82.90 b.

Tendenz: Behauptet.

Messen und Märkte.

Mannheimer Produkten-Börse vom 2. November 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung pr. 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz., neu	24.75—00.0	„ ungarische	00.0—00.00
„ Rheingauer	00.00—00.00	Russ. Futterg.	16.50—00.00
„ nordd.	23.25 00.00	Haf., bad., neuer	19.70—19.25
„ russ. Azima	23.5—00.0	„ nordd.	00.00—00.0
„ Ulka	23.25 23.0	„ russischer	19.0—20.0
„ Krim Azima	24.75—0.00	„ La Plata	18.75 00.00
„ Taganrog	23.25—23.50	„ am. weiß.	00.00—0.00
„ Saxonska	00.00—00.00	Mais, am. Mix.	00.0—00.00
„ Rumänischer	22.5—23.00	„ Donau	17.50—0.00
„ am. Winter	22.50—00.0	„ La Plata	0.00—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	Kohlreps, d., n.	32.75 00.0
„ Walla Walla	00.00—00.00	Wicken	20.00 21.50
„ Kansas II	00.00—00.00	Kleeſ. deutsch I	00.00—0.00
„ Australier	0.00—00.00	„ „ II	35.00—40.00
„ La Plata	23.25—0.00	„ Luzerne	115.—125.
Kernen	21.75—00.00	„ Provenc.	35. 140.
Rogg., pf., neu	19.50—00.00	„ Esparsette	40.0 45.0
„ russ.	19.75—00.00	Pfälzer Rotklee	155. 158.
„ nordd.	20.00—00.00	Ital. Rotklee	13.—140.
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	83.00—0.00
Gerste, hiesige	21.00—21.25	Rüböl in Faß	75.00 00.0
Gerste Pfälzer	21.0 21.25	Backrüböl	8.00—9.00
Fein Sprit, Ia,	versteuert per 100 Proz.		188.0
do.	unversteuert		63.20
Roh-Kart. Sprit, verst., 90 bis 88 Proz. p. 100 Ltr.			185.30
do.	unverst. 80 b. 88 Proz. p. 100 Ltr.		62.3
Alkohol, hochgrād., unverst. 92 bis 94 Proz. p. 100 Ltr.			63.30
do.	unverst. 88 bis 90 Proz. p. 100 Ltr.		62.30

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	32.50	31.50	29.50	28.00	26.50	22.50

Roggenmehl 0) 27.75 1) 25.25.

Tendenz: Getreide ziemlich unverändert.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden 30. Oktober 1911.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M. 27. Okt. 1911. Eigene Notierung im Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	21.00—21.5	Hafer, hiesiger	19.50—19.75
Roggen, hiesiger	19.1—19.50	Raps, hiesiger	31.00—00.0
Gerste, Ried u. Pfälz.	21.0—22.00	Mais	17.25—17.50
„ Wetterauer	1?.0—22.0	„ La Plata	0.0—00.00

Dies, 2. Okt. 1911. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	1?.62—0.0	Gerste	16.92—20.0
Roggen	16.?8—8.47	Hafer, alter	00.00—00.0
Hafer, neuer	18.00—18.10.		

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M., vom 30. Okt. 1911

Auftrieb: 471 Ochsen, 37 Bullen, 880 Färsen und Kühe, 240 Kälber, 444 Schafe und Hämmel, [illegible] Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

I. Rinder.

Für 1 Zentner Lebendgewicht Mk.

A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt	53—55
b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	44—49
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	33—41
d) gering genährte jeden Alters	
B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	47—49
b) vollfleischige jüngere	37—40
C. Färsen und Kühe, Stiere und Rinder: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	41—45
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	40—44
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	37—4?
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	26—3?
e) gering genährte Kühe und Färsen	16—24
D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	
II. Kälber. a) Doppellender feinster Mast	00—0
b) feinste Mast (Vollm. Mast) u. beste Saugkälber	00—?0
c) mittlere Mast und gute Saugkälber	5?—?4
d) geringe Saugkälber	4?—?

III. Schafe.

a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	00—00
b) ältere Masthammel und gut genährte Schafe	37—3?
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	23—25
d) Mastlämmer und Masthammel	36—38

Vieh-Auftrieb am:

Donnerstag, 26. Okt. — Ochsen, — Bullen, — Kühe und Rinder, 716 Kälber, 503 Schafe und Hämmel, 2019 Schweine.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M. 27. Okt. 1911. (Amtliche Notierung.)

Heu 4.80—5.0 | Stroh 3.60—0.00

Kartoffeln. Frankfurt a. M. 30. Okt. 1911. Eigene Notierung.

Neue Kartoffeln in Wagenladung 8.00—8.50
Neue Kartoffeln im Detail 9.?—9.50

Die Preisnotierungs-Kommission.

Die Börse des Auslandes.

Mailand, 3. Nov., 10 Uhr 50 Min. 5proz. Rente 101.30. Mittelmeer 407.—. Meridional 598.—. Banca d'Italia 1411. Banca Commerciale 806.—. Wechsel auf Paris 101.—. Wechsel auf Berlin 124.07.

Paris, 3. Nov. (W. B.) Börsen-Bericht. Auf die Meldung, daß morgen die Unterzeichnung des französisch-deutschen Marokko-Abkommens zu erwarten sei, sowie auf die aus Berlin signalisierte feste Tendenz eröffnete hier die Börse in fester Haltung. Zu gebesserten Kursen kam dann aber etwas Ware heraus. Goldminen, Rand- und Debeers schwächten sich im Kurse ab. Kupferwerte konnten ihren Kursstand behaupten, Rio Tinto rückgängig. Russische Industriewerte zeigten unregelmäßige Haltung. Bei belanglosen Umsätzen war im weiteren Verlauf eine allgemein schwächere Haltung vorherrschend. Namentlich der Goldminenmarkt zeigte auf London schwächere Verfassung. Am Schluß war die Haltung unentschieden.

Paris, 3. Nov. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 122⅞, lange Sicht 123.—.

Paris, 3. Nov. (W. B.) 4proz. Serben 91.[illegible]

Glasgow, 3. Nov. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 46.5, per laufender Monat 46.8. Stetig.

Viehhof-Marktbericht.

Auftrieb: Ochsen 68, Bullen 12, Kühe u. Färsen 163, Kälber 433, Schafe 120, Schweine 1337.

Amtliche Notierung vom 30. Oktober 1911.

		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht	Lebend-	Schlacht- gewicht
Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—52	90—93	51	91
	b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	48—51	87 91	49	89
	c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere, ausgemästete	43—47	77—86	45	81
	d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere.	00—00	00—00	00	00
Bullen	a) vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtwertes	44—47	71—78	45	71
	b) vollfleischige, jüngere	00—00	00—00	00	00
	c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere.	0—00	00—00	00	00
Färsen, Kühe	a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	44—49	79—85	46	82
	b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren	36—40	71—74	38	72
	c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jg. Kühe u. Färsen	30—35	60—69	32	64
	d) mäßig genährte Kühe und Färsen	27—29	54—58	28	56
	e) gering genährte Kühe und Färsen; Gering genährtes Jungvieh (Fresser)				
Kälber	a) Doppellender, feinste Mast				
	b) feinste Mastkälber	60—62	100—104	61	102
	c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	53—58	89—96	55	92
	d) geringere Mast- und gute Saugkälber	48—52	80—88	50	84
	e) geringere Saugkälber	40—44	70—74	42	72
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel				
	b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe				
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)				
	d) Mastlämmer	38—41	76—80	39	78
	e) geringere Lämmer und Schafe	00—00	00—00	00	00
Schweine	a) vollfleischige Schweine bis zu 2 Zentner Lebendgewicht	49½—50	63—64	49½	63
	b) vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht	49½—50	63—64		
	c) vollfleischige Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht	48½	62	48½	62
	d) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht				
	e) fleischige Schweine unter 2 Zentner Lebendgewicht	48½—49½	62—63	49	62
	f) unreine Sauen und geschnittene Eber				

Tendenz: Mittelmäßiges Geschäft, Großvieh geringer Ueberstand, Schweine und Kleinvieh langsam geräumt.

Am 30. Oktober cr. wurden Schweine verkauft: 64 Mk. 219 Stück, 63 Mk. 6 Stück, 62 Mk. 38 Stück.

Die Preisnotierungs-Kommission Wiesbaden.

Berliner Börse, 3. November 1911

Berlin. Bankdiskont 5 Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4¼%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
St.Reichs-Schatz	4	—.—
do. 1.7.12	4	99.60bG
do. 1.4.15	4	100.20b
Pr.Schatz 1912	4	99.80bG
Dt. Reichs-Anl.	4	101.70b
do. do.	3½	91.90b
do. do.	3	83.00bG
do. Schtzg. 08	4	100.40B
Preuss. kons.A.	3½	91.90bG
do. do.	3	82.80bG
do. do.	4	102.10bG
do. Staffel	4	99.00bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.90B
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	90.20G
Brem.Anl.1899	3½	90.30G
do. 09 uk. 19	4	100.60G
do. 96	3	79.40G
Cass. Landeskr	3½	92.50G
do. XXI u. 17	3½	94.00G
do. XXII u. 14	4	100.60b
do. XXIII u. 16	4	101.00G
do. XXIV u. 21	4	101.50G
Hamb.St.R.07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	90.40G
do. do. 86/02	3	81.60G
Hess.StA.93-09	3½	90.30B
do.96 03 04 09	3	79.70bG
do. 09	4	100.80G
Meckl.ks 90/96	3½	91.50B
Oldenb.St.A. 03	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannoversch	4	100.25G
do.	3½	90.00bG
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.00B
Kur uNeum	3½	90.00b
Pomm.	4	100.10G
do.	3½	90.00bG
Posensche	4	100.80G
do.	3½	90.00bG
Preuss.	4	100.60G
do.	3½	90.00bG
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	90.00bG
Sächsisch.	4	100.00G
Schles.	4	100.20G
do.	3½	91.10G
Schl.Holst.	4	100.00G
do.	3½	90.00bG
Brandenb.Pr.-A	3½	90.00G
Hann.PAVII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.00bG
do. do.	3½	89.10G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	100.50G
do. do.	3½	89.00G
do. do.	3	78.50B

Rheinp.Pr.-Anl	3½	90.00G
do. IX XI XIV	3	84.30bG
do. XX XXI	4	100.10b
Schl.Holst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	3	—.—
do. unk. 15	3½	89.70bG
Teltow. Anleihe	4	100.30G
Altona St.-A. 01	4	99.80B
Barmer St.-Anl.	3½	90.40b
Berliner St.Anl.	3½	90.20G
do. 1882 98	3½	92.75b
do. St.-Syn.	4	99.70b
Bielefeld	4	99.80G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.00G
Bromberg St.-A.	3½	—.—
do. 1 uk. 19	4	99.70G
Charltb. 89/99	4	100.20bB
do. 07 u. 17	4	100.40b
Charltb. 95-98	3½	92.00G
Cöln.St.-A. v.98	3½	90.60
Düsseld. 88/03	3½	91.30
Elberf. St.-A. 99	4	99.80B
Ess.StA.VI V 98	3½	—.—
FuldaerSt.-A.07	4	—.—
HalleschesSt.-A.	4	—.—
do. 86.92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	98.80G
do. 04/17	4	99.70G
do. 07/19	4	100.10G
do. 89 99	3½	92.60
do. 01 02 04	3½	90.50b
Magdeb.06u11	4	—.—
do. 75 91 u02	3½	92.30G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	93.10G
Wiesbad. 1901	3½	90.50G
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	117.00G
do. do.	4½	105.90b
do. neue	4	100.10B
do. do.	3½	90.40b
do. do.	3	—.—
Ctrl. Ldsch.	4	100.90G
do. do.	3½	89.25G
do. do.	3	81.25G
Dt Pfb.Pos.	4	101.25G
Kur uNeum	3½	89.50G
do. do.	3½	89.20G
Ostpreuss.	4	100.00b
do.	3½	90.20b
Pomm Ldsch.	3½	89.90bB
do. do.	3	79.25G
do.neuld.	3½	89.60
do. do.	3	—.—
Posensche	4	—.—
do.	3½	90.20bG

Posen. L.D.	4	96.40b
Sächsisch.	4	100.30G
do.	3½	89.30G
do.	3	81.40G
Schls. altl.	3½	—.—
do.L.A.C.D.	4	100.20B
Schl.Holst.Lk	3½	90.50G
do. do.	4	99.30b
Westf.Land	4	99.60B
do. do.	3½	91.00G
Westp.ritt.	3½	90.75G
do. do.	3	79.10G
do. neue	3½	89.80b
do. do.	3	79.75G
Augsb. 7fl-Lose	frc.	35.70G
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braunschw. 20 T.L.	frc.	212.00bG
Cöln-Mind. P.A.	3½	134.00bB
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	38.30b
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	128.90b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	9?.50G
do.äuss.100Lv	4½	89.10b
do. Gas. 8.8.97	4	—.—
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v.1895	6	—.—
do. v. 1896	5	100.90b
do. v. 1898	4½	96.90b
do. Tientsin P.	5	99.00b
Griech.A.81/84	1,6	52.50b
do. Goldrente	1,3	49.90bG
do. Monopol	1½	49.50bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	96.75bG
do.	4	90.70B
Mex.Anl.4000M	5	99.90b
Oesterr. Goldr.	4	98.00G
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	94.90G
do. 1860Lose	4	181.50b
Port.StA.ser.I II III	3	67.30bG
do. III. Spez.	frc.	10.90B
Român. 1903	5	101.20b
do. 1905	4	92.90G
do. 1890	4	93.75B
do. 1896	4	91.60G
Russ.Anl. 1902	4	91.90bG
do. do. 1905	4½	100.40B
do. Goldrente	5	
do. Staatsrnt.	4	93.60b
do. Boden-Kr.	5	113.00G
Sao Paulo G.-A.	5	—.—
Serb.am.Anl.95	4	87.73G
Türk. St.-A. 03	4	—.—
do. Bagd.-A.	4	84.50bG
do. 1905	4	82.20G
do. Lose	frs.	163.70bB

Ung. Goldrente	4	93.80bG
do. Kronenrt.	4	90.70B
do. Staatsr. 97	3½	79.25G
Bucar. Anl. 88	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	96.00bG
do. do. Pes.	6	103.00G
Lissabon.St.-A.	4	80.60bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	135.75G
Braunschw. Ld.	6	129.75G
Crefelder	3	101.80B
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.L.A.	3	67.25b
Lübeck-Büchen	8½	—.—
Meckl.Fried.Wilh	5½	113.75G
do. do.	5	104.75G
Niederlausitz	3½	73.90b
Nordh.Wern.LA	3½	76.50G
Oesterr. Staatsb	4½	156.75b
Warsch.-Wien	11½	191.60b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	145.60b
Zschipk.Finstw	14	278.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat		
Dux-PragerGld.	3	77.30G
Kasch.Odb.Gld.	4	92.50G
do. Silb. 89	4	91.50G
Oest.Ung.St.alt	3	81.70G
do. Ergänzgsn.	3	80.40G
do. Staats Gold	4	97.20bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.20bB
do. Obl. Gold	5	99.70bG
Ivangor. Domb.	4½	91.30bG
Mosco-Kursk	4	89.50B
OrelGriasi Ober	4	—.—
Süd-Westbahn	4	—.—
Kursk-Kiew	4	90.40b
Mosc.KiewWor.	4	89.25bG
Mosco-Rjasan	4	90.30G
Rybinsk gar.	4	88.10bG
Süd-Ost 1897	4	89.20b
do. 1898 uk.08	4	89.10G
Wladikawk. 98	4	89.90b
Anat. Eisb.-Obl.	4½	97.75G
do. Ergnz.-Netz	4½	97.75G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	100.40G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	88.75G
do. V VI uk.14	4½	100.80B
do. XIII XIV 19	4	99.60bG
do. III IV uk.15	4	98.60G
do.VII VIII u.18	4	99.30bG
do. 1 uk. 1916	3½	91.70b
Brl.Km.Ob.Is1?	4	100.20G
Br.-Hann. X X?	3½	88.00bG
do. XXV u.20	4	100.50G

Dtsch.Hyp.B.VIII	3½	89.50bG
do. XVIII XIX	4	99.75G
Frankf.H.B.XIV	4	98.10G
Gothaer Grdk.II	3½	118.10bG
do. XVI uk. 19	4	100.60bG
Hamb.Hp.B.u18	4	[illegible]
do. do. 1900	3½	89.75G
Hann.Bd. XV 19	4	100.00b
do.	4	91.00G
Meckl.Hp.W.vii	4	100.25G
do. do.	3½	92.30b
do. do. II III	3½	89.75G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
do. III IV u.20	4	98.00b
Meining. VIII	4	99.50G
do. IX u. 1914	4	99.50bG
do. XIVu.1916	4	99.50bG
do. XVu.1920	4	100.00G
do. u. 1913	3½	9?.50G
Mitteld.Bdkr.VI	4	100.00G
do. unk. 09	3½	90.75G
do. Grdrbr.II	4	99.50
Nordd.Grdkr.III	4	97.80G
Preuss.Bdkr.IV	4½	114.00G
do. XVII	4	98.40bG
do. XI	3½	89.50bG
Pr.Centr.Bd.90	4	98.75G
do. v.03 uk.12	4	98.75bG
do. v.06 uk.16	4	99.60b
do. v.10 uk.20	4	99.75bG
do.v.86.89.94	3½	88.70bG
do. v.04 uk.13	3½	89.80G
do.K-0.96uk06	3½	83.50G
do. v.06 uk.16	3½	90.50G
Pr.Hyp.A.B.u15	4	98.40bG
do. do. do.	3½	88.30bG
do. v.04 uk.13	4	98.75bG
do. v.03 uk.14	4	98.75G
do. v.07 uk.17	4	98.90G
do. Hyp.-Vers.	4	101.10b
do. do.	3½	93.10G
do. Pfdb.8.XXII	4	98.30G
do. XVIII-XXI	4	83.30bG
do. XXV 1914	4	98.75G
do. XXVII 1912	4	99.00bG
do. XXVIII 1917	4	99.40bG
do. XXIX 1918	4	99.60bG
do. XXX XXXI	4	100.25bG
do. XXVI 1914	3½	82.25G
do. XVII XVIII	3½	89.30bG
do. XXIV 1912	3½	90.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	99.00G
do. Komm.-Obl.	3½	84.30G
do. do. VI 17	4	100.50G
do. do. IV 12	3½	94.02B
do. do. IX 20	4	101.00bG
Rhn.H.Pf.83-85	4	99.00G
do. do. 60-62	3½	90.00G
do. Komm.-Obl.	3½	90.00G
Rhein-W.B.and	4	98.50bG
do. do. X u. 1?	4	99.90G

RheinW.B.III u.?	4	98.90bG
do. do. XII u.20	3½	100.00bG
Sächs. Bodenkr	3½	91.50G
Schles.Bodk.Pf	4	98.40G
do. do.	3½	89.30G
Westd.Bodkr. X	4	97.60G
do. do. III	3½	90.20bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	126.00
Berg.-Märk.Bk.	8½	156.75G
Brl. Hand.-Ges.	9	165.00bG
do.Hypoth.-B.A	6½	122.25bG
Brnsl. Bk. f. Dt.	10	179.50B
Braunschw. Bk.	8½	115.00G
do.-Hann. Hyp.	8½	171.00G
Brsl.Disk.B.abg	6	109.8?bG
Comm. u.Disk.B.	6	118.00bG
Darmstadt. Bk.	6½	124.90b
Deutsche Bank	12½	260.80b
do.Effekt. Bank	5½	117.80G
do.Hyp.Bk. 100	8	157.90
Diskont.-Komm	10	188.25b
Dresdner Bank	8½	157.10b
Essen. Kred.-A.	8½	164.50bG
Gothaer Grdkr.	9	174.75b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	178.00G
Hannov. Bank	7½	148.90bG
Hildesheim. Bk.	8	171.25bG
Kieler Bank	7	123.50G
Königsb. Ver.B.	7	132.60G
Leipz. Kred.-A.	9	169.75G
Lcb. Komm.-Bk.	8	133.75bG
Magdeb. Bankv.	5½	113.30G
MärkischeBank	6	103.50b
Mühl.Hyp.u.W.B	15	249.25b
Mobl.Br Hyp.B	4	105.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	144.10b
Mitteld. Bodkr.	5½	103.90G
do. Kreditbank	6½	121.60bG
do. Privatbank	7	125.00bG
Wilhelm. Bank	5	99.20G
Nationalb. f. Dt.	7	125.60bG
Nordd. Grundkr	6	121.60G
do. Kreditanst.	7	124.00G
Osnabrück. Bk.	7½	119.75bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	133.50b
Pr. Bod.-Kred.A	8	162.00G
do.Ctr.Bd.Kr.80	9½	193.50bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	122.50G
do.Leihhaus	0	78.10bG
do. Pfandbr.Bk.	6	192.00bG
Reichsbank	[illegible]	145.60bG
Rhein. Disk.Ges	7	127.10bG
do.-Westf. Bodkr	6½	128.62bG
Russ.B.f.ausw.H	10	156.75bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	135.10b
Schles. Bankv.	7½	153.50G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodkr.	7½	155.60G
Westf LippVerB	5	100.50G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	5	116.75G
Böhm. Brauh.	0	141.75G
Schönh. Schl.	9	275.25G
Spandauer Brg.	5	133.25bG
Schultb. Brauer	14	259.75bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	118.50G
Dortm. Akt.-Br.	20	367.00bG
do. Union-Br.	20	365.50bG
do. Victoriab.	5	110.00G
GermaniaBrtm.	8	140.25G
Herkul. Brauer.	9	165.25b
Kieler Schlossb	8	139.50bG
Leipz. Br. Rieb.	3½	192.00bG
Lindenbr. Unna	4	77.75b
Linden. Brauer.	12	—.—
Löwenbr. Grim.	10	177.00G
Mäder Brauerei	7	132.00G
Schlegel Br.	9	158.00G
Schöfferhof Br.	0	88.50bG
Wicküll. Küpper	7	148.00B
Accumulat. Fab	15	291.60b
Alfeld-Gron. Pp	4	120.10bG
Allg. Elektr.-Ges	14	268.90b
AlsenPortl.Cem	12	276.00bG
Aluminium-Ind.	12	209.75bG
Anglo-Contin.	7½	117.00bG
AnhalterKohlen	6	114.50bG
Annaw.Hengstb.	5	117.10bG
Aplerbeck Bgb.	6	109.25b
Arenberg do.	16	368.00bG
Baldke Bochum	15	252.90bB
Bk. f. Sprit u.Pr.	21	432.00bB
Bergm. Elektr.	12	226.80b
Berg.Märk.Ind.	4	78.00G
Berl. Elekt.-W.	12	199.80b
do. Maschb.	14	232.90b
Bielefeld Mech.	28	454.75b
Bismarckhütte	0	138.00bG
Bochumer Gew.	0	90.00G
do. Gussstahl	12½	221.50bG
BösperdeWlzw.	2	93.82G
Braunk. u.Brik.	12	218.00bG
BraunschwJute	12	209.75bG
do. Kohlen	11	213.00bG
Breitenb. Cem.	0	88.00b
Bremer Linol.	8	199.00bG
do. Wollkämm.	16	252.25G
[illegible]	30	449.25bG
Cassel. Fedst.	15	283.25bG
Cöln.Brgw.-V.	30	439.10bG
do. Gas u.Elekt.	4	82.25bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	67.25b
Concordia Bgb.	11	286.90bG
Consolidation	18	332.50bG
Cröllwitz. Pap.	12	233.50bB
Delmenh. Linol.	20	327.00b
Dessauer Gas	9	172.60bG

Dt.Uebers. El.G.	10	190.75bG
Dtsch. Gasglühl	50	637.00bG
do. Lux.Bgw.V.	11	188.25b
do. Waff.u.Mun	24	415.30bG
Donnersmarckh.	16	306.75bG
Düsseld. Eisenw	8	170.50bG
do. Waggon	16	249.75b
Dynamit Trust	9	186.40b
Egestorff Salin	12	214.50bG
Eintracht Brk.	27	485.00bG
Elberf. Farben	35	499.00b
do. Papierf.	0	88.60b
Elkt.Unt. Zürich	10	183.60b
Engl. Wollwar.	5	84.00bG
Eschweil. Brgw.	8	170.50b
Essener Steink.	10	186.00b
Flensb.Schiffb.	4	142.00b
Freund Masch.	4	—.—
Frister&Rossm.	5	98.50bG
Gelsenk.Bergw.	10	184.25bG
GeorgMarie Stk.	4	102.40bG
do. Verz.-A.	5	114.00
Gerresh. Glash.	14	249.00B
Ges.f.elktr.Unt.	9	181.70bG
Gildemeist.Wkz	8	125.75G
Gladbach Spinn	0	115.20B
Görlitzer Eisnb	13	288.00bG
Haberm.&Guck.	10	46.25b
Hagen. Gusst.	0	88.50b
Hallesche Masch.	30	417.50G
Hannov. Masch.	16	264.00bG
Harb.-Wien G.	0½	140.00G
Hart. Brückenb.	8	127.00G
do. Bergb.Pr.A.	9	171.75bG
Harpener Brgb.	8	179.25B
Hartm. Masch.	5	145.00bG
Hasper Eisenw.	10	169.60b
Herbrand Wgg.	8	144.50bG
Hofmann Wggf.	35	690.00bG
Höch.Eis.u.St.	20	319.50bG
Höchst. Farbw.	27	541.00b
Ilse Bergbau	24	443.25bG
[illegible]	10	180.00bG
Kattowitz. Brgb	14	247.60b
Kahlmann Stk.	20	332.50b
König Wilh. kv.	15	251.00b
Königsborn	12	213.50bG
Körbisdorf. Zck	10½	142.60bB
Gebr. Körting	8	134.00b
[illegible]	12	224.75b
Kyffhäuserhtt.	12	237.60b
Lapp. Tiefbohr.	0	68.40B
Lauchhammer	10	194.00bG
Laurahütte	4	162.00b
Leonhardt Brk.	9	142.25b
Leopold-Grube	6	127.00b
Leopoldshall	3	90.50bG
Löhnert Masch.	7	120.00G
Ldw. Loew &Co.	16	285.00bG
Märk.Westf. Bgw	2	123.90b
Magdeb. Gas	6	110.00bG

Magdeb. Bergw.	35	507.00bG
Mannesmannr.	12½	207.75bG
Marienh. Kotz.	8	125.75bG
MarkPortl.Cem	6	107.75b
Massen. Bergb.	6	138.75bG
Mühle Rüningen	24	412.00b
NahmKoch&Co	11	204.25G
NeueBod.-A.-G.	10	141.00bG
Nieder. Kohlenw	11	200.00bG
Nordd. Wollkm	10	145.50bG
Oberschl.Eisb.B.	3½	95.60bG
do. Eisen-Ind.	0	81.00G
do. Kokswerk	10	179.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	177.00bG
Oppeln.Cem.W	3	152.25bG
Orenst&Koppel	14	213.00bG
Ottensen Eisen	5	96.00G
Phönix Lit. A	15	243.70b
Ravensberg.Sp	2½	111.25G
Rhein.-Nassau	21	331.75b
Rhein. Stahlwrk	8	154.90bB
Rh.-Westf. Kalkw	12	175.50
Riebeck. Mot. W	12	194.50b
Rogbach. Htt.	9	171.70bG
Rositz. Braunk.	5	126.75b
do. Zuckerf.	6	156.90bG
Sächs. Gusst.	15	261.75b
Saline Saltung	7½	124.50bG
Sangerh. Mech.	6	194.00B
Schimisch.Cem	7	161.00bG
Schles. Cement	1	150.25G
do. Zinkhütte	17	410.00bG
Schub.&Salzer	20	338.00bG
Schuckert Elekt	7	181.90b
Schulz-Knaudt	0	134.75b
SiemensGlas-I.	14	253.00b
Siem. & Halske	12	235.60
Spinn. Renner	7	109.50G
Stadtberg Hütte	1	68.00bG
Stettin. Vulkan	11	214.40b
Stodick & Co.	12	226.00b
Stolb. Zink-Akt.	5	113.00G
[illegible]	0	125.75bG
Thale Eisenhütt	12	287.60bG
Leonh.Tietz A.G.	8	129.00b
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	152.25bG
do.Cöln-Rttw.P.	18	308.75bG
do.Mtlw.Haller	11	154.50G
do.Nickelwerke	18	238.50bG
do. Zyp.& Wiss.	10	170.00b
Victoria Fahrr.	6	102.75B
Vorwärts Bielf.	0	47.25G
Vogt & Wolf	16	246.00b
Vorwohl.Prtl.C.	12	209.00bG
Warst.Grob.VA.	9	152.25bG
[illegible]	5	—.—
Westeregeln Alk.	10	197.50bG
Westfalia Cem.	6	144.75B
Westf. Drahtind	8	1?9.00bG
do. Drahtwerk	10	181.00bB
do. Kupferw.	5	99.50bG

Westf. Stahlwerk	0	[illegible]
WickingCement	4	[illegible]
Wiesloch Leder	11	[illegible]
Witt. & Hardtm.	8	[illegible]
Wilke Dampfk.	[illegible]	[illegible]
Wilhelmshütte	[illegible]	[illegible]
Witten. Gussst.	[illegible]	[illegible]
do. Stahlröhr.	16	[illegible]
Zeitzer Masch.	[illegible]	[illegible]
Zellstoff Verein	[illegible]	[illegible]
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Kleinb.	[illegible]	[illegible]
AllgDt.Omn.	[illegible]	[illegible]
do.Lok.u.Str.	[illegible]	[illegible]
Boch.Gelsk.	[illegible]	[illegible]
Bresch. St.	[illegible]	[illegible]
Bresl. El.B.	[illegible]	[illegible]
do. Strssb.	[illegible]	[illegible]
Cassel. Str.	[illegible]	[illegible]
Elek. Hochb.	[illegible]	[illegible]
Gr.Berl.Strb	[illegible]	[illegible]
Hmb.Packf.	[illegible]	[illegible]
do.Strassb.	[illegible]	[illegible]
Hamb.Strßb.	[illegible]	[illegible]
Magdb. Str.	[illegible]	[illegible]
Hansa Dpf.	[illegible]	[illegible]
Nordd.Lloyd	[illegible]	[illegible]
Vr.Els.B.Vk.	4	[illegible]
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	[illegible]
Dortm. Un. 100	[illegible]	[illegible]
German Schiff	[illegible]	[illegible]
F.Krupp	[illegible]	[illegible]
Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Neue Bod.-Ges.	4	[illegible]
Siem.&Halsk.	4	[illegible]
Landbank Obl.	4½	[illegible]
Wechsel-Kurse		
Amst.Rott. 8 T.	4	—
Brüss.u.A. 8 T.	4½	—
Kopenhg. 8 T.	5	—
London 8 T.	4	20.4[illegible]
Newyork vista	[illegible]	[illegible]
Paris 8 T.	3½	81.[illegible]
Wien 8 T.	5	84.[illegible]
Schweiz 8 T.	4	—
Ital.Plätz. 10 T.	5½	—
Petersb. 8 T.	4½	—
Gold, Silber, Banknoten		
20-Francs-Stücke		[illegible]
Sovereigns p. Stück		[illegible]
N.Russ.Gold p.100R		[illegible]
Amerikan. Noten		[illegible]
Belgische Noten		[illegible]
Englische Bankn.		[illegible]
Franz.Bankn. 100fr		[illegible]
Holländ. Banknoten		[illegible]
Oesterr. Not. 100K		[illegible]
Russ.Noten 100R		[illegible]

DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22 **Depositenkasse Wiesbaden.** Ecke Friedrichstrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Bankgeschäft

Pfeiffer & Co.

Langgasse 16 — WIESBADEN — Tel. 51 u. 736

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Gute Kapitalanlagen stets vorrätig.
Vermittlung aller Zeichnungen kostenfrei.
Verlosungskontrolle bei der Couponseinlösung.
Neues Stahlpanzergewölbe im Kellergeschoss mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
(Preis per Jahr Mk. 15.—, 10.—, 8.— und 4.—)

Ein dämonischer Charakter.

Roman von Alfred Sassen.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber es war nicht unbedingt nötig, daß Johanne auf den Gemütszustand Charlottens aufmerksam wurde. Sie wäre über sie mit einer Flut lieblich neugieriger Fragen hergefallen, die unter diesen Umständen nur eine Qual für die junge Frau bedeuten konnten.

Charlotte hatte sich auch sehr rasch wieder gefaßt.

Plötzlich neigte sie sich noch einmal über ihren Teller und verzehrte ein Stück Schinken, das darauf lag, mit scheinbar gutem Appetit. Dann stand sie auf.

„Wenn Walter Böhme schon mit dem Zehnuhrzug kommt," sagte sie und ließ eine Bandschleife ihres Morgenkleides durch die Finger laufen, „so muß ich wohl ein wenig Toilette machen."

Sie schickte sich an, das Zimmer zu verlassen.

In diesem Augenblicke klopfte es. Es war der arme, verkrüppelte Ernst Hennig, der auf das „Herein" über die Schwelle trat.

Charlotte hatte schon die Klinke der gegenüberliegenden Tür in der Hand. Nun blieb sie stehen.

Ein rascher Ausdruckswechsel ging über ihre beweglichen Züge. War es kalter Hohn, gesättigt von einem Zuge überlegenen Triumphs, der ihr einen Augenblick lang die Mundwinkel in so häßlicher Weise nach unten zog? Fast zugleich hob sie freilich die Hand und fuhr damit von der Stirn nieder und über das ganze Gesicht, und nun sah sie wieder, wie vorher, blaß und angegriffen, aber vollständig ruhig aus.

Ernst Hennig war im letzten Jahre ziemlich aufgeschossen. Das Verwachsene seines armen, mageren Körpers trat dadurch nur noch sichtlicher zutage.

Allein in den früher so scheuen, kindlich verwischten Zügen hatte sich die Ausdrucksfähigkeit überraschend herausgebildet. Da war nicht mehr die eifrige, selbstverständliche Ergebung in ein aufgezwungenes Schicksal vorherrschend — da wollte sich etwas emporringen, etwas Eigenes, etwas Zukunftsreiches und Zukunftsschönes. Hatte der kriegerische Geist, der neben dem sanften, beschwichtigenden in der Musik lebt, ihn aufgestachelt? Allerdings schien es noch nicht so weit, daß er das Wort schon ausgesprochen, mit dem er dem alten Geist der Finsternis, in der er bisher dahingelebt, ein Ende machen wollte.

„Verzeiht den frühen Ueberfall," sagte der junge Kaufmann, „allein sind wir so besorgt um den armen Herrn Böhme. Namentlich Schwester Tori. Sie ist ganz unglücklich, daß gerade jetzt eine Erkältung sie an die Stube fesselt. Am liebsten würde sie ja trotzdem hierher laufen und selbst nachfragen, allein der Arzt hat ihr nun einmal das Ausgehen für diese Wochen streng untersagt. So bin ich denn gekommen. Es geht hoffentlich nicht schlechter?"

„Es geht Gott sei Dank nicht schlechter," antwortete Tante Johanne. Von dem Brandunglück haben wir natürlich, wie ihr euch wohl denken könnte, dem Herrn Lehrer vorläufig nichts mitgeteilt. Das mag sein Sohn tun, der mit dem Zehnuhrzug hier eintrifft."

„Walter Böhme kommt?" fragte Ernst Hennig mit größerer Lebhaftigkeit als zuvor. „Ah, das ist ja schön. Da wird sich nicht nur sein Vater, da wird sich auch Tori freuen —"

Charlotte sah gerade aus durch das gegenüberliegende Fenster. Lächelte sie? Nein, wohl nicht. Wenigstens warf sie jetzt, ohne sich von ihrem Platze auf der Türschwelle gerührt zu haben, ganz ruhig hin:

„Ja, sage deiner Schwester, daß Walter Böhme kommt. Vielleicht trägt das dazu bei, sie rascher gesund zu machen."

„Charlotte behält immer den Kopf oben," meinte Ferdinand Rebwaldt mit etwas unsicherer Stimme. „Sie wagt einen Scherz, mag die Lage auch noch so ernst sein —"

Die junge Frau ging nicht auf die Worte des Vaters ein. Sie hatte ihn nur flüchtig gesehen. Nun wandte sie sich wieder dem Besuche zu und sagte:

„Grüße, bitte, Tori recht herzlich von mir. Und ich lasse baldige Besserung wünschen. Im Laufe des Nachmittags werde ich einmal hinüberkommen."

Sie ging hinaus.

Auch Ernst Hennig empfahl sich bald darauf nach einigen belanglosen Worten.

Charlotte war in ihr Zimmer gegangen.

Da stand sie dann, gleich nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen, eine ganze Weile regungslos still, wie in tiefen Gedanken, die Hand an die Stirn gelegt. Aber es war vielmehr ein Ausruhen von andrängender Gedankenarbeit, ein dumpfes, mit geschlossenem Seelenauge Sichhinabgleitenlassen in eine Art wacher Bewußtlosigkeit.

Was sie flüchtig dachte, war nur das eine: es sei besser, sie lege sich auf ihr Ruhebett, so sei die Erholung eine vollkommenere. Allein es war seltsam, der Weg dahin schien ihr zu weit für ihre große Müdigkeit. So blieb sie gleich an der Türe stehen, wie an eine unsichtbare Säule gelehnt, — und ruhte aus.

Mit einem tiefen Seufzer ließ sie endlich die Hand von der Stirn sinken und sah wie erwachend umher. Weshalb war sie doch in ihr Zimmer gegangen? Was wollte sie da?

Ja, so, schön machen wollte sie sich, schmücken — für den Geliebten!

Sich schön machen, schmücken — nein, das ging ja nicht. Sie war ja noch immer in Trauer. Und vor allem trauerte die Seele dessen, der kam, wohl noch heiß um die tote Mutter. Eine lebhafte Farbe hätte ihn verletzt. Auch hing es gerade heuer wieder wie ein letzter Schneefall in der Luft. Da konnte sie in ihrer Kleidung nicht den Frühling anrufen.

Sie mußte dem Geliebten schon im dunklen Rahmen entgegentreten.

Während sie aber nach der Tür zu ihrem Ankleidezimmer schritt, legte sich rätselhafter denn je ein Lächeln um ihren Mund.

Sie würde doch des Schmucks nicht entbehren, eines dämonischen Schmucks!

Alles das, was in großem, heißem Aufruhr ihre Seele bewegte, die geheimnisvolle, unausgesprochene Schuld darin, die unbeugsame Willenskraft, die Macht ihrer verzehrenden Liebe endlich, die in flackerndem Feuerschein über alles andere hinlohte, — das sollte aus ihren Augen leuchten, und ihn, der ein Künstler war mit heißem Jugendblut in den Adern, in unwiderstehliche Zauberkreise einspinnen!

In einem ganz einfachen, eng anliegenden, dunkelblauen Tuchkleid, an dessen Kragen als Verschluß eine große, schwarze Perle gleißte, stand sie endlich vor ihrem Ankleidespiegel — und sie war zufrieden mit ihrem Aussehen.

Sie setzte sich an das Fenster und wartete auf den Geliebten.

XV.

Der alte Lehrer hatte es sich nicht nehmen lassen, kurz vor Walters Ankunft aufzustehen. Vollständig angekleidet saß er im bequemen Lehnstuhl und empfing so den Liebling.

Der junge Mann hatte zwar schon von Ferdinand Rebwaldt, der ihm am Bahnhof erwartet, die trostreiche Versicherung gehört, daß der Blutsturz des Vaters in seinen Folgen nicht verhängnisvoll sein würde, aber es traten ihm doch die Tränen heftigster Erschütterung in die Augen und ein lei-

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

H. 210.

Kavon-Seife / eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Besonders wird man überrascht sein über die absolute Schonung jedes Gewebes, sei es gewöhnliche Wäsche, sei es Wolle, Baumwolle oder Seide. Die Stoffe laufen nicht ein und behalten ihre Weiche und ihre ursprüngliche Farbenschönheit. Dabei ist die Kavon-Seife außerordentlich ausgiebig. Schon bei ganz leichtem Aufstreichen ist der Schaum da.

Preis pro Stück 20 Pfg. 32096 Ueberall erhältlich.

Nur bei mir! empfehle ich Ihnen, Ihren Bedarf in Herbst- u. Winter-Schuhwaren zu decken, weil mein günstiger Einkauf in erstklassigen Häusern und mein Umsatz es mir ermöglicht, mich mit einem ganz kleinen Nutzen zu begnügen und für wenig Geld nur prima Ware zu liefern.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuß, das Richtige. Ich führe Damen- und Herren-Stiefel in allen Preislagen und Ledersorten, Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel je nach Qualität

von Mk. 5.50 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 12.50

Ferner Kinder-Stiefel in allen Qualitäten und Preisen je nach Größe

Mk. 1.50 2.25 2.75 3.25 3.75 4.25 4.75 5.25 6.75

Jagd- u. Touristenstiefel — Arbeiter-Schuhe u. -Stiefel — Kamelhaar-Schuhe

sowie alle möglichen Sorten Hausschuhe und Pantoffel in Filz und Leder mit warmem Futter.

Große Auswahl in Gummischuhen, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate.

31838

Schuhhaus Sandel, 22 Marktstraße 22 Telephon 1894.

Kinderschuhe und Schulstiefel in enormer Auswahl, kolossal billig.

Extra billiges Angebot in Strümpfen u. Unterkleidern

Damen-Strümpfe, Wolle, extra lang, 0.85, 1.–, 1.35, 1.55, 1.80 u. höher.
Kinder-Strümpfe, Wolle, extra lang, fein, mittel, 12 Grössen von 60 Pf. an.
Desgl. Herren-Strümpfe und Socken von 80 Pf. an.
Ansatzfüsse und Fusswärmer von 20 Pf. an.
Hemdhosen für Damen, Wolle, Baumwolle, u. Seide, beste Schweizer Erzeugnisse von Mk. 2.40 an.
Liamadura-Hemdhosen, wunderb. weich u. warm, f. Damen u. Kinder, 12 Grössen von 2.25 anf.
Reformhosen, Direktoirehosen von 1.40 anf.
Unterjacken, rein Wolle gestrickt, eine Partie . . . . . 65 Pf.
alle Grössen.

Ludwig Hess, Webergasse 18.

32116

Nur in Dr. Gentner's Partitur

mit Schutz-Marke Kaminfeger können Sie das echte wegen seiner hübschen Geschenk-Beilage so beliebte Dr. Gentner's Veilchen-Seifenpulver Goldperle erhalten.

Alleinige Fabrikant: Carl Gentner i. Göppingen.

F 203

Jeder kann für 25 Pf. 1 Pfund Fleisch essen. Ia. Schweinekleinfleisch bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen p. p., garantiert tierärztlich untersucht, saub. inländische Ware in Kübeln von 30 Pfund an p. Pfund 25 Pf., Postkolli enthaltend 9 Pfund 3 Mk., gef. Eisbein (Dickbein) Pfd. 50 Pfg., knochenfreies Schweinefleisch gekocht und konserviert, 9-Pfund-Dose 5 Mk., Kalbfleischsülze 9-Pfund-Dose 7 Mk. Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefallendes retour. H. 288
Alb. Carstens, Altona 43, Eimsbüttlerstr. 63.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.
Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein,
I. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

SINGER „66" die neueste u. vollkommenste Nähmaschine.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
31884 Wiesbaden, Langgasse 1.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird gratis an Jedermann abgegeben.

ses Schluchzen brach über seine Lippen, als er den geliebten Alten in seine Arme schloß.

Freilich mochte an dieser starken Gemütsbewegung die Hauptschuld wohl der andere Druck tragen, mit dem gleich bei seiner Ankunft im Heimatstädtchen seine Seele belastet worden war.

Das väterliche Haus über Nacht in Flammen aufgegangen, ein Opfer ruchloser Hände!

Hing er doch selbst mit allen Fasern seines Seins an der bescheidenen, gartenumhegten Heimstätte, die nun nur noch ein wüster Trümmerhaufen war! Allein ihm hätte sich trotzdem über seinen neuen, leuchtenden Lebensplänen die Wunde rasch geschlossen. Doch daß es seine Aufgabe sein sollte, den alten, kranken Vater in den Schrecken dieser Unglücksnachricht hineinzustoßen — das brachte ihn um den Rest seiner männlichen Fassung. Er konnte es nicht verhindern, daß er ein paar Mal laut aufschluchzte.

Da zogen sich die anderen, die mit ihm in das Zimmer getreten waren, feinfühlend in einen Nebenraum zurück. Charlotte ging hinter dem Vater und der Tante hinaus. Von der Schwelle aus umfaßte sie den alten Lehrer und seinen Sohn, die sich innig umschlungen hielten, erst noch mit einem langen, langen Blick. In den wundersamen Augen lag es wie ein Flehen um Gnade, zugleich aber wie die Versicherung, daß sie mit dem großen, wirklichen Reichtum ihrer unergründlichen Seele gutmachen wolle und könne. Dann schloß sie die Tür lautlos hinter ihrer zierlichen Erscheinung.

Nach dem ersten Zärtlichkeitsaustausch versicherte der alte Lehrer seinem Sohn, er fühle sich wieder so wohl, daß er den Weg nach Hause nötigenfalls zu Fuß zurücklegen könne. Aber er wolle sich, zu seiner eigenen und Walters Beruhigung, auch einen Wagen gefallen lassen.

Nur sei wirklich kein Grund vorhanden, auch nur noch eine Stunde länger die Gastfreundschaft des Stadtgutes in Anspruch zu nehmen.

Er halte es für das Beste, man suche sofort die Herrschaften auf, um ihnen zu danken und sich dann zu empfehlen.

Walter stand in tiefschmerzlicher Verlegenheit. Er hatte noch gar kein Wort bedacht, mit dem er den Vater hättr zurückhalten können, dem er den Vater hätte zurückhalten können, und nun in der ersten Verwirrung fiel es ihm natürlich nicht ein. Aber es mußte ja gefunden werden, denn es war unbedingt notwendig, daß der Vater erst noch in ruhiger Pflege einige Tage hindurch seine Gesundheit kräftigte, ehe man mit der Unglücksnachricht seiner Seele einen so empfindlichen Schlag versetzen durfte.

Krampfhaft zermarterte sich der junge Mann den Kopf, und wie er so mit abgewandtem Gesichte dastand, die Lippen nagend, war es nicht zu verwundern, daß der Vater ihn betroffen betrachtete und endlich fragte:

„Ja, mein Junge, was ist dir denn? Du siehst ja beinahe aus, als sei es dir gar nicht recht, daß ich schon heute so frisch und gekräftigt wieder nach Hause verlange?"

„Vater," murmelte Walter, „wie kannst du nur glauben —" weiter hatte der offene, gerade Bursche aber nichts zu sagen.

Da kam dem alten Lehrer der Gedanke, daß sein Sohn ihm etwas verbergen wolle. Und wie es oft der Fall ist — gerade wenn man uns eine traurige Mitteilung vorenthalten will, so kreist unsere Seele instinktiv um den dunklen Punkt, plötzlich flammt unser Mißtrauen auf — und da haben wir auch schon den Sprung getan hin zu der Stelle, von der man uns fernzuhalten suchte.

„Du verschweigst mir etwas," sagte der alte Lehrer mit zitternder Stimme, „und es ist nichts Gutes, um das es sich handelt — ich seh' es dir an —"

„Du täuschest dich —"

Der Alte faßte sich an die Stirn.

„Wenn es das wäre! Ich habe in der Nacht Feuerlärm gehört. Sie haben mir hier im Hause gesagt, eine Scheuer sei niedergebrannt. Wenn der Brand an anderer Stelle stattgefunden hätte, wenn — — Walter, warum freust du dich nicht, daß ich an deiner Seite heimkehren möchte?! Ist unser Heim nicht mehr — so — wie ich es verlassen habe? Ja, ja — unser Haus ist ein Opfer der Flammen geworden! Leugne, wenn Du kannst!"

Er umklammerte mit beiden Händen den Arm des Sohnes. Walter drängte den Vater zum Lehnstuhl und beugte sich über das geliebte, graue Haupt.

Er sah ein, daß nun an kein Verheimlichen mehr zu denken sei. Das Schwere mußte ausgesprochen werden. Und er sprach es aus.

Der alte Mann zeigte sich gefaßter, als Walter erwartet hatte. Schweigend, unter tiefen, krampfhaften Atemzügen, blickte er eine Weile gerade vor sich hin. Dann milderte sich der Ausdruck seines starren Gesichtes, ein schmerzliches Lächeln zuckte um den welken Mund. Nicht daran, wie ihn der Verlust traf, dachte er — der geliebten Toten, die dieser Schmerz nun nicht mehr niederzuwerfen vermochte, galten seine Gedanken und Worte.

„Sieh, Walter," sagte er mit seiner alten, dünnen Stimme, „das soll mich trösten — Mutter kann das Unglück nicht mehr weh tun. Und ihr hätte es sehr weh getan. Was mich anbelangt — ich werde schon ein Plätzchen finden, wo ich unterschlüpfen kann."

„Aber das ist doch schon gefunden," fiel Walter lebhaft ein, froh darüber, daß der alte Mann sich so tapfer zeigte. „Denkst du garnicht an unseren prächtigen Onkel Peters, der dich schon damals, als die Mutter starb, eingeladen hat, zu ihm zu kommen? Er wird dich mit tausend Freuden in seiner Einsamkeit willkommen heißen. Und du mit deiner tiefen Liebe für Wald und Wiese wirst dich in dem idyllischen Dörfchen bald zu Hause fühlen. Der Frühling, der vor der Tür steht, und der kommende Sommer werden dir das Eingewöhnen in die neue Umgebung erleichtern."

(Fortsetzung folgt.)

Die kluge Hausfrau.

Jeder Mensch benötigt zu seiner Ernährung täglich ein gewisses Quantum Fett

Die kluge Hausfrau verwendet zur Bereitung der Kost ihrer Lieben das reinste, das heißt in hygienisch und sanitärer Hinsicht vollkommenste Speisefett, Kunerol, feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen

Von medizinischen Autoritäten hervorragend begutachtet und wegen seiner vollkommenen Keimfreiheit und leichten Verdaulichkeit besonders empfohlen zum Braten, Backen, Kochen, und weil nur Fett, kein Wasser, ausgiebiger wie Butter

In butterähnlicher Beschaffenheit erhalten Sie bei Ihrem Kaufmann das daraus durch Verbutterung mit Milch hergestellte feine Produkt als Kunerona-Pflanzenbuttermargarine

Wer es einmal versucht, will es nicht mehr entbehren

31355

Montag, den 6. November beginnt

Bormass' 95 Pfennig Woche

Meine allbekannt und beliebte 95 Pfg. Woche bietet

in meinen jetzt bedeutend vergrösserten Verkaufsräumen

in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit wirklich Hervorragendes.

Meine Fensterdekorationen und Innenauslagen bitte zu beachten.

Warenhaus Julius Bormass

31315

Ausstellung zur Bekämpfung der Schund- u. Schmutzliteratur

im Festsaal des Rathauses vom 4. bis 12. November 1911.

Zusammengestellt von der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg, hier dargeboten von dem Volksbildungsverein und der Vereinigung zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild.

Geöffnet täglich von 11—1 und 4—9 Uhr.

(Samstag, den 4. November, von 7—9 Uhr abends).

Eintritt frei. Für sachkundige Führung ist Sorge getragen.

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung dieses Kampfes laden die unterzeichneten Ausschüsse alle Einwohner dringend zum Besuche der Ausstellung ein.

Der Ehrenausschuß:

Frau J. Abegg; von Bardeleben, Oberregierungsrat; Bartling, Kommerzienrat und Mitglied des Abgeordnetenhauses; Bickel, Dekan; Burandt, Stadtrat; Dr. Ernst, Konsistorial-Präsident; Gläßing, Geh. Oberfinanzrat, Bürgermeister; Gruber, Stadtpfarrer; Hagen, Geh. Justizrat; Frau von Hauenfeldt; von Heimburg, Kammerherr, Landrat; Dr. Hofmann, Direktor; Dr. von Ibell, Oberbürgermeister; Kalle, Geh. Regierungsrat, Ehrenbürger; Klau, Landesbank-Direktor; Dr. Kober, Bezirksrabbiner; Körner, Beigeordneter; Krekel, Landeshauptmann; Dr. Maurer, General-Superintendent; von Meister, Regierungs-Präsident; Mencke, Landgerichts-Präsident; Frl. A. Meritens; Müller, Stadtschulrat; von Mutzenbecher, Intendant; Dr. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrat, Stadtverordneten-Vorsteher; Dr. Rauch, Direktor des Residenz-Theaters; Frau Dr. Reben; von Schenck, Polizei-Präsident; Dr. Schmidt, Gymnasial-Direktor; Schulte vom Brühl, Chefredakteur; Frau Justizrat Siebert; Frau Rittmeister Schrader; Travers, Beigeordneter; Wilhelmi, Oberstleutnant a. D.

Der Arbeits-Ausschuß:

Für den Volksbildungsverein:
Dr. Höfer, Oberrealschuldirektor; Feldhausen, Lehrer; Fischer-Dick, Königl. Baurat; Dr. Kühn, Professor; Professor Dr. Liesegang, Direktor der Landesbibliothek; Staadt, Hofbuchhändler.

Für die Vereinigung gegen Schund und Schmutz:
W. Breidenstein, Rektor; Brepohl, Schriftsteller; Kolb, Rektor; Dr. Pleßner, Arzt; Römer, Buchhändler; Schaab, Lehrer; Söhngen, Lehrer; Dr. Weimer, Professor.

Graf Zeppelin am Steuer.

Von Leonhard Adelt.

Friedrichshafen, im November.

Die Nacht war kalt und die Halle lag im Dunkel. Das heimgekehrte Luftschiff drückte riesenhaft auf die paar Menschen, die an den zwei Maschinengondeln tätig waren. Da wurde abermals der Ton sich nähernder Motoren laut, verdeckte Lichter glitten durch das Ungewisse und ließen einen Körper ahnen, der wie das Schattenbild des Schiffes in der Halle war. Allein wie er sich nunmehr rheinwärts wandte, unterschied die ebenmäßige Schlankheit seiner Linienführung sich merklich von der bäuchigen Gedrungenheit des andern Ballons. Die vor der Halle wußten jetzt, daß es der L. Z. 9 war, der, selbst auf Probefahrt, den Kameraden auf der Rheinau nach seinem ersten Fluge begrüßte . . .

Die letzten Oktobertage bedeuteten für das starre Luftschiff den Wendepunkt seiner Geschichte. Mit einem Male standen zu gleicher Zeit drei starre Schiffe in den Lüften, zwei von ihnen kreuzten über Deutschland wie vordem überm Bodensee, und auch die bereits geglückten Flüge des „Schütte-Lanz" haben ihre tiefere Bedeutung: er ist nach Zeppelin der erste starre Ballon, den man zum Aufstieg bringen konnte.

Worin nun liegt nach so vielen Mißerfolgen das Geheimnis dieses plötzlichen Erfolges, der die „Schwaben" in mehr als hundert unfallosen Fahrten über 15 000 Kilometer führte und den L. Z. 9 — den neuen Z. 2 des Heeres — auf eine Schnellzugsgeschwindigkeit von 75 Kilometer steigerte. Zunächst in der unbedingten Zuverlässigkeit der Kraft- und Antriebsorgane, die auf dem Stand monatelang erprobt wurden. Dann in der verbesserten Steuerart, die eine kastenförmige Vereinigung von Seiten- und Höhensteuern darstellt. Indem dabei die Höhensteuer von den Flanken an das Achter rückten und dieses sich verlängte, um den Luftstrom auf die Steuerflächen zu lenken, ergab sich gleichsam von selbst eine Verringerung des Luftwiderstandes und Annäherung an die weniger bremsende Torpedoform des Prallballons, die auch „Schütte-Lanz" angenommen hat.

Die motorische Verstärkung auf 450 P. S. für den L. Z. 9 und „Schwaben", 550 P. S. für „Schütte-Lanz" erklärt im Verein mit jenen technischen Verbesserungen die außerordentliche Eigengeschwindigkeit dieser Schiffe, erhöhte anderseits aber die Schwierigkeit, ihre 20 000 Kilo Eigengewicht zugunsten einer größeren Nutzlast herabzusetzen.

Wenn man erwägt, daß der Wind durchschnittlich an 20 Tagen jährlich 20 Sekundenmeter und darüber erreicht, wird man die 21-Sekundenmeter-Schnelligkeit des L. Z. 9 zu schätzen wissen. „Schwaben" und L. Z. 9 sind in diesem Sinne schlechthin die ersten Luftschiffe, die praktisch brauchbar sind, und das nunmehrige Militärluftschiff Z. 2 könnte, den Rückhalt von Festungshallen vorausgesetzt und in den Grenzen der Gefahr, ein mit explosivem Stoff gefülltes riesiges Zielobjekt in den Krieg zu schicken, für die Aufklärung und Beförderung größten Stiles wichtig werden, während der eigentliche Aufklärungsdienst bei der Truppe wohl heute schon vom Lenkballon endgültig an das Flugzeug übergegangen ist.

Vermischtes.

Eine originelle Todesanzeige. Der Erlaß des preußischen Kultusministers, der sich gegen die Vorherrschaft der Extemporales, der schriftlichen Klassenarbeiten, wendet, hat unter den Berliner Gymnasiasten große Freude hervorgerufen. In der Klasse eines Gymnasiums in Berlin las man gestern auf der Wandtafel, von breitem Trauerrand eingerahmt: Todesanzeige. Gestern vormittag verschied nach langem Leiden unter heißen Freudentränen aller Beteiligten das Extemporale. Um herzliche Mitfreude bittet Quarta A.

Probe-Brautzeit. Aus Newyork wird gemeldet, daß Harold Sterling Vanderbilt mit Miß Eleanor Sears eine Probe-Brautzeit von zwölf Monaten vereinbart hat. Die beiden jungen Leute wollen während dieses Jahres so viel Zeit wie möglich miteinander zubringen, um zu erproben, ob sie füreinander passen. Falls sie sich vom Gegenteil überzeugen, werden sie still auseinandergehen und — womöglich — Freunde bleiben, andernfalls wird Hochzeit gefeiert. Diese Probe-Brautzeiten werden deshalb in Amerika immer mehr Mode, weil sie die Möglichkeit einer Klage auf Bruch des Eheversprechens ausschließen.

Ein interessantes Brautpaar. Ein Mädel, das Mut hat, ist die sechzehnjährige Tochter des Steuerdirektors Beuque von Saint-Etienne, Fräulein Rose Beuque. Im vergangenen Juni weilte der 21jährige Marokkaner Mulai Brahim ben Mulai Tayet, ein Mitglied der Scherifenfamilie von Wesan, die bekanntlich ihren Stammbaum durch fünfunddreißig Generationen unmittelbar auf Mohammed zurückführen, in Saint-Etienne und besichtigte die dortigen Waffenfabriken. Er sah Rose und verliebte sich sterblich in sie. Da er sie nicht nach mohammedanischem Ritus, sondern standesamtlich fest und recht nach französischem Gesetz ehelichen zu wollen erklärte, so sagten auch Rose und ihre Eltern ja dazu, zumal Mulai Brahim auch noch Ritter der Ehrenlegion ist, was für einen Fremden bedeutet, daß er moralisch Frankreich gehört. Gestern wurde das Paar im Rathause von Saint-Etienne bürgerlich getraut. Die halbe Stadt war auf den Beinen und hatte den Genuß, die Braut in elegantester Pariser Robe, den Bräutigam aber in seinem schönsten marokkanischen Nationalkostüm bewundern zu können. Seinen Wohnsitz wird das junge Paar in der Heimat des Mannes aufschlagen, in dem 60 Kilometer von dem letzten algerischen Posten entfernten Delbul.

Dankbrief

an das orthopädische Institut bei

Rückgratverkrümmungen

F. Menzel, Frankfurt a. M., Schillerstr. 5 mit Filialen in Berlin, Breslau, Dresden, Elberfeld, Gleiwitz, Hamburg, Stuttgart.

Mit Vergnügen teile ich Ihnen mit, daß der für meine Tochter gelieferte Geradehalter allen Anforderungen Genüge leistet. Derselbe ist in seiner Wirkung von großem Erfolg und zwar derart, daß er durchaus keine Beschwerden verursacht. Alles früher für meine Tochter geopferte Geld wurde sozusagen herausgeworfen. Von berufener Seite wurde mir durchaus keine Hilfe zugesagt, aber jetzt durch Anwendung Ihres patentierten Geradehalters bessert sich ihr hoffnungsloser Zustand.

Zugleich teile ich Ihnen mit, daß ich Ihre Erfindung jedem, der an Verkrümmung des Rückgrats leidet, nur aufs beste empfehlen werde.

Hochachtungsvoll
Ernst Poll, Bandsbeck,
Amandastr. 55.

G. 275

Neu! Kreuzstern **MAGGI's Nudel-Suppe** (Faden-Nudeln)

der Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg. — eine vorzügliche, wohlschmeckende Suppe.

31342

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.

G. 31

Feine Spitzenwäsche schont am besten

Seifol das moderne, selbsttätige Waschmittel ::

Verehrte Hausfrau, bedenken Sie, was darin für ein grosser Vorteil für Sie liegt.

Preis pro 1/1 Pfund nur 50 Pfg.
" 1/2 " " 25 "

in Original-Packungen.

Oelwerke J. E. De Bruyn, Emmerich a. Rh.
Fabriken in
Emmerich, Termonde, Baesrode, Wien, Olten.
Generalvertretung und Fabriklager:
Georg Abele, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 114
Telephon 823. 31748

Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle.

Jedem Paket Schneesternwolle liegen Strick- u. Häkelanleitung und Mustervorlagen gratis bei zur Selbstanfertigung von Sportkleidung für Erwachsene und Kinder!

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne sind die besten und im Tragen die billigsten!

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Wiesbaden bei: J. Bermass, Kirchg. 45, J. Dott, Wellritzstr. 45, Ch. Hemmer, Langg. 34, S. Blumenthal & Co., J. Poulet, Jos. Holzmann.

31673

Hervorragend billiges Angebot!

Von unserem Lager haben wir grössere Posten

Knaben- und Mädchen-Paletots

ausgesucht und stellen solche zu folgenden **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf. 32159

Bedeutend unterm Selbstkostenpreis:

Serie I . . . Mk. 8.—
Serie II . . . Mk. 10.—
Serie III . . . Mk. 12.—

Gebr. Baum,

6 Webergasse. Ecke Kl. Burgstr. 11.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. – Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein und milde und von Groß u. Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten

Apotheker Lahusen in Bremen.

Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Dies, Ems, Limburg 2c. [31823

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden

Teespitzen

Feine Qual. p. Pfd. 1.48, Hochf. Qual. p. Pfd. 1.80.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 20. Nassovia-Drogerie. Fernspr. 717.

Alle Bevölkerungsschichten

haben Anspruch darauf, ihren Bedarf an Nahrungs- und Genußmitteln in geschmackvoll, modern und hygienisch ausgestatteten Geschäften zu kaufen.

Alle Bevölkerungsschichten

haben Anspruch auf eine saubere, gegen mögliche Verunreinigung und ungünstige Einflüsse schützende Verpackung ihrer Nahrungs- und Genußmittel.

Alle Bevölkerungsschichten

müssen es sich zum Grundsatze machen, ihren Bedarf in Nahrungs- und Genußmitteln nur in Spezialgeschäften zu entnehmen.

Es ist falsch, wenn manche Leute glauben, sie müßten in modern und hygienisch eingerichteten Geschäften die elegantere Einrichtung, die geschmackvollere Ausstattung und die zweckmäßigere Verpackung mitbezahlen!

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die unsrigen billig — verkaufen, weil die zentralisierte fachmännische Leitung und Fabrikation Ersparnisse gestatten, die dem Käufer in Preis und Qualität unmittelbar zu gute kommen.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die unsrigen gut — liefern, weil sie überwiegend Erzeugnisse eigener Fabrikation, deren Wert durch das Renommee unserer Firma verbürgt ist, in den Handel bringen und weil der direkte Absatz dieser Erzeugnisse die Lieferung nur bester Qualität zur Pflicht der Selbsterhaltung macht.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die unsrigen reell — arbeiten, weil sie durch Original-Fabrikpackungen den Käufern die gewünschte Qualität und Quantität verbürgen.

Schon unser Geschäftsprinzip:

durch eigene Filialen direkt mit den Verbrauchern zu arbeiten und jedem Geschmack u. Geldbeutel gerecht zu werden,

gewährleistet eine für alle Käufer gleich vorteilhafte Bedienung. Ein Versuch überzeugt! Wer seinen Bedarf in den zahlreichen Artikeln unseres Angebots, wie

Abels Eß-Schokolade	von 70 ₰	bis ℳ	4.—	pro	Pfd.
Abels Kakaopulver	von 80 "	bis "	2.40	"	"
Abels Koch-Schokolade	von 80 "	bis "	1.20	"	"
Abels Pralinen	von 60 "	bis "	5.—	"	"
Abels Bonbons	von 40 "	bis "	1.—	"	"
Abels Tee	von 100 "	bis "	6.—	"	"
Abels Kaffee	von 140 "	bis "	1.80	"	"
Abels Malzkaffee	von 25 "			"	"

gut, billig und reell und gleichzeitig in hygienischer und geschmackvoller Aufmachung decken will, lasse sich durch vornehme Ausstattung nicht von einem Probeeinkauf abhalten, in der hiesigen Filiale der

Abels Schokolade-Werke, G. m. b. H., Bremen

Fabrikniederlage:

Wiesbaden, Kirchgasse 70.

Z 8

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. 2. Etage. 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda, Gas und elektr. Licht, 2 Aufgänge, alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 26. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung auf sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten, Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör, zwei Eingänge, per sofort zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

5 Zimmer.

Dotzheimer Str. 105, 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per sofort zu vermieten. 31418

Göthestr. 14. 1., sch. 5 Z.-W. m Bad, Balk. u. r. Zub. sofort zu verm. Näh. part. 31419

Loreleyring 11. Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3876

Luisenplatz 8. 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Moritzstraße 11, 2.,
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sof. oder 1. April 1912 zu vermieten. 31929
Näh. Rheinstr. 119, 1.

Nikolasstr. 20. 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche, Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon, Vor- u. Hintergarten, per gleich z. verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14. Vdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Oranienstr. 62. 1. Etage, 5 Zimmer mit Bad u. reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 32170

Philippsbergstr. 14. Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3, zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Freie Lage, Südseite, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz, z. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock, rechts. 3794

Rheinstr. 115. 4. Et., vollständ. ausgebaut. Stock, 5 gr. Zim., Mans., Gas, el. Licht usw., z. 1. Jan. f. 800 M z. vm. 32173

Rheinstr. 115. 1. Et., 5 gr. vornehme Zim., Vorz., Schrankraum, Balk., Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. v. 1. Jan. o. früh. z. verm. Neuherricht. n. Wünsch. d. Mieters. 32173

Am Schloß. Apotheke Siebert, 5 Zim., Küche, Bad, Erker, Balk., elektr. Kohlenaufzug, auch kann die ganze 1. Etage, 9 Zim. (für Arzt passend), mit vermietet werden. 3909

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anzus. vorm. Näh. 2. Stock rechts. 31422

Blücherstr. 30. 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17, Laden. 31425

Dotzheimerstr. 78. Vdh., 4 Zim.-Wohnung, Küche, Kell., Mansarde, per sofort zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Emserstr. 25. 4-Z.-W. leer od. möbl. auch einzeln. 5180

Gustav-Adolfstr. 15. sch. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. das. 31428

Herrngartenstr. 13. 2. St., 4-Z.-W. p. sof. z. vm. N. pt. 32124

Karlstr. 39. 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör f. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28. 1. r. 3696

Kirchg. 72. 1., 4 Zim. u. Küche per sof. zu verm. 32149

Loreleyring 11. Neubau, schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf sof. zu vermieten. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3898

Marktstr. 25. 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt, per sofort z. v. Näh. Schuhladen. 3730

Mauritiusstr. 5. 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. r. oder im Tapetenladen, pt. 31429

Michelsberg 18. 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf sofort zu vermieten. 31430

Moritzstr. 64. 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer, Mansarde, zwei Keller, auf sofort zu verm. Näh. 1. St. *776

Philippsbergstr. 17/19. 4 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Mansarde, per sofort oder später; daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2. zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per sofort zu verm. N. bei Kirchner, part. 3698

Schwalbacherstr. 52. 3. Et., 4- u. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralh. u. allem Zubeh. p. sof. z. v. Näh. Emserstr. 2, 2. l. 31434

Wielandstr. 13. sch. 4-Z.-W., 2. St., sof. od. sp. N. pt. l. 32088

Webergasse 39. Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 31435

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m Küche per sof. z. v. 31438

Adolfstr. 1. linker Seitenbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. i. Speditionsbüro. 31439

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 31440

Bahnhofstr. 22. 3-Zim.-Wohn. mit kl. Kabinett p. 1. April 1912 z. verm. N. b. Renker. 32126

Bertramstr. 22. H., 3-Z.-W. p. 1. 4. 1912. N. Vdh. pt. 5346

Bleichstr. 21. 3 Z.-W. per sof. zu verm. Näh. part. 31442

Blücherstr. 26. 2., 3 Zim., Küche, Keller per sof. z. v. 31444

Dotzheimerstr. 26
Mittelb., 2 Dachwohnungen je 3 Zimmer mit Zubeh., im Abschluß, per sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 31446

Dotzheimerstr. 63. Mtb., 3 Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3892

Dotzheimerstr. 94. Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 31717

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., billig zu vermieten. 31447

Drudenstr. 8. 3-Z.-W. z. v. 31450

Elsässerplatz 2. sch. 3- u. 4-Z.-W. freie sonnige Lage z. vm. 5428

Frankenstr. 18. 1 gr. Z. u. K. m. Zubeh. p. Monat 18 M p. 1. Nov. z. verm. 31066

Helenenstr. 4. Vorderh. 1. St., 3 Zim. u. Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. b. Becht, Hth. 1. St. 31452

Hellmundstr. 30. 3 Z. u. K. z. verm. 31079

Herrngartenstr. 7. pt., 3 Zim. mit Küche, Keller, Gartenb., p. sof. zu verm. Näh. Vdh. 1.

Hermannstr. 26. 1., 3 Zim. m. Zub. p. sof. od. sp. z. v. 31455

Hirschgraben 10. 1. St., 3-Zim.-Wohn. p. sof. z. verm. 32127

Kaiser-Friedrich-Ring 2. Hth., 3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller m. kl. überd. Hof. 32077

Kellerstr. 10, 3. St.
3-Zimmer-Wohnung, herrl. Lage, schöne Fernsicht mit Mans. per sof. od. später zu verm. Näh. 1. St. l. 32009

Kellerstr. 22. 3. St., 3-Z.-W. m. Zub. p. s. o. sp. z. vm. 31897

Kleiststr. 15. sch. 3 Zim.Wohn., pt. u. 2. St., p. sof. z. v. Näh. Wielandstr. 13, pt. l. 31459

Knausstr. 1. 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 86. 31463

Lehrstr. 15. part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf sofort zu verm. Näh. im 1. Stock daselbst. 3811

Kl. Langgasse 2. 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. i. Laden bei A. Weitenberger Nachf. 3732

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng nebst. Zub. per sof. zu verm. Näh. bei W. Menges. 31464

Nerostr. 12 g. Kochbr., 3-Z.-W. (Gas) m. Zub. z. vm. zu erfr. 1. St. od. Bierstadterhöhe 35. 5170

Philippsbergstr. 12. 2. Stock, sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, mit Balkon, Keller, Mansarde, per sofort an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holsey. 3795

Römerberg 15. 3- u. 4-Z.-W. sofort od. sp. z. vm. N. das. 5391

Riehlstr. 6. Gth. 1. u. 2. St., 3 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 31468

Sedanstr. 3. 1., gr. 3 Z.-W. sof. zu verm. Näh. pt. 31470

Sedanstr. 5. Vdh. 2., 3 Z., K. u. Zubeh. z. 1. Jan. z. vm. 31399

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 31469

Schachtstr. 30. 2. St. 3 Z. u. K. z. vm. Preis 360 M. Näh. pt. 31471

Schulgasse 3. kl. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 31472

Schulgasse 7. 2., 3 Z. u. K. 31473

Steingasse 25. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zub. per sof. od. sp. z. v. 31474

Stiftstraße 20,
3-Zimmer-Wohn. evtl. auch f. geschäftl. Zwecke, Büro, Kurzwaren, Plätte-Anstalt u. s. w., p. 1. Jan. 1912 z. verm. Näh. Stiftstr. 20 i. Laden. 31967

Stiftstr. 21. pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller, Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet, per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78. 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör, Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer, 1. St. 3738

Webergasse 38
3-Zimmer-Wohnung u. Zubehör mit Werkstatt per sofort oder spät. z. verm. 31795

Werderstr. 8. moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Herborn oder Göbenstraße 18 bei Gerner. 31475

Wellritzstr. 53. 3 Zim.-Wohn., Vdh., gl. od. sp. z. vm. 31476

Westendstr. 3. 3-, 2- u. 1-Z.-W. per sof. z. verm. 31477

Wielandstr. 13. sch. 3-Z.-W., 1. St., sof. od. sp. N. pt. l. 32088

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. das. b. Petmecky. 31478

Dotzheim. Margarethenstr. 1, 2., Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau, Adelheidstr. 21.

Dotzheim.
Schiersteiner St. 3. Vdh., Bel.-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland, preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, od. Wiesbaden, Neugasse 5, part. 3726

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l. oder Mauritiusstr. 7, pt. 31349

Sonnenberg. 3 Zimmer-Wohn. mit Balkon, 1. Etage, per sof. zu vermieten. 5156

3 Zimmer und Küche nebst Gärtchen

in kleinem **Landhaus,** am Bahnhof Dotzheim und Haltestelle der Elektrischen, für Mk. 400.— per sofort zu vermieten. 5187

Näheres **Neugasse 5, pt.**

Allen Lesern sei der „Kleine Anzeigen"-Teil des Wiesbadener General-Anzeigers erneut bestens empfohlen. Die „Kleine Anzeige" bildet heute auf allen Gebieten einen erfolgbewährten, dabei billigen Vermittler; die grosse Verbreitung des Wiesbadener General-Anzeigers in Stadt und Land liefert jeder Anzeige den gewünschten Interessentenkreis und ermöglicht Verbindungen aller Volksschichten. Die ständige Beliebtheit, die zunehmende Bedeutung dieser Einrichtung veranschaulicht die Benutzung in den letzten drei Jahren:

1909: 42,195 **„Kleine Anzeigen"** 1910: 74,226

1911: schätzungsweise ca.

! 90.000 !

Diese Ziffern zeigen, in welchem bedeutenden Maße die „Kleine Anzeige" bereits den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage, auf dem

Wohnungs- und Stellenmarkt

insbesondere, bewirkt; immerhin sind die Vorteile leider noch vielfach zu wenig bekannt. Niemand versäume, wenn er eine Wohnung zu vermieten hat oder zu mieten sucht, eine Stelle vergibt oder eine Stelle sucht, irgend etwas verkaufen will oder zu kaufen sucht, Geld oder Teilhaber sucht etc., einen Versuch mit einer „Kleinen Anzeige" im Wiesbadener General-Anzeiger zu machen.

Wiesbadener General-Anzeiger
Anzeigen-Abteilung.

2 Zimmer.

Adlerstr. 33. Vdh., 2 Zim. Küche 1. Nov. z. verm. 31480

Adlerstr. 37, 2 Z.-W. N. 1. r. 5126

Adlerstr. 54. früher 48. Dach-Wohnung, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57. 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 31482

Adlerstr. 66. 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 31719

Adolfstr. 12. Seitenb. Mans., 2 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. zu 18 M pro Monat. 31898

Adlerstr. 67. im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Albrechtstr. 9. Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör, per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. 3715

Bertramstr. 11. Hth. 2. St., 2-Zim.-Wohn. z. v. N. p. 31483

Bertramstr. 17. Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonstigem Zubehör p. sofort zu verm. N. das. Büro. 31484

Bleichstr. 13. Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. z. gl. od. sp. z. vm. 31486

Bleichstr. 47. Stb. 1. l., 2 Z., K. 5223

Blücherstr. 15. Hth. Dachwohn., 2 Zim. u. Zubeh. p. sof. 32078

Blücherstr. 44. Vdh., 2-Z.-W. m Zubehör p. sof. z. vm. 31488

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 31489

Dambachtal 10. Gartenh., Mansardwohn. 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12. 1. 31366

Dambachthal 14. Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige, kinderl. Leute per sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachthal 12. 1. 31490

Dotzheimerstr. 8. pt., 2—3 große, schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn, hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro, per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimerstr. 40. Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. 31803

Dotzheimerstr. 41. Gth. Dachst., hübsche 2-Zimmer-Wohnung sofort billig zu vermieten. Näh. b. Kilian. 32174

Dotzheimerstr. 83. Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. St. 3884

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Gas vorhanden, per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3890

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 31717

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 31492

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. per sofort zu verm. 300 u. 400 M. 200

Eckernfördestr. 5. Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort. 31494

Ellenbogengasse 3. Hth. 1., 2-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, Gas u. Wasser z. vm. 31497

Ellenbogeng. 9. 3. St. 2-Z.-W. sofort. 31901

Feldstr. 3. 2mal 2-Z.-W. (Vdh.) p. sof. z. vermieten. 260 M. Näh. pt. 31499

Feldstr. 7. Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. 3846

Feldstr. 10. Stb., Dachw. 2 Z. u. Küche. 31965

Frankenstr. 16. D., 2 Z. u. K. 32012

Georg-Augustr. 6. Hth., 2-Z.-W. auch Werkst. z. verm. 5333

Goebenstr. 11. Hth., kl. Dachw., 2 Z. u. K., p. sof. z. v. N. p. 31503

Göbenstr. 17. Mtb. 1., frdl. 2-Zim.-Wohn. z. vm. 31802

Göbenstr. 26. Stb. 1. St., schöne gr. 2-Z.-W. m. Balkon veränderungsh. f. o. sp. z. vm. 32171

Hallgarterstr. 4. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später. Näh. Vdh. part. 31507

Hartingstr. 6. pt., 2-Z.-W. zu verm. Näh. b. Klettl. 31559

Hartingstr. 9. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt. 379

Helenenstr. 17. 2—3 Zimmer, Küche u. Keller auf sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 5307

Hellmundstr. 18. Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. 3690

Hellmundstr. 21. 2. St. Vdh., 2-Z.-W. p. sof. o. sp. z. verm. Näh. part. 31989

Hellmundstr. 27. gr. Mans.-W. 2 Z., K., K., mtl. 20 M z. vm. 5539

Hellmundstr. 27. 2 Zim., Küche, Keller, Mans., sof., 3 Zim., Küche, Keller p. sof. z. verm. Näheres Laden. 3675

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd, auf Wunsch auch Keller b. abzug., p. sofort zu verm. Näh part. 3870

Hirschgraben 7. Frontspitze, 2 Zimmer und Küche zum 1. Januar 1912 zu vermieten. Preis 300 M. 31820

Jahnstr. 19. Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part. 3693

Jahnstr. 34. Gth., 2-Z.-W. N. 2. St. l. 5343

Karlstr. 36. frdl. Dachw., Abschl., 2 Z., K. a. 1—2 Pers. 14 M. Näh. Vdh. 1. 31730

Karlstr. 39. Mtb. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu verm. N. Mtb. 1. l. 31804

Karlstraße 44,
schöne Mansarden-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. part. 31812

Kellerstr. 11. 2- u. 3-Z.-W. p. sofort. 32002

Kellerstr. 20. Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. part. 3858

Kellerstr. 22. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l. 3850

Kirchg. 72. 2., 2 Zim. u. Küche per sof. z. verm. 32149

Kiedricherstr. 12. sch. neu herg. 2-Z.-W. i. Abschluß, Hinterh., z. verm. N. Vdh. pt. r. 1033

Kleiststr. 15. Stb. 1. St., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. Wielandstr. 13, pt. 32088

Luisenstr. 18, Stb. kl. Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. z. vm. Näh. Vdh. 1. S. 31514

Metzgergasse 3 bei Rossi 2 Zim. u. Küche z. verm. 31746

Metzgergasse 25. Neub., Frontspitz, 2 Zimmer und Küche per sofort od. später z. verm. Näh. Grabenstr. 24, 1. 31925

Michelsberg 20. 3. St. Vdh., 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde p. gleich zu verm. Näheres im Installationsladen. 32123

Nettelbeckstraße 15. sind 2 und 1 Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schäfer, Hausverwalter. 31836

Neugasse 10. 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 3670

Neugasse 15. Stb., 2 Zimmer Küche u. Kammer per sofort zu vermieten. 32172

Niederwaldstr. 12. 1., 2-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. 31510

Oranienstr. 14. Hth. 2. St., 2 Zim. m. Zub., 1. Jan. 31735

Oranienstr. 34. Mans., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 5469

Philippsbergstr. 2, 2.-2 a. 3 K. an ruh. Leute sof. z. vm. 31520

Philippsbergstr. 45. sch. Frtsp.-Wohn. 2 Z. u. K. per 1. Dez. o. sp. z. vm. N. das. 3 l. [illegible]

Platterstr. 8. 2 Z. u. K. per sofort zu verm. 31521

Platterstr. 32. Hth., 2 Zim. u. Küche p. Nov. z. verm. 31798

Rheinstr. 52. Stb., 2 Z. u. K. z. verm. Näh. Vdh. 1. r. 32131

Rheinstr. 88. Gth. pt., schöne 2-Zimmer-Wohnung auf gl. zu vermieten. 32168

Rheingauer Str. 5. Frsp., 2 Z. u. K., Gth., p. sof. N. B. p. l. 31523

Rheingauerstr. 17, schöne 2 Zim.-Wohn. Hinterh. z. vm. 31524

Riehlstr. 4. sch. Mf.-W. 31525

Riehlstr. 10. 2-Z.-W. Hth., p. f. z. vm. Näh. 3. St. 31526

Am Römertor 5. Debus. 2 Zim. Küche u. Keller z. verm. [illegible]

Römerberg 3. 2×2-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres Oranienstraße 62, pt. [illegible]

Römerberg 13, Neubau,
Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, d. Neuzeit entsprech. für 380 M per sofort oder später zu verm. [illegible]

Römerberg 19. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. Näh. Herrngartenstr. 13, pt. [illegible]

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. [illegible]

Röderstr. 13. sch. Frontsp. von 2 Zim. u. Küche p. sof. zu vm. N. das. b. Ahmus 3. St. [illegible]

Röderstr. 19. 1. Etage rechts, 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per sofort zu verm. Näh. daselbst. 3861

Röderstr. 35. Hth. 1., 2 Zimmer, Kam., Küche u. Keller, Preis 300 M. per sofort zu verm. Näh. im Laden. 3808

Schachtstr. 13. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermieten. Näh. part. bei Weber. [illegible]

Schachtstr. 20. Dach-Wohn. im Abschl., 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Wirlich Witwe. [illegible]

Schachtstr. 25. Dach-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei Thurn, part. 3844

Scharnhorststr. 9. Frtsp. u. Hth. je 2-Zim.-Wohn. [illegible]

Scharnhorststraße 13. schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19. 2. Et., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. p. sofort z. verm. N. Vdh. pt. l. [illegible]

Scharnhorststraße 19. Hinterh. Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 280 M jährlich. Näh. Vorderh. part. links. [illegible]

Schiersteinerstr. 20. Hth., 2 Z. u. K. z. v. [illegible]

Schulgasse 7. 2-Z.-W. z. v. [illegible]

Schulgasse 7. 2 Zimmer und Küche 300 M jährlich z. vm. Näh. im Laden. [illegible]

Schwalbacherstr. 42. Hth. 1., 2 Zim., K. u. K. z. verm. Näh. Vorderh. pt. [illegible]

Schwalbacherstr. 50. 2 Zim. u. Küche, Dach, mtl. 15 M, sof. zu vermieten. [illegible]

Kleine Schwalbacherstraße 4. Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lied, part. [illegible]

Steing. 19. Dachw., 2 Z., Kam. u. K. a. Miet. o. K. Kinder bill. z. verm. [illegible]

Steing. 25. Vdh. Dachw., 2 Z., K. u. K. p. sof. z. verm. [illegible]

Steing. 27. Vdh. Frontsp. [illegible] 2 Z. u. Küche. [illegible]

Steingasse 28. 2 kleine Dachwohnungen zu verm. [illegible]

Steingasse 31. Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. [illegible]

Waldstr. 78. 3., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. vm., Gas vorh. N. b. Dauer i. 1. St. [illegible]

Walramstr. 31. Stb. 2. St. 2 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Stb. 1. [illegible]

Walluferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. [illegible]

Weilstr. 5. 1. Etage links, zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße, 3 Fenster Front. Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer, sehr ruhige Lage nach dem Garten, Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Weilstr. 8. Vdh. D., 2 Zim. u. Küche sof. z. vm. Näh. Hth. 1. [illegible]

Wellritzstr. 9. Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. part. [illegible]

Wellritzstr. 21. 1., 2 Zim. u. K. [illegible]

Wellritzstr. 42. Hth., 2-Z.-W. f. Schuhm. geeig. 25 M u. [illegible] W. 22 M sof. z. vm. N. [illegible]

Westendstr. 20. Hth., 2-Z.-W. zu vermieten. [illegible]

Winkelerstr. 6. Vdh., sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 M. Näh. das. 1. St. [illegible]

Winkelerstr. 6. Gth., sch. 2 Zim.-Wohnung p. sofort zu verm. Preis 310 M. Näh. daselbst 1. Stock. [illegible]

Wörthstr. 20. Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. [illegible]

Yorkstr. 25. Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. [illegible]

Zietenring 13. Hth. pt., 2 Zim., Küche und Keller p. sofort od. später. N. b. Kaufmann. [illegible]

2 Zimmer, Küche, Keller evtl. mit Garten zu verm. Näh. Debus, Burgstr., Haus Herrichshöhe, Sonnenberg.

In den Häusern des Spar- und Bauvereins an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen in der Preislage von 260.—, 280.—, 300.— und 400 Mk. auf sofort zu verm. Näh. Riedstr. 19, pt. l. [illegible]

1 Zimmer.

Adlerstr. 26. 1 Z. u. K. s. vm. 31551

Adlerstr. 28. sch. Part.-W. 1 Z. u. K. z. 1. Dez. s. vm. 5451

Adlerstr. 42 eine kl. Dachwohn. billig zu verm. 31922

Adlerstr. 60, Dachwohn., 1 Zim. Küche u. Keller im. Gaseinricht.) gleich od. sp. zu verm. 31553

Adlerstr. 64. früher 58. Dach-Wohnung. 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3857

Adlerstr. 66. Wbh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 31554

Adlerstraße 67. 2×1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adolfstr. 12. Stb. part., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. Näh. Adolfstr. 14. Weinhdl. 31555

Dotzheimerstr. 122, sch. 1 Zim. u. Küche i. Abschl. f. 19 M. 31861

Eleonorenstr. 8. 1 Z. u. K. sof. 5426

Ellenbogeng. 15. Wbh. Dachw., 1 Zim. u. Küche z. vm. 31905

Feldstr. 9/11. 1 Z.-W. m. Zubehör p. sof. z. verm. 31556

Frankenstr. 16. D., 1 Z. u. K. 31557

Frankenstr. 18, 1 gr. Zim. u. Küche m. Zubeh. p. Monat 18 M. p. 1. Nov. z. vm. 31966

Frankenstr. 20. Dachw., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. 31731

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 31558

Hartingstr. 5, 1 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 32008

Helenenstr. 16. Hth. 1. St., 1 Zim., K. u. Kell. auf 1. Jan. z. vm. N. Wbh. 1. St. 5516

Hellmundstr. 29. H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 31560

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. z. vm. 31561

Hellmundstr. 42. Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Wbh. 1. St. 3678

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. v. 15066

Hermannstr. 9, 1 Zimmer und Küche zu verm. 32164

Hirschgraben 11, part., 1 Zim. u. Küche p. sof. Näh. Nidingenstr. 4, 1. r. 31966

Hochstättenstr. 9, 1 Z.-W. 5436

Kastellstr. 3, Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, sowie 1 einf. Dach-Zimmer p. 1. Nov. z. v. 31663

Kastellstr. 5, pt., 1 Z. u. Küche p. 1. Nov. z. verm. Näh. 2. 1. 31801

Kellerstr. 15, Gth., 1 Zimmer u. Küche per sofort od. später z. vm. N. das. Manf. 31564

Kirchgasse 19, Hth., eine Dachwohnung, 1 Zim. mit Zubeh., per sofort od. später z. verm. N. Wbh. 1. St. l. 3879

Lehrstr. 12, Hth., 1 Zimmer u. Küche p. sof. z. verm. 32007

Lothringerstr. 30, H., 1 Z., K. 31736

Ludwigstr. 8, 1 Zim., Küche 15 Mark, 1 Zim. 8 Mark z. vermieten. Näh. Kirchgasse 70, Sohns. 31566

Marktstr. 13, V. 3., 1 Z., K., Mf. auf 1. Nov. Näh. Seifengesch. 32009

Rettelbeckstr. 12, Stb., auf sof. 1 Zim. u. Küche z. vm. 31800

Oranienstr. 54, Manf.-W., 1 Z. u. K. m. b. Fenstern. 31567

Richtstr. 4, 1 Z. u. K. p. sof. z. verm. 31568

Am Römertor 5, Dehus. 1 Z., Küche, Keller z. verm. 8594

Römerberg 1, Wbh., 1 Zimmer, Alkov. u. Küche p. sof. 31364

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 Mk. 31569

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3. 31570

Römerberg 34, 1 Z., K. u. Kell. z. sof. z. v. N. Hth. 1. 31572

Sedanstr. 5, Hth. Manf. u. Küche auf gl. od. spät. z. verm. 31399

Saalgasse 16, Mtb. 3., gr. Z., K. Küche zu verm. 31574

Saalgasse 28, Mtb.-Dachw., 1 Z., K. Küche p. sof. z. vm. 31575

Schachtstr. 3, 1- u. 2-Z.-W. z. v. 32166

Schachtstr. 6, 1 Z. u. K. z. vm. 32165

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sofort zu verm. 31576

Scharnhorststraße 13, Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte besogen werden. Näh. 1. St.

Schwalbacherstr. 67, Mtb.-W., 3. u. K., noch 1 einzelne Mtb. 32083

Schwalbacherstr. 97, kl. Dachw. zu vermieten. 31577

Steingasse 14, 1 Z. u. K. 31855

Steingasse 26, Vorderh. 2. St., 1 Zimmer u. Küche z. verm. per sofort oder später. 31797

Steingasse 28, Vorderhaus, 1 Zimmer, Küche u. Kammer per sofort zu verm. 31799

Walkmühlstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. b. Metzengeil. 31579

Wald-Ecke Baumstr. 1-, 2- 3- u. 4-Zimmerwohng., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Hause bei Nickes od. Biebrich, Frankfurterstr. 47, Büro. 32019

Walramstr. 27, Stb., sch. Dchw. z. verm. Näh. Stb. pt. 5502

Walramstr. 31, 3×1 Zim. u. Küche. Pr. 14 u. 16 M. p. sof. z. vm. N. b. Schmidt. 31580

Wellritzstr. 13. Dachw., Stb., neuberger., sof. z. vm. 31896

Wellritzstr. 23, Wbh., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. 31581

Westendstr. 29, Wbh., 1-Z.-W., f. Büro pass., z. verm. 31961

Wellritzstr. 32. Mtb., 1 Z. u. K. 33125

Winkelerstr. 6, Dach-Wohnung, per sofort od. später zu verm. Preis 20 M monatl. 3863

Zimmermannstr. 7, 1 Z., K. p. sof. z. verm. 31738

Leere Zimmer

Adlerstr. 38, gr. l. Manf. z. v. 31732

Adlerstr. 53, eine heizb. Manf., Preis 6 M monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Albrechtstr. 32, p. b. Manf. 5471

Adelheidstr. 33, große heizbare Mansarde. Näh. pt. 31609

Bleichstr. 27, Wbh., hsb. Manf. per sof. z. verm. 31737

Helenenstr. 5, 1 frdl. Zim. Hth. u. 2 Manf. Wbh. z. vm. 31907

Hellmundstr. 42, eine leere Mansarde an solide, anständ. Person p. sof. bill. z. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Jahnstr. 16, 1., hübsche heizb. Manf. sof. z. verm. 5543

Oranienstr. 54, Wbh., gr. Manf. mit Kochh. z. vm. p. 1. Okt. Näh. Wbh. 2. St. r. 31611

Riehlstr. 4, gr. hsb. Manf. z. v. 31857

Weilstr. 10, Hth. 2., schönes leeres Zim. Näh. pt. 5410

Wellritzstr. 21, l. Z. p. z. vm. 31747

Zimmermannstr. 7, hsb. Manf. 31738

Möbl. Zimmer

Adlerstr. 10, mbl. Manf. z. vm. 5183

Adlerstr. 28, möbl. Z. z. v. 5430

Adlerstr. 58, part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück 16 M monatl. oder wöchentl. 4 M. per sofort zu verm. 3847

Albrechtstr. 11, Gth., Schlafstelle frei. 32087

Albrechtstr. 27, p. heizb. möbl. Manf. zu vermieten. 5458

Albrechtstr. 32, möbl. Manf. m. Kochofen z. verm. 32000

Bertramstr. 2, 3. r., sch. möbl. Zim. bill. sof. z. verm. 5301

Dotzheimerstr. 18, 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Ellenbogeng. 3, 2., kl. m. Z. z. v. 32079

Frankenstr. 6, 1 l., erb. Arbeiter Schlafstelle. 1031

Friedrichstr. 50, 3. St., Manf. m. 1 od. 2 Bett. z. verm. 5530

Grabenstraße 32, Manf.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3656

Hartingstr. 5, ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche, ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Hellmundstr. 2, Wbh. pt., saubere Schlafstelle z. verm. 5542

Hellmundstr. 58, Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3866

Hermannstr. 9, Mansarde mit Bett zu vermieten. 31615

Hermannstr. 17, 1. l., möbl. Z. zu verm. 31964

Herderstr. 3, 1., möbl. Zim. m. gut. voll. Pens. a. m. 2 Bett. sof. od. 15. Nov. z. verm. 5517

Hirschgraben 10, 3., sch. möbl. Zim. bill. z. verm. 5439

Karlstr. 28, Mtb. 1. St. r., erh. 1 od. 2 Personen sauber u. billig möbl. Zimmer. 1032

Kellerstr. 22, Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort, 3.50 M wöchentl. Näh. 1. Stock, links. 3852

Lehrstr. 2, mbl. Z. sof. z. verm. 5540

Lehrstr. 33, pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel, part. 3810

Körnerstr. 2, Hth. 1. St., l. gut möbl. Zim. l. z. verm. 32167

Moritzstr. 8, 2. St., eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3662

Nerostr. 14 bei J. Christ, 1 möbl. Zimmer mit Pension für 45—50 M z. verm. 1022

Neugasse 3, 2. Et., möbl. Zim. m. Pens., 1 u. 2 Bett. 5152

Philippsbergstr. 4, part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Platterstr. 4, 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 10, möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. p. ff. z. vm. 32004

Platterstraße 73, möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. 32123

Querfeldstr. 7, part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Röderstr. 1, 1., einf. m. Mf. z. verm. 5321

Röderstr. 38, 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Klosett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40, 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Scharnhorststr. 8, pt., mbl. Z. mit Pens. 31862

Schillerplatz 2, möbl. Zim. mit Kaffee, monatl. 16 Mk. an Geschäftsfrl. od. Herrn z. verm. Daehler. 1634

Kl. Schwalbacherstr. 5, gut mbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. z. vm. 32089

Kl. Schwalbacherstr. 8, 2., möbl. Zim. auf Tage u. Woche. 5503

Schulberg 8, 2., möbl. Zim. 5143

Stiftstr. 7, pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise z. vm. 3802

Wellritzstraße 5, 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Wellritzstr. 21, 1., mbl. Z. z. v. 31747

Westendstr. 23, 1., sch. möbl. Z. evtl. m. Klavier sof. 5289

Westendstr. 23, 1., sch. mbl. Wohn. (Sofa) 2.50 M p. Woche. 5396

Wörthstr. 18, pt., Mansarde mit 2 Betten bill. z. verm. 5441

Läden

Adlerstr. 22, Laden für gewerbliche Zwecke per sofort oder später zu verm. Preis 200 M jährlich. 31964

Adolfstr. 6, 1., Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. z. verm. 3692

Bismarckring 19, Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc. per sofort anderweit zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 31617

Dotzheimerstr. 30, Laden, schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör, per sof. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Emserstr. 2, kl. Laden m. Wohn. z. verm. N. 2. St. l. 31982

Feldstr. 9/11, Laden m. 1-Z.-W. zu all. Zweck. brauchb., 700 Mark z. verm. 31621

Friedrichstr. 18, Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer. Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

1 Geschäfts-Etage in der seither mit bestem Erfolg e. Geschäft betrieben wurde, 7 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, elektr. Licht, Gas vorhanden, ist anderweitig zu vermieten. N. Friedrichstr. 37, p. 31622

Laden Grabenstr. 9 neben dem stark besuchten Bäckerbrunnen monatl. 55 M zu vermieten. Näh. 1. St. 32129

Göbenstr. 22, Lad. m. 2-Z.-W. per sof. od. später. 30769

Hellmundstr. 42, 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet, p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Karlstr. 22, Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte mit od. ohne Frtip.-Wohn. p. sof. od. später z. vermiet. Näh. bei R. Hofmann, Eckladen. 30945

Karlstraße 44, großer Laden mit Zimmer u. Küche per sof. zu verm. N. im Restaurant. 32169

Laden. nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. p. sof. N. Goldgasse 17 pt.

Langgasse 5 ist ein **schöner Laden** per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres bei 31983 **S. Hamburger** Langgasse 7.

Metzgergasse 29, Lad. m. Wohn. Näh. Grabenstr. 28. 31923

Metzgerg. 31/33, Läden, Werkstätte, Lagerräume u. kleine Wohn. p. sof. z. verm. 31347

Großer Laden z. verm. Näh. Menges, Michelsberg 13. 31902

Nerostr. 28, Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 31631

Nerostr. 28, sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 31631

Großer eleg. Laden mit 2 Schauf., mit od. ohne Wohnung, 1—3 Zim., Bad, Speisekammer etc., f. preisw. z. vm. Rheinstr. 115, 1. 32173

Römerberg 19, Laden p. sof. z. vm. N. Herrngartenstr. 13 p. 32005

Römerberg 25 27, Neubau Laden m. Ladenzimmer, auch kann Wohnung zugegeben werden. Näheres im Bäckerladen. 31926

Walramstraße 31, Laden mit Wohnung per sofort z. verm. Näh. bei Schmidt, Schubm., Stb. 31300

Webergasse 49, Laden mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., eventl. mit schöner Einrichtung, zu vermieten. Näh. 1. l. 31632

Wellritzstr. 13, Laden der Neuzeit entspr., ev. m. 2-Z.-W. z. vm. 31806

Für gewerbliche Zwecke **großer Laden** nahe der Langgasse billig zu zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 31842

Bierstadt, Blumenstr. 15, Eck-Laden mit 2 Zim.-Wohnung, geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3913

Werkstätten etc.

Adlerstr. 62, Stalla. f. 2 Pferde m. Zub. p. sof. z. vm. 31643

Adlerstr. 69, großer Keller zum Lagern von Obst, Gemüse, Kartoffeln usw. per sofort z. verm. Näh. pt. 31733

Adelheidstr. 93, 1., Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu, zu verm. 31944

Bahnhofstr. 16, große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. das. 3704

Bahnhofstr. 22, sch. saub. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, z. Lagern v. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. das. i. Metzgerladen. 3874

Bertramstr. 11, pt., 2 Autogaragen zu je 2—3 Wagen evtl. m. 2-Z.-W. u. all. Zubehör z. verm. 31928

Keller zum Einlagern von Kartoffeln, Obst etc. bill. z. verm. Dotzheimerstr. 41 b. Kiljan. 32174

Dotzheimerstr. 88, Werkst., 60 Mtr., z. v. N. b. Alberth. 31649

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 31650

Dotzheimer Str. 122, sch. h. Werkst. od. Lagerr. b. z. vm. 31651

Drudenstr. 8, Werkst. z. verm. Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. 31654 Göbenstraße 18, bei Gerner.

Helenenstr. 4 gr. Lagerkeller, auch f. Wein- u. Flaschenbiergeschäft geeig. z. vm. Näh. b. Becht, Hinterh. 1. 31656

Kirchgasse 72, sch. geräum. helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per sofort zu vermieten. Näh. bei Gauer daselbst. 3910

Kl. Langgasse 4, 110 Quadratmeter großer Arbeitssaal od. als zwei Lagerräume, p. sof. od. spät. z. verm. Näh. i. Lad. bei A. Westenberger Nachf. 3731

Luisenstr. 18, ger. Werkst. auch als Lagerr. p. sof. z. vm. Näh. Wbh. 1. St. 31658

Luisenstr. 37, Bierkeller mit Stallung und Büros zu vermieten. 31659

Marktstr. 22, gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. K. Meier, Nikolasstr. 11. 31660

Geräumige Werkstätten auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 31349

Nerostr. 18, gr. Werkstatt z. verm. 31661

Nerostr. 28, Werkst. f. Schrein. per sofort zu verm. 31662

In feiner Lage **Stallung für 4 Pferde** nebst Wagenremise u. Kutscher-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, eventl. sofort zu vermieten. Näh. Neugasse 5, pt. 3725

Oranienstr. 14, Lagerraum od. Büro, zu allen Geschäftszwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Gas vorh. Näh. Wbh. 1. St. 3719

Rheingauerstr. 5, schöne Lager-Räume m. Kell. z. vm. Näh. Vorderh. pt. l. 31933

Rüdesheimerstr. 20, Lagerr., gr., geeign. für Flaschenbiergesch., f. Obstlager, Einstellen von Möbeln p. sof. z. verm. Näh. b. Hausm. Fritz. 31812

Seerobenstr. 33 Werkst. p. Tag. 31716

Scharnhorststr. 5, Wein-Keller, schöner Keller zum Lagern, eignet sich zu allen Zwecken, Lagerraum, Obst-Wein usw. per sofort. Näh. 1. St. rechts.

Neubau Schiersteinerstraße 23a großer Keller, 100 Quadratmeter, sofort billig zu verm. Näh. das. K. Auer. 32130

Neubau Schiersteinerstr. 23a, Autogarage f. 1 Auto sof. od. sp. z. verm. N. K. Auer pt. l. 32081

Neubau Schiersteinerstr. 23a, sch. helle Werkst. sof. z. verm. Näh. K. Auer pt. l. 32081

Schillerplatz 1, Lagerraum zu verm., passend f. Möbeleinstellen, Mineralwasserlager o. Obstlager. Näh. das. 3716

Bier- od. Lagerkeller zu verm. N. Schwalbacherstr. 5, 1. 31714

Schwalbacherstr. 41, Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verm., per sofort zu verm. Näh. Mith. part. 31665

Schwalbacherstr. 44, Gartenhaus **großer Saal** mit Nebensaal, per 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 31927

Schwalbacherstr. 73, 1., kleine Werkst. u. evtl. Lagerraum billig z. verm. 32082

Walramstr. 9, Lagerkeller, für Spengler geeig., z. vm. 32011

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind zus. od. get. an ruh. Geschäft als Werkstätten o. Lagerräume m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 13** bei Kapves. 31666

Wellritzstr. 21, 1., Stallung für 4—5 Pferde zu verm. 31667

Lagerraum a. Werkst. z. vm. Weitendstr. 20. Gth. 1. 3670

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Sth. 2., b. Kiefer. 31671

Werderstr. 8 sch. **Laden** m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Bauburo Blum, Goebenstr. 18. 31633

Zimmermannstr. 3, Stall. f. 6 Pferde m. Futter- u. Wagenremise, auch geteilt, sof. zu verm. 935

Zimmermannstr. 7, Stall. f. 1 Pferd. 31738

Größ. und klein. **Lagerplätze** mit u. ohne Halle preisw. z. vm. Kellerstr. 23, Weidmann. 31941

Verpachtungen.

Eingefr. **Garten** m. Wasserl. links d. Adolfshöhe z. verpacht. Näh. Mosbacherstr. 36. 32001

Pachtgesuche.

Garten od. geeign. **Ackerstück**, ½—1 Morg., z. pacht. ges. Off. m. Preis u. Gb. 832 a. d. Exp. dies. Bl. 1618

Mietgesuche.

Möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, evtl. auch mit Schlafk., von einem ruh. sol. Herrn zum 1. Dez. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. Gb. 836 a. d. Exp. d. Bl. 32175

Stellen finden.

Männliche.

Gesucht werden für sofort: Expedient, Buchh., Werkmeister, Techniker, Filialleiterin, mehr. Verkäuferin. u. Kontorist. **Kaufm. u. techn. Hilfsverein. Wiesbaden.** Rheinstr. 34, Sb. Sprechst. 8½ bis 12½ u. 3 bis 7 Uhr. 32119

Vertreter gesucht z. Verkauf v. Bouillon-Würfel a. Gastwirte. Off. u. F. B. P. 619 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** H. 308

Wiesbadener Strassenbahnen. Ausbilfsschaffner werd. noch angenommen. Bedingungen sind zu erfragen Luisenstraße 7. 32122 **Betriebsverwaltung.**

Existenz 200—600 Mk. per Monat im Nebenberuf kann jeder intellig. Herr oder Dame durch ein Postversand-Geschäft in eig. Wohnung G.105 **verdienen.** Glänzendes Erwerbssystem. Näh. kostenlos d. **Dr. Aders & Co., Berlin-Sch. 587, Hauptstraße 8.**

Vers.-Vertr. gegen hohe Provisionen ges. Rheinstr. 84, hochp. 31303

Erfindung von hochrentablem **Artikel** inkl. Auslandspatente billig zu verk. Jährl. 10 Tausend Mark Gewinn sicher. Näheres mündlich durch Ingenieur **Lehmann, Wiesbaden 22.** 9753

Retoucheur, sucht Rumbler, Wilhelmstr. 18. 5505

Hübscher Nebenverdienst findet tücht. Mann durch eine neue Fabrikation im Hause ohne besondere Anlage. Auskunft erteilt **D. W. Hildebrand, Cassel 37.** S. 248

Tücht. Brezelverkäufer werden angenommen. Jeden Abend frische Ware. 32146 Bäckerei Fink, Goebenstr. 21.

Weibliche.

Tücht. Reisedame für hier oder auswärt. Tour zu sofort oder später gesucht. **Karl O. Schlegel, Greiz i. V.,** Kleider- u. Maßkorsett-Fabr. H. 307

Fräulein, gef. Alters, evangelisch, aus gut. Familie, sehr musikalisch, perfekt englisch oder französisch sprechend, zu engagieren ges. Biernadterstr. 28. Vorstellung ½5—5 Uhr. 5538

Junges, verf. f. Schneidern u. Frisieren, m. gut. Bezah. ges. Gartenstraße 23, Vorst. 5—6. 5537

Braves etwa 14jähr. **Mädchen** find. ausgezeichn. Stelle in kl. Familie nahe Wiesbaden. Adr. in der Exped. d. Bl. 5470

Monatsfrau gegen fr. Manf. ges. Yorkstr. 27, 3. r. 5348

Monatsfrau ges. geg. Geldvergütung und freie Mansarde Philippsbergstr. 2, 1. 31921

Stellen suchen.

Männliche.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern, tadelloser Sitz. Anfertigungs-Preis 12 Mark. 5528 Hellmundstr. 40 part., l.

Büglerin sucht Privatkunden in u. außer dem Hause 5484 Adlerstr. 60, 1.

Bess. ja. eval. **Mädchen** sucht Stelle in herrschaftl. Hause, wo Wäsche außerh. Angebote an **Emilie Schirp, Gummersbach,** Seßmarstraße 13. 32140

Kapitalien.

I. Hypothek 20 000 Mk. auf ein Anwesen (gerichtliche Taxe 37 000 M) gesucht. Off. u. Ft. 823 a. d. Exp. d. Bl. 5466

Darlehen in jeder Höhe auf Möbeln, Wechseln, Schuldsch. Ford. besonders schnell diskret. **Mauthe,** Goethestr. 23, 3. Sprechst. 8—1, Dienstag u. Freitag nachm. Sonntag von 9—2 Uhr. 5415

Nürnb. Spar- u. Darlehns-Bank e. G. m. b. H., gibt solv. Pers. jeden Standes G. 302 **Kredit bis Mk. 1000.**

Brauchen Sie Geld? Reell, diskret und schnell erhalten Sie solches von **C. Gründler, Berlin 184, Oranienstr. 165 a.** Ratenrücks. Viele Dankschr. Provision erst bei Auszahl. Verl. Sie sof. kostenlose Ausk. J. 10

Ausschneiden! **Gutschein.** Ausschneiden!

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines ein Einschreibgebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 12 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht, jeden Monat eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in den Rubriken: **„zu vermieten" – „Mietgesuche" – „zu verkaufen" – „Kaufgesuche" – Stellen finden – „Stellen suchen"** – zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorangeführten Rubriken** verwendet werden.

☞ Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden. ☜

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

.....

.....

.....

Als **Gutschein** nur gültig, wenn:
Name und Wohnung

.....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Zu verkaufen.

Diverse.

Friseurgeschäft, seit 7 Jahr. best., m. fest. Kundschaft, in gut. Lage, b. zu verk. Off. u. Gb. 829 a. d. Exp. 1080

Ausnutzungsrecht für patentamtl. geschützten praktischen Haushaltungsgegenstand zu verkaufen. Offerten unter Gg. 835 an die Exped. d. Gen.-Anz. 5596

Pferd zu verkaufen od. gegen ein leichtes zu vertauschen 5529 Steingasse 3.

Dobermänner reinrassig, Schulberg 8, 2. 5475

Kanarien-Hähne u. Weibchen weg. Zuchtaufgabe bill. z. verk. Tausche a. Hal. od. Nüßlich. M. Maichel, Schwalbacherstr. 71, 2. 1017

Waldvögel u. Tauben jed. Art, Legehühn., Hal. u. 1 wachs. Hofhund b. z. vk. Dotzheimerstr. 17, Gth. 5646

Schneiderin, hat 2 neue eleg. Damenkl., Gr. 44, spottb. z. vk. Oranienstr. 47, Hth. 2., l. 1085

Abend-Mantel, hellgrau, mit weiß. Tibetbes., wie neu, pass. für Tanzschüler, f. 14 M z. verk. Helenenstr. 2, 2., links. 963

1 **Hut,** 1 **Kleid,** 1 **Mantel,** 1 **Capes,** rot, wegen Trauer zu verk. Roonstr. 8, 2. r. 1018

Guterh. **Herrenanz., Ueberzieher, Damenjackett** zu verk. Arndtstr. 1, 1. 5639

Herrenkleider, große Figur, preiswert z. verk. Drudenstr. 7, 2. lks. Altehändl. verbeten. 5548

Ueberzieh., g. Kutschermantel geeig. z. verk. Michelsberg 20, 1. 33153

H.-Ueberzieh. 10, **Backf.-Jack.** 3, blaue **Capes** 1.50 M zu verk. Philippsbergstr. 19, pt. 1029

Großer Eisschrank in Lichten 0,62:2,30 Mtr. billig zu verk. Näh. Bertramstr. 1, pt. 31612

Weinfässer in jeder Größe, sch. Jauchfässer z. vk. Albrechtstr. 32. 5470

Ein Tafel-Klavier, 1/1 **Geige** spottbillig zu verkaufen 1009 Bleichstr. 30, Vdh. 2. St.

Gaszuglampen, Lüster, Pendel u. **Gasherde** billig z. verk. Schwalbacherstr. 85, pt. 995

Gas-Zuglampen, Lüster für Gas u. Elektrisch bill. Kirchgasse 19, Hof l. 31913

2 schöne **Opalschirme** mit Osramb. für elektr. Licht und 1 gebr. roter **Teppich** billig zu verkaufen 5544 Jahnstr. 16, 1.

Badewannen, Gaskocher, Gasl., Glühkörper etc., enorm billig. **H. Krause,** Wellritzstr. 10. 5281

Mehr. gebr. **Oefen** b. abzug. Hochstättenstr. 10, Schlosserei. 33141

Gebr. **Nähmaschinen** v. 15 M an Hermannstr. 15. 32177

Nähmaschine b. Rheinstr. 49. 5509

Fahrrad, Freil., Rheinstr. 49. 5508

Leicht. einsp. **Landauer,** Glb. **Break** billig zu verkaufen 5409 Weilstr. 10.

Neue u. gebr. **Federrollen,** 1 gebr. **Break** zu verkaufen Dotzheimerstr. 87. 1028

Schubkarren u. **Handwagen** bill. z. verk. Sedanstr. 6. 1026

Versch. **Sofas u. Ottomanen** hat billig abzugeb. Tap. David, Bertramstr. 21. 5606

Küchenschr. 3 M, **Bett** 6, **Sofa** 12, **Anricht** 2, **Tisch** 1 u. vieles mehr Rauenthalerstr. 6, pt. 5173

Gut erhaltenes **Kinderbett** billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 85, pt. 992

Weg. Fortzug e. Herrschaft f. z. verk. 2 Nußb. hochhäupt. pol. **Betten** m. Roßhaar, 2 Kinderb., Personalbetten, 2 Spiegelschr., 4 pol. u. lack. Kleiderschr., Waschkom. mit Marmor u. Spiegel, Kommode, Konsolen, Tische, Stühle, Kücheneinrichtg., 3 Vertikos, Spiegel, Sofa, Nähmasch. u. verschied., alles gut erhalten. Adlerstr. 53, Hth. part. 32020

Kaufgesuche.

Landhaus! Villa! mit hübschem Garten, event. günstig gelegene größere Baustelle bei hoher Anzahlung ges. Wintersport-Gelegenheit erw. Offerten unter M. S. 7550 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. F. 849

Das Immobilien-Geschäft von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden Herrschaftswohnungen rc. 31683 Telephon 2388.

Ausgekämmtes Haar kauft zu den höchsten Preisen Schiersteinerstr. 9a, 1. r. 5449

Champagner- und alle Arten Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke, Anzüge kauft stets **Sch. Sittl,** Blücherstr. 6. 32092

Mist zu kaufen gesucht. Obsthandlg. Hattemer, Rheinstr. 85. Telephon 3988. 31989

Dung v. mehreren Pferden aufs Jahr ges. K. Witte, Schierstein. 5635

Gebrauchte, leichte Federrolle zu kaufen gesucht. Offerten u. Gi. 837 an d. Exped. d. Bl. 5551

Unterricht.

Berlitz School Sprachlehrinst. für Erwachsene Luisenstraße 7. 33816

Verloren.

Verloren schwedische Medaille mit Kettchen für Kunst und Wissenschaft, Familienstück, auf dem Wege Oranien-, Adelheid-, Adolfstr., Luisenpl. Gegen sehr gute Belohn. abzugeben. Dr. Gerheim, Adelheidstr. 54. 32178

Gold. Medaillon, gr., verloren Adelheid-, Schwalbacher-, Emserstr. Bitte abzugeben gegen Belohnung Hartingstr. 13, 3. links. 5547

Ein Schwarzes **Ketten-Portemonnaie** (ohne Inhalt ist am Samstag verloren worden. Rückgabe gegen Belohnung von 3 Mk. Rheinstr. 5, erb. 5549

Heiratsgesuche.

Witwer vom Lande, 48 Jahre alt, eigenes Haus und etwas Ackerland, sucht die Bekanntschaft ziemlich gleichalteriger Frau oder Mädchen zwecks Heirat. Off. u. **Fw. 826** a. d. Exped. dies. Blattes. 5497

Verschiedenes.

Kind wird in gute Pflege gen. Off. u. **Fk.** 815 an d. Exp. d. Bl. 32089

Oefen, Herde in all. Gr. Seb. gts. Rüdesheimerstr. 20, Laus. 31915

Sch. **Himbeersträucher** 100 St. 3.50 M z. hab. b. Joh. Roos, Niederwalluf, Hauptstraße 39a. 5523

Karl Dillenberger, Bismarckring 38, früher Krankenpfleger u. ärztl. gepr. Masseur am St. Krankenhaus empf. sich. 5449

Hüte werd. angef., schick garn. u. modern. Blücherstr. 35, 2. r. 959

Billig! Stiefel kaufen Sie 5166 Bertramstr. 8, Hth. 2. St. **Kazmierowsky.**

Kommißbrot nur **45** Pfg. **Rheinhess. Bauernbrot** (4 Pfd.-Laib) **55** Pfg. **Ch. Werner,** Dotzh. Str., Ecke Florarenstr.

Georg Mayer, Portefeuilleur empfiehlt selbstgefert. Leder-Waren als Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen, Damentäschchen, Reisetaschen, Aktenmappen. — Reparaturen in eigener Werkstatt. — Kein Laden, daher billigste Bezugsquelle am Platze. Riehlstr. 9, Part. 31809

Ziemlich

bill. als in jed. Geschäft kauf. Sie Ihre Zigarren, wenn Sie direkt b. Groß-Fabr. kaufen!

Sumatra	100 St.	2.50 M.
„ „ „	100 „	3.— „
Vorstenlanden	100 „	3.50 „
Riesen-Pflanzer	100 „	4.— „
St. Felix	100 „	5.— „
Havanna	100 „	6.— „

Bei Bezug von 300 St. ab frk. Nachn. Jed. Käuf. erh. hochf. Herr Remontoir-Uhr durch Coupon. Allein bei **Julius Dick** Zigarren-Groß-Fabrik Schwepnitz i. Sa. Postf. 97. B. 108

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus Emil Lefèvre Berlin S 83 Seit 1882 nur **Oranienstr. 158**

Riesen-Teppich-Lager aller Grössen u. Qualitäten
Sofa-Grösse à 5, 10, 15—40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30—150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75—800 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe Tischdecken :: Steppdecken usw.

Spezial-Katalog mit ca. 650 Abbildungen gratis u. franko H. 209.

Stotterer erhalten eine vollk. natürl. Sprache in Prof. Rud. Denhardts Sprachheilanstalt Eisenach, nach d. wissenschaftl. bekannt., staatl. ausgez. „Prof. Rudolf Denhardtschen Heilverfahren." Prospekte gratis durch den leitend. Arzt **Dr. med. Th. Hoepfner.** H. 309

Locken, natürlich, haltbar u. hübsch, erzielt Dr. Kuhn's Sabulin-Lockenerzeuger. Als Wasser 1.—, 0.80, 0.60, als Pomade 1.50, 1.— von Frz. Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: in Apothek., Droger. u. Parfümer. 33144

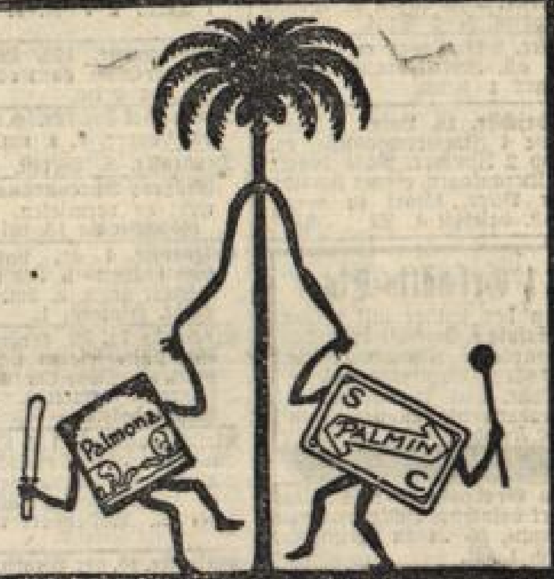
Das **Richtige gefunden**

haben Sie, wenn Sie zum Heizen und Kochen nur

„Union-Brikets"

verwenden!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen! F 28



Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von **Palmin** (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Aufstoßen, kein Sodbrennen!), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. – Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.

H. Schlinck & Cie. A.-G.

NB. Palmin jetzt auch „weich" (schmalzähnlich) zu haben.

Oetker's Rezepte

Albert-Biskuit.

Zutaten: 125 g Butter, 4 Eier, 250 g Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 750 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Eier, Zucker und Vanillin-Zucker hinzu und zuletzt das mit dem Backpulver gemischte Mehl. Man rolle den Teig 2 Messerrücken dick aus und steche mit einem Weinglase Scheiben aus, die man mit einer Stricknadel durchstochen werden oder über die man ein Reibeisen drückt. Auf einem mit Butter abgeriebenen Blech werden die Scheiben gelbbraun gebacken und nach dem Erkalten in einer Blechdose aufbewahrt.

Diese Biskuits sind ein beliebtes Teegebäck. In Milch aufgeweicht bieten sie eine besonders gute Speise für Kinder.

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen

Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges
Versand direkt an Private.
Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren **Marke „BRILLANT"**

Nebenstehendes Messer versenden wir

30 Tage zur Probe!

No. 1908. Vexier-Nicker-Messer **„Corona"**

Gesetzlich geschützt!
Nur bei uns zu haben!
Hochfein und dauerhaft gearbeitetes Taschen-Messer
mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit Neusilber-Beschlägen unt. **Garantie** zum Preise von

nur Mk. 1.50.

Die grosse Klinge wird geöffnet wie jede andere Taschenmesserklinge, steht dann fest und **kann nur von Eingeweihten wieder geschlossen werden.** Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Messer beigefügt. **Für nur 15 Pfg.** erhält jeder seinen eigenen **Namen** in hochfein verzierter Goldschrift in die Klinge graviert. [C 23

Taschenmesser, Rasiermesser, Scheren etc. werden unter billigster Berechnung **geschliffen und repariert** ganz gleich ob unser o. fremdes Fabrikat.

Versand unter Nachnahme od. gegen Vorauszahlung des Betrages.	Garantie-Schein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Eingetragene Fabrik Marke

Umsonst u. portofrei versenden wir auf Wunsch an Jedermann unseren grossen illustrierten **Weihnachts-Pracht-Katalog,** ca. 10000 Gegenstände enthaltend, und zwar: Beste Solinger Stahlwaren aller Art, Rasierutensilien, Haarschermaschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, Waffen und Jagdartikel, photographische Apparate, Sportartikel, optische Waren, Luxus- u. Geschenkartikel, Uhrketten, Gold- und Silberwaren, Uhren, Portemonnaies und andere Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms, Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren aller Art, Christbaumschmuck und viele andere Artikel in grosser Auswahl.

Der Weltruf unserer Firma birgt dafür, dass nur elegante gediegene und preiswürdige Ware zum Verkauf kommt.

Tausende Anerkennungsschreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren.

Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Marke

UBIQUE VICTOR

Peter Boller-Sect

qualitativ führende **Obst-Sekt-Marke.**

In **Wiesbaden** zu haben in den Delikatessengeschäften von

Emil Hees, Hoflieferant, **J. Fink,** Nerostrasse, **A. Kortheuer,** Nerostrasse, | **P. Eisele,** Wellritzstrasse, **W. Hirsch,** Bleichstrasse, **S. Kern,** Wörthstrasse, | **Ph. Lieser,** Schwalbacherstrasse, **W. Meier,** Göbenstrasse 18, **H. Hommer,** Marktstrasse | **W. Wüst,** Steingasse 6 und durch den Weinhandel: General-Vertreter: **Edm. Schmitz,** Telephon 1786.

Nur **50** Pfg. monatlich (Bringerlohn 10 Pfg.)

kostet die Ausgabe **A** des Wiesbadener General-Anzeigers, zudem ist jeder Abonnent mit

Mk. 500.— kostenlos

gegen Unfall mit Todesfolge versichert. Wer mit dem Wiesbadener General-Anzeiger gleichzeitig die humoristische Beilage „Kochbrunnengeister" Ausgabe **B** für monatlich 65 Pfg. (Bringerlohn 10 Pfg.) abonniert, ist mit

Mk. 1000.— bezw. 2000.—

nach den durch uns erhältlichen Versicherungs-Bedingungen versichert.

Jede Postanstalt, jeder Briefträger, unsere Stadtfilialen, auswärtigen Agenturen, unsere Trägerinnen, sowie die Hauptgeschäftsstelle nehmen Abonnements zu oben genannten Preisen und Bedingungen entgegen.

Nachstehend das Verzeichnis unserer Stadtfilialen und der Orte, in welchen wir eigene durch Plakate kenntlich gemachte Agenturen besitzen.

Stadt-Filialen:

Adlerstraße 28a, Fritz Scherf. **Albrechtstraße 6,** Joh. Ruff. **Bismarckring 36,** Loth. **Blücherstraße 19,** Wilhelm Kremer. **Blücherstraße 25,** Josef Karbach. **Drudenstraße 8,** Hammesfahr. **Emserstraße 50,** Ludwig Rieß. **Erbacherstraße 1.** Diehl. **Feldstraße 2,** Katharina Wägele. **Göbenstraße 26,** Jean Friedrich. **Helenenstraße 16,** Hch. Kaiser. **Hellmundstraße 32,** Karl Schneider. **Herderstraße 4,** Fritz Studart. **Hermannstraße 16,** Johann Stampp. **Karlstraße 24,** Karl Kramer. **Lothringerstraße 23,** Wilhelm Scherer. **Niederwaldstraße 11,** Friedr. Kaiser. **Nerostraße 6,** Eller. **Oranienstraße 12,** Franz Dörr. **Philippsbergstraße 19,** Phil. Sattig. **Querfeldstraße 7,** Stuhr. **Querstraße 1,** E. Durst. **Rheinstraße 89,** Hölzer. **Röderstraße 12,** Peter Michel. **Sedanstraße 13,** Phil. Schäfer. **Wellritzstraße 20,** Anton Deller. **Wielandstraße 21,** Schiell. **Zietenring 6,** Georg Jantzen. **Zietenring 17,** J. Weingärtner.

Auswärtige Agenturen in:

Altendiez. Aßmannshausen. Attenhausen. Aumenau. Auringen. Bärstadt. Berghausen. Biebrich a. Rh. **Bierstadt. Bleidenstadt. Bleffenbach. Vogel. Born** bei Langenschwalbach. **Braubach. Breckenheim. Breithardt. Bremberg. Bremtal. Camberg. Caub** a. Rh. **Dasbach. Dauborn. Delkenheim. Dickschied. Dörsdorf. Dotzheim. Egenroth. Ehlhalten. Eisighofen. Eltville** a. Rh. **Erbach** i. Rheing. **Erbenheim. Fischbach. Flacht. Flörsheim. Frauenstein. Geisenheim. Griesheim. Graevenecк. Gutenacker. Hahn. Hahnstätten. Hallgarten. Hattenheim. Hausen** v. d. H. **Herold. Hochheim. Hohenstein** i. T. **Holzappel. Holzhausen** ü. Aar. **Holzhausen** a. d. H. **Holzheim. Idstein** i. T. **Igstadt. Johannisberg. Katzenelnbogen. Kemel. Kesfert. Kettenbach. Kiedrich. Kirberg. Kloppenheim. Königshofen. Langenschiedt. Langenschwalbach. Langenseifen. Laufenselden. Limburg. Massenheim. Medenbach. Miehlen. Nastätten. Naurod. Netzbach. Neudorf. Neuhof** bei Wehen. **Niederems** bei Idstein. **Niedernhausen. Niedermeilingen. Niederneisen. Niederseelbach. Niederselters. Niederwalluf. Nochern. Nordenstadt. Oberlahnstein. Oberneisen. Oberwalluf. Oestrich. Okriftel. Panrod. Rambach. Rauenthal. Rettert. Roth. Rückershausen. Rüdesheim. Runkel. Seelbach. Seitzenhahn. Singhofen. Sonnenberg. Steckenroth. St. Goarshausen. Scheidt. Schierstein. Schönborn. Steeden. Villmar. Vockenhausen. Wallau. Walsdorf. Wambach. Wasenbach. Wehen. Weilbach. Weilburg. Weisel. Weyer. Wicker. Winkel. Wirbelau. Wörsdorf. Zollhaus. Zorn.**

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Export Engros Detail

Friedrichstr. 39, I. Stock, Ecke Neugasse.

Grösstes Lager

Beste und billigste Bezugsquelle. 31392

NB. Federn, Pleureusen, Reiher, Boas etc. werden gewaschen, gefärbt und wie neu hergerichtet.

Brennholz-Abschlag!

Abfallholz per Zentn. Mk. 1.10. **Ottomar Kissling.** Brennholzhandlg. 31752 Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

HUTTER

Kirchgasse 74.

REISSZEUGE

Malkasten, Zeichenkasten, Skizzenbücher.

— Größte Auswahl. — 32118

Ringfreie

Tapeten

Lincrusta und **Lincrusta-Imitation** äußerst billig. 31978

Jean Friedrich. Goebenstr. 26.

In Glas- und Blechflaschen. H. 212

Putzin

der beste flüssige Metallputz.

Ueberall zu haben.

Neu-Wäscherei „Victoria".

Herrnmühlgasse 9

in der Nähe des Marktes. in der Nähe des Marktes

Spezialität: 5526

Feine Herren- u. Damen-Wäsche.

Jeder Kragen 5 Pf. **Jede Manschette 5 Pf.**

Vorhemden 12 Pf. **Oberhemden v. 25 Pf.** an.

Bett-, Haushaltungs- und Leib-Wäsche.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Schonendste Behandlung.

Kein Chlor. Kein Chlor.

Wäsche wird abgeholt und gebracht.

Elegante

Wohnungs-Einrichtungen

Kompl. Herrenzimmer — Speisezimmer — Schlafzimmer — Ledersofas — Klubsessel — Teppiche — einzelne **Möbel** liefern wir in **modernster, gediegenster** Ausführung unter **strengster Diskretion** zu **Original-Katalogpreisen.** Um jedem Gelegenheit zu geben, **sein Heim so schön und bequem** als möglich zu gestalten, gestatten wir **solventen Käufern**

den Kaufbetrag

gegen Vergütung von 5% Zinsen in Monats- oder

Quartals-Raten

zu tilgen. **Kataloge werden nicht versandt. Kein Inkasso durch Boten. Versand nach ganz Deutschland.** Man verlange den **kostenlosen Besuch** unseres Vertreters **behufs Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen** etc. mit Angabe der genauen Adresse. C.12

Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co., Berlin SO., Köpenickerstrasse 126 a.

Abbruch

„Alte Infanterie-Kaserne".

Gut erhaltene Fenster, Türen, Fußböden, Bretter, Schiefer, Bauholz aller Art, Fußbodenplatten, Träger, Sandsteine, Basalttritte, Backsteine, zwei große Hallen, ca. 30 Mtr. lang, 10 Mtr. breit, mit Schiefer gedeckt, billig abzugeben. Näh. **auf der Baustelle** und bei 31786

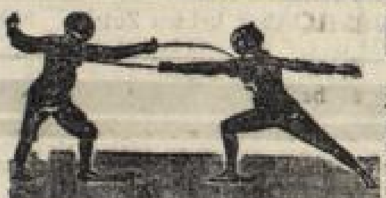
Adolf Tröster,

Eltviller Straße 17. — Telephon 3672.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule **Mainz**

Chauffeur-Schule. E. 19

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Aeltestes Institut der Welt. Kostenloser Stellennachweis. — Prospekte frei. —



Neu! Ital. Fechtschule Nassau!

Büdingenstraße 4.

Ital. Fechtmstr. L. Galbiati.

Unterricht in Florett, lang. Säbel und Duell-Degen, für Damen und Herren in deutscher, italien., französ. und span. Sprache. 5461

Jede Plättanstalt

braucht eine Patentplättmaschine von der

Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer

7500 St. im Betriebe. **Forst i. L. 84** Offerte kostenlos.

H 310

Ein Posten zurückgesetzter Ueberzieher gebe ab zu . . . . Mk. **15, 12** und **10.**

Der Wert derselben ist teilweise der doppelte.

Lodenjoppen mit warmem Futter

Mk. 18, 15, 10, 6, **4.50.**

Berufskleider für jedes Gewerbe.

Einzelne Hosen, Röcke, Pelerinen 32162

kolossal billig. **Rote Rabattmarken.**

Max Sulzberger,

Am Römertor, vis-à-vis dem Tagblatt-Haus.

Oefen

aller Systeme

in einfacher und hochfeiner Ausstattung.

Grösste Auswahl

in allen Preislagen.

Weitgehendste Garantie.

314 0

M. Frorath Nachf., Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Ein Raubmord

an ihrem Gelde begehen Alle, die beim Einkauf von **Herren- und Knaben-Garderobe** nicht vorher mein Lager besichtigt haben. Stets habe ich Gelegenheitskäufe in einzelnen **Herren- und Knaben-Anzügen, Ulsters und Paletots,** darunter Neuheiten dieser Saison, ein- und zweireihig, (auf Roßhaar gearbeitet), **Hosen, Joppen** u. s. w. Ich offeriere einen Posten **Anzüge und Paletots,** die in Farben- und Größen-Sortiment nicht mehr komplett sind, deren früherer Preis 15—45 Mk. war, jetzt von **Mk. 10.**— an und höher. — **Selten günstiges Angebot** eines Postens **Knaben-Anzügen, Joppen und Hosen,** besonders für **Schulzwecke** und **diese Jahreszeit** geeignet, ebenfalls in Größen und Farbensortiment nicht mehr komplett, zu und **unter Einkaufspreis.** — Als ganz besonderen reellen Gelegenheitskauf offeriere 1 Posten **Havelocks und Paletots** für Knaben und Burschen, deren früherer Verkaufspreis von Mk. 10.— bis **Mk. 30.**— war, jetzt schon von **Mk. 2.**— an. **Capes, Gummimäntel, Pelerinen** sehr preiswürdig.

Bitte sich von dieser überaus günstigen Offerte zu überzeugen. Es lohnt sich, jetzt schon seinen Bedarf, wenn auch momentan kein Gebrauch vorliegt, zu decken. Ein Versuch — und Sie bleiben treuer Kunde.

Neugasse 22

1. und 2. Stock. Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten, weil kein Laden. 31328

Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf v. Mk. 5.— ein Portemonnaie gratis.

BETTFEDERN-HAUS

WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15.

Betten-Fabrik

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Bettfedern

35, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.60, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25.

Daunen

3.—, 4.—, 4.50, 5.50, 7.—,

Fertige Betten

Kissen 1.40, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50.
Deckbetten 5.—, 8.—, 9.—, 11.50, 13.—, 14.—, 15.—, 17.—, 19.—.

Jaquarddecken und Steppdecken
von 3.50, 4.50, 5.—, 6.—, 7.50, 9.— etc.

Eisen- und Metallbetten 5.50, 7.50, 11, 12, 14, 15, 16, 18, 21 etc.
Messing-Betten 55, 60, 70 etc.

Kinderbetten
7.00, 8.50, 9.50, 10.00, 11.50, 12.00, 13.00, 15.00, 16.00, etc.

Holzbetten
13.00, 14.00, 15.00, 17.00, 20.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00.

Matratzen

31588

Seegras . 6.50, 7, 9, 10, 11, 12, 14 etc.
Wolle . 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26 etc.
Kapok 16, 18, 20, 25, 30, 38, 40, 42 etc.

Haar u. Rosshaar 35, 36, 42, 47, 53, 58.
Sprungrahmen u. Patentrahmen 14, 16, 18, 20, 25.

Volsbildungs-Verein Wiesbaden

E. V.

Sonntag, 5. November 1911, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstrasse 25,

I. Volks-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Birgitt Engell**, Opernsängerin am Kgl. Hoftheater u. Herrn **Franz Danneberg**, Soloflötist des städtischen Kurorchesters u. des hiesigen „Quartett-Vereins" unter Leitung seines Chormeisters Herrn **Joseph Lang**. 31867

Am Klavier: Herr **A. Wendler**, Königl. Kammermusiker.
Eintritt im Vorverkauf **15** Pfg., an der Kasse **20** Pfg.

D. H. V.

Grösster kaufm. Verein. Ortsgruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. November, abends 8½ Uhr, im grossen Saale der **Wartburg**, Schwalbacher Strasse:

Experimental-Vortrag

des intimsten Kenners und grössten Gegners dieser Gebiete,

Leo Erichsen

über:

Spiritismus, Fakirwunder, Gedankenlesen, Telepathie.

U. a.: Die okkulten Strömungen der Gegenwart. — Spiritismus. — Seine Theorien und Experimente. — Erklärung derselben. — Tischrücken und unterbewusste Gedankenübertragung **(mit Demonstrationen).** — Unterbewusstsein. — Doppelbewusstsein. — Somnambulismus, Trance, Schlafwandeln. — Der Betrug beim Spiritismus. — Die Täuschungen berühmter Medien **(m Demonstr.).** — Flamarion, Crookes, Lombroso und der Spiritismus. — Fakire — Ihre Methoden u. Täuschungen **(m. Demonstr.).** — Die Suggestion im tägl. Leben und beim Okkultismus. — Autosuggestion und Willenskonzentration **(m. Demonstr.).** — Die Welt der unsichtbaren Strahlen. — Gedankenemanation. — Hellsehen. Gedankenfühlen **(mit Experimenten).**

Leo Erichsen ist der **intimste Kenner** dieses Gebietes. Er studierte den Okkultismus in 3 Erdteilen und ist der **erste** und **einzige**, der diese Gebiete durch **glänzenden Vortrag** und **hochinteressante Demonstrationen** dem Publikum **wirklich** näher bringt und sie **natürlich erklärt.**

Prof. Ernst Häckel: „Dieser Vortrag ist von **höchstem wissenschaftlichen Interesse.**"

Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.—, 1.50 u. 0.80 bei den Herren **Anton Beckhaus**, Ecke Bleich- und Helenenstr., **Karl Hack**, Papierhandlung, Rheinstr., **Heinr. Staadt**, Buchhandlung, Bahnhofstr., **Gisb. Noertershäuser**, Buchhandl., Wilhelmstr., **Moritz und Münzel**, Buchhandl., Wilhelmstr., **Jurany und Hensels Nachf.**, Buchhandl., Tagblatthaus, Langgasse, **Heb. Heuss**, Buchhandl., Kirchgasse, **Schellenberg'**sche Buch- und Papierhandlung **(G. Krausmann)**, Kirchgasse, **Ph. Partenheimer**, Schirmfabrik, Webergasse, **A. Strauch**, photogr. Artikel, Bahnhofstr.

Abends an der Kasse: Mk. 2.25, 1.75, 1.—. [31634

Ringkirche zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. November 1911, abends 5 Uhr:

Zum Besten der Gemeinde-Krankenpflege
Musikalisch-dramatische Veranstaltung

unter gütiger Mitwirkung von
Frau **Dr. Maria Wilhelmy.** Frau **Frida Marheimer.** Fräulein **Magda Armbrust.** Fräulein **Gerda Idelberger.** Fräulein **Gertrude de Niem.** Herrn Pfarrer **Fritz Philippi** (Rezitation) und Herrn Organisten **K. Schauß.**

Karten sind in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften, bei Küster Lenhardt, an der Ringkirche 3, und abends an der Kasse zu haben.

Preise der Plätze: Mittelempore 4 Mk. Seitenemporen 3 Mk. Mittelschiff 2 Mk. Unter den Emporen 1 Mk. Seitenbänke 0,50 Mk. 32112

Anfang 5 Uhr. **Kassenöffnung 4 Uhr.**

Achtung! **Achtung!**

Stahl's Stehbierhalle

„Zur Teutonia" Bleichstrasse 30

ist auf das herrlichste, der Neuzeit entsprechend hergerichtet. — Jeden Abend punkt 5 Uhr die **neuesten Rennberichte.**

Zu gleicher Zeit bringe meinen **Billardsalon** und **Kegelbahn** in empfehlende Erinnerung.

Spezialität: abends 6 Uhr: warme **Rippchen, Eisbein** und **Rindswurst** mit **Kraut**, sowie eine reichhaltige **Mittag-** und **Abendkarte.**

Aus Anlass der Neuherrichtung findet am **Dienstag, den 7. November, abends 9 Uhr,** ein

Renovierungs-Essen

Couvert à **Mk. 1.80** statt.
Junge Mastgans gefüllt,
Pommes-Frites und Kompott,
Kabinet-Pudding.

Liste zum Einzeichnen liegt am Büfett offen.
Es ladet hierzu alle Freunde und Gönner, sowie eine verehrl. Nachbarschaft freundl. ein und zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

32098 **August Stahl.**

Männergesangverein „HILDA"

Wiesbaden.

Eingetragener Verein. — Gegründet 1885.

Sonntag, den 5. November 1911, abends präzis **8 Uhr,** im Saale des **Turnvereins, Hellmundstr. 25**

Konzert.

Mitwirkende: Fräulein **Lilly Hoffmann,** Konzertsängerin (Sopran), Herr **Franz Danneberg,** Solo-Flötist des städtischen Kur-Orchesters. Am Klavier: Herr Pianist **J. Grohmann,** Lehrer am Spangenbergschen Konservatorium, sämtlich von hier.

Leitung: Herr Chormeister **Hermann Stillger,** Vereinsdirigent.

Zu diesem Konzert ladet ganz ergebenst ein **Der Vorstand.**

Nach dem Konzert **BALL.**

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. 31088

Ausser Abonnement! **Ausser Abonnement!**

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

E. V.

Dienstag, den 7. November 1911, abends 8½ Uhr, im Saale der **„Turngesellschaft"** Schwalbacherstrasse

Vortrag

des Pfarrers a. D.

Jatho

über das Thema:

Was ist Religion?

Reservierter Platz Mk. **2.50.** Saalplatz Mk. **1.50.**

Zu haben bei **Walther Seidel,** Zigarrenhandlung, Wilhelmstrasse 56. Saalkarten bei Herrn **Carl Werner,** Delikatessen, Bismarckring 2. — Mitglieder haben Bezugsrecht auf eine Karte. 31844

Die Damen sind verpflichtet im Saale die Hüte abzulegen.

Athletik-Sport-Verein

(Jägerhaus Schiersteinerstraße).

Sonntag, 5. November 1911, feiert der Verein sein

Herbstvergnügen,

verbunden mit **Aufführungen** u. **Preisverteilung** vom Vereinswettstreit.

Es werden alle Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Eintritt frei. **Anfang 4 Uhr.**
5541 **Der Vorstand.**

Friedrichshof.

Von heute Samstag ab täglich abends 7½ Uhr:

Auftreten der berühmten Kinder-Kapelle Steiner.

Sonntags Frühschoppen-Konzert, und **nachmittags 4 Uhr.** Eintritt frei. 32168

Restaurant „Pfau"

Ecke Schwalbacher- u. Faulbrunnenstrasse.

Philipp Pauly.

Wirklich guten bürgerlichen Mittagstisch (Hausmannskost) in und ausser Abonnement. 31688

Reichhaltige gutgewählte Abendkarte.

Kronenburg.

Brauerei-Ausschank.

Sonnenbergerstr. 80, **Wiesbaden,** Haltestelle d. Elektrischen

Altrenommiertes bürgerl. Haus mit grossem Saal und Nebenräumen.

ff. Kronenbier **hell** nach Pilsner, **dunkel** nach Münchner Brauart. 31787

ff. Küche, Diners, Soupers. Weine erster Firmen

Kaffee. Tee. Schokolade. — Billigste Preise.

Es ladet ergebenst ein **Emil Rücker.**

Saalbau Friedrichshalle

gegenüber der Germania-Brauerei.

Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz.

Jeden Sonntag:

Grosse Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.** 31796

Es ladet ergebenst ein **W. Hofmann.**

Gasthaus u. Saalbau „Zum Adler" Bierstadt

Größter Saal am Platze.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Kapelle **Mai.**

Spiegelglatte Tanzfläche. **Prima Speisen u. Getränke.**

Es ladet freundlichst ein **Ludw. Brühl,** Besitzer. 31686

Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus.

Saalbau „Zur Rose", Bierstadt.

Jeden Sonntag: Große Militär-Musik,

wozu freundlichst einladet **Ph. Schiebener.** 31679

Prima selbstgekelterter Apfelwein.

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.

Goldene Medaille

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke.

Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770

Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße.

Ernst Wahl Blumen-Ausstellung

Wilhelmstr. 40 ∴ Bahnhofstr. 3.

Diese Woche: Tafel-Schmuck.

Nur Seelig's

echter kandierter **Korn-Kaffee** wird in gelben Originalpaketen mit roten Verschlussmarken verkauft, alle ähnlichen Aufmachungen sind **Nachahmungen**, durch welche die Hausfrau getäuscht werden soll! Achten Sie daher beim Einkauf von Korn-Kaffee unbedingt darauf, dass Sie den **echten Seelig's kandierten Korn-Kaffee** erhalten!

Das Beste seiner Art

F. 330

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.

„Nachahmungen weise man zurück". (31678

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. **Charlottenburg, Salzufer 16.** Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Flechten

nn. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Wachs, Napht. je 15, Walrat 20, Benzoef. Vanet Terp., Kampferöl, Perubals. m je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5. Zu haben in den Apotheken. 31675

Cigarren-Spezial-

geschäft Hellmundstr. 34.
Besonders preiswert: L 11
Fehlfarben 10 Stück 55 Pfg.

Stopfen von

Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Leib-Wäsche Bade-Wäsche, Gardinen, Strümpfe, Herren- u. Damenkleider Wiederherstellung von Tüllgardinen etc.

Wiesbadener Stopf-Anstalt

K. Schick jun.,

Oranienstr. 3. Tel. 4604.

31385 Elektr. Betrieb.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. Nov. 1911 von vorm. 10 Uhr ab, werden auf dem Lagerplatze im Distrikt „Parkfeld zu Biebrich (Rhein) folgende aus einer Konkursmasse herrührenden Gegenstände als:

ca. 200 geschnitt. Eichen, Buchen-, Pappel-, Eschen-, Ahorn-, Kiefern-, Lärchen-, Apfel-, Birnen- und Kirschenstämme (trocken) 1 Partie Wagnerholz in Eichen, Buchen, Birken, div. Rund- und geschnitt. Bauhölzer, tann., kief. u. lärch. Diele, Riemen, Bretter, eich., buch. und tann. Schwarten, 1 Lager- und 2 Ausstellungshallen, 1 achteckige Gartenlaube, 7 Hühnerhäuser aus Holz oder Patentmasse, 1 Kückenheim, 7 Dachgauben, ca. 80 gestemmte Pflanzenkübel in verschied. Größe (teils lack.), verschied. Steh- und Wiederlegeleitern, 1 große Partie Stückstecken, Geländerriegel, Latten, Deck- und Kehlleisten. Abschnitte aller Holzarten, Hacklötze und Brennholz.

Ferner: 1 vollständ. Bureaueinrichtung mit 2 Registraturschränken, Kassenschrank, 2 Hobelbänke mit Zimmerwerkzeug xc., 1 Kabelwinde mit Drahtseil, 1 fast neuer Wagen, 1 Breack, Handwagen, Lastschlitten, Ein- und Doppelspänner-Pferdegeschirr, Häckselmaschine, Sensen. Rechen, 1 Dezimalwage mit Gewichten u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt und können die Gegenstände von Freitag, den 3. ds. Mts. ab von Kauflustigen besichtigt werden. 32179

Wiesbaden, den 1. November 1911.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, Herderstraße 7.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden (E. V.)

Montag, den 6. November 1911, im Saale des **Zivil-Kasinos,** Friedrichstr. 22:

Viertes Konzert

für 1911/12.

Herr **Wilh. Backhaus** aus Darmstadt.

Vortragsordnung:

1. **Konzert** in E-dur mit Streichorchester — **Bach**
2. a) **Aria** mit Variationen in E-dur — **Händel**
   b) **Scherzo** in F-dur, Univ.-Ed. No. 40 } **Dom. Scarlatti**
   c) **Allegro** in G.-dur, Univ.-Ed. No. 48 }
3. **Konzert** in G.-moll m. Streichorchester }
4. a) **Phantasie** in C.-moll }
   b) **Präludien und Fugen** aus dem Wohltemp. Klavier } **Bach**
5. **Konzert** in D.-dur m. Streichorchester }

Das Orchester, bestehend aus Mitgliedern der Königlichen Hofkapelle, steht unter Leitung des Herrn Professor **Mannstaedt.**

Der Konzertflügel **Steinway & Sons,** New-York-Hamburg; beigestellt von **Heinrich Wolff,** Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstrasse 16.

Beginn: pünktlich **7½ Uhr.**

Die Türen werden um 7½ Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu **5.— Mk.** sind bis nachmittags **5 Uhr** des betr. Konzerttages bei **Moritz & Münzel,** Wilhelmstr. 58, Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff.** Wilhelmstr. 16, sowie **abends beim Hausmeister im Kasino** zu haben.

31583

Der Vorstand.

Bayrischer Hof,

Bierstadt.
Morgen Sonntag:

Konzert mit Tanz,

wozu freundlichst einladet **Wilh. Müller.**
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Alter Korn,

an Qualität wie französischer Cognac, aus der altrenommierten Brennerei Magerfleisch, Wismar (gegr. 1734), weltbekannt und beliebte Marke aus derselben Brennerei. B. 111

Whisky, genau wie Schottischer, zu haben in **konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. November cr., und evtl. am folgenden Tage von 9½ Uhr vormittags und von 3 Uhr nachmittags ab werden in dem Hause **Helenenstraße Nr. 24** dahier, verschiedene optische Sachen als:

Photographische Apparate, Holz- und Metallstative, Vergrößerungsapparate, Entwickelungsmaschinen und Kasten, Beschneidemaschinen, Kopierrahmen, Mikros- und Stereoskope, Thermo- und Barometer, Strahlengang, Fernrohre, Jagd- und Operngläser, Kompasse, Schrittzähler, Brillen, Zwicker, Lorgnetten, Lesegläser, Autobrillen, Reißzeuge, Hand- und Wasserwagen, elektrische Taschenlampen, Glastrichter und Porzellanschalen, Zollstöcke u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1911. 5554

Habermann, Gerichtsvollzieher, Walluferstraße 12.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters über das Vermögen des Restaurateurs Carl Herborn dahier versteigere ich

Dienstag, 7. November cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

folgende zur Konkursmasse gehörende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

7 Moritzstraße 7 als:

1 Nußb.-Pianino, 1 Nußb.-Schreibbüro mit Aufsatz und Sessel, 1 großer Ausstellungsschrank, 1 Rollschränkchen, Kleiderschränke, Waschtische, Paneelbretter, Reale und verschiedene Mobilien, 1 Regulator, Bilder, Spiegel, 2 Lorbeerbäume, 1 gr. Eisschrank, 1 eiserne Spülmaschine, 1 Büffetausstellungsglaskasten, 1 Biermarken-Kontrollkasse, 2 Messerputzmaschinen, 1 elektrische Bogenlampe, 1 dto. 5flamm. Deckenbeleuchtung, 1 sehr gute Badewanne, Fliegenschränke, Stehlampen, Lüster, elektrische Stehlampen, 1 Kaffeemahlmaschine, kupf. Kasserollen, Vogelkäfige, 1 Hektograph, 1 Wage mit Gewichte Teller, Bier-, Wein- und Wassergläser, Konserven, Reste Liköre, Zigarren, 1 großer Posten Papierservietten, Manschetten etc. etc. für Hotels, 9 Bände Preuß. Rangliste, 2 Bände Adreßbücher von Berlin, sowie eine große Partie Cristoffle, fast neue Gabeln, Löffel, Kaffeelöffel etc.

Ferner in weiterem Auftrage:
1 komplettes Schlafzimmer, 1 Eichen-Speisezimmer, sowie ein dto. Herrnzimmer. 31337

Adam Bender,

Geschäftslokal: Moritzstr. 7. — Telefon 1847.

Große Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 6. Novbr. cr., morgens 9½ Uhr und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage versch. Herrschaften in meinen Auktionssälen **3 Marktplatz 3** nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände als:

1 reich geschnitzter japan. Schreibtisch mit pass. Bank, 1 Nußb.-Speisezimmereinrichtung, 1 Mahag.-Saloneinrichtung, best. aus: Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle mit Plüschbezug, Spiegel m. Trumeaux u. pass. rd. Tisch; **1 schwarze Salon-Garnitur,** best. aus: Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle und Tisch; **4 kompl. engl. eis. Betten mit prima Roßhaarmatratzen, 6 kompl. Nuß-Betten mit prima Roßhaarmatratzen, 1- u. 2tür. Nußb.- u. lack. Kleiderschränke,** gr. Eichen-Herrnschreibtisch, Mahag.-Sekretär, Empire-Sekretär, mehrere Salongarnituren, einzelne Sofas, Divans, Ottomanen, Chaiselongues, Polstersessel. 1 Partie Restaurationsmöbel als: viereckige u. runde Tische, Rohrstühle u. Bänke, Teppiche, Linoleum, gr. Partie Portieren, Staffeleien, Rohrstühle, Regulateure, Bilder, Spiegel, Oelgemälde, Nipp- und Dekorationsgegenstände. Glas, Porzellan, 1 email. Badewanne, 1 Gasherd m. Bratofen, Lüster aller Art u. Vieles mehr:

ferner im Auftrage des **gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers: 1 große Partie sehr gute Herrnkleider als: Anzüge, Röcke, Hosen, 2 Pelzmäntel, Leibwäsche, Tisch- u. Bettwäsche,** mehrere Reisekoffer, **Handkoffer u. Handtaschen** u. dergl. mehr meistbietend gegen Barzahlung. 31334

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584

Pferdeverkauf.

Am 6. November, vormittags 9 Uhr, soll auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne in Wiesbaden (Westerwaldstraße) ein zum Artilleriedienst **nicht mehr geeignetes Pferd** gegen Barzahlung verkauft werden. 32176

II. Abteilung Feldartillerie-Regts. Nr. 27.

Jakob Keller,

Schreinermeister,
Roonstrasse 22,
Ecke Bülowstrasse. 8140
Telephon 3824.

Schwabs Tanzschüler.

Morgen Sonntag großer **Ausflug nach Rambach,** Saalbau Taunus (Bes. Meffert).

Sonntag, den 5. November 1911, im Saale der **Männerturnhalle,** Platterstr. 16

Tanz-Kränzchen

wozu ergebenst einladen **Die Tanzschüler des Herrn Joseph Holl.**
Anfang 4 Uhr.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 5552

Drei Vorträge über

„Katholizismus u. Kultur"

Mittwoch, den 8. November 1911, abends 8.15 Uhr, im Saale der „Turngesellschaft", Schwalbacherstraße 8: 32182

I. Vortrag

des Herrn Generalsekretär **Dr. Donders-Münster i. W.**

Thema: „Die kulturellen Kräfte des Katholizismus"

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Wiesbadener katholische Vereinszentrale.

Die Vorträge finden bei **freiem Eintritt** statt. Für die vorderen Reihen jedoch werden **Eintrittskarten** zum Preise von Mk. 5.— für den 1. reservierten Platz für sämtl. Vorträge, Mk. 2.— für Einzelkarten; Mk. 2.50 für den 2. reservierten Platz für sämtl. Vorträge, Mk. 1.— für Einzelkarten ausgegeben. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei **H. Molzberger,** Buchhandlung, Luisenstr. 27, in der Geschäftsstelle der „**Rheinischen Volkszeitung,** Friedrichstr. 30, bei **J. Staadt,** Buchhandlung, Bahnhofstr. 6, bei **Limbarth-Benn,** Buchhandlung, Kranzpl. 2, sow. bei Vergolder **Tersch,** Schwalb. Str. 19.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 23. Okt. dem Geometer Phil. Metzler e. S. Heinrich.

Am 26. Okt. dem Kanalarbeiter Johann Schön e. S. Johann Karl.

Am 30. Okt. dem Feuerwehrmann Oswald Martin e. S. Paul Wilhelm Martin.

Am 26. Okt. dem Hausdiener Gust. Bruhns e. S. Gustav Heinrich.

Am 26. Okt. dem Bäcker Heinrich Link e. T. Juliane Hermine.

Am 25. Okt. dem Händler Karl Römer e. S. Karl Edmund.

Am 1. Nov. dem Fensterputzer Edwin Jung e. S. Friedrich Rudolf.

Am 26. Okt. dem Hausdiener Max Klumm e. T. Luise.

Am 30. Okt. dem Feuerwehrmann Emil Wilhelm e. S. Walter.

Am 29. Okt. dem Schlosser Richard Leimer e. S. Richard Hermann Gustav Georg Emil.

Aufgeboten:

Schaftenmacher Julius Weber hier mit Wilhelmine Vorngießer hier.

Küfer Peter Horacek hier mit Katharine Brühl hier.

Landwirt Adolf Ebelshäuser hier mit Emma Frieda Krämer in Delsberg.

Gärtner Karl Eisele hier mit Henriette Kadenbach hier.

Straßenbahnschaffner Karl Heß in Biebrich mit Wilhelmine Cramer hier.

Fabrikarbeiter Karl Heinrich Gustav Schlegel in Biebrich mit Katharine Blum das.

Schreiner Adam Joseph Geibel in Schwanheim mit Margarete Conradi das.

Sattlermeister Ernst Knapp in Jagsthausen mit Marie Fromm das.

Lehrer Adolf Schütz in Orlen mit Karoline Wilhelmine Schmidt das.

Fabrikarbeiter Johann Rehard in Winkel mit Anna Elisabethe Klapperich hier.

Bankbeamter Johann Gebergahn hier mit Theresia May in Frankfurt a. M.

Kgl. Staatsanwalt Dr. jur. Adolf Müller hier mit Edda Hackrath hier.

Portier Albert Pfisterer hier mit Wilhelmine Gättner hier.

Verheiratet:

Kaufmann Karl Eggert in Neuscheid mit Christiane Gelb zu Köln.

Friseur Laurentius Schütt hier mit Katharine Flemming in Marburg.

Schlosser Emil Wilhelm hier mit Margarete Faust hier.

Kellner Wilhelm Ran hier mit Hermine Meilinger hier.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. November
abends 7 Uhr:
8. Vorstellung. Abonnement **C.**
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.
(Wiesbadener Neueinrichtung.)
Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle Herr Geisse-Winkel
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle Herr de Leeuwe
van Bett, Bürgermeister von Saardam Herr
Marie, seine Nichte Frl. Engell
Admiral Lefort, russischer Gesandter Herr Schwealer
Lord Syndham, englischer Gesandter Herr Reskopf
Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter Herr Fr. Covony
Witwe Brown, Zimmermeisterin Frl. Schwarz
Ein Offizier Herr Spieß
Ein Ratsdiener Herr Berg
Holländische Offiziere, Soldaten, Magistratspersonen, Ratsdiener, Einwohner von Saardam, Zimmerleute, Matrosen. Ort der Handlung: Saardam in Holland. Zeit: 1698.
van Bett: Herr Richard von Schenck vom Stadttheater in Lübeck als Gast.
Musikal. Leitung: Herr Prof. Mannstaedt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 5. November
abends 6½ Uhr:
9. Vorstellung. Abonnement **D.**
Erhöhte Preise.
Lohengrin.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, 4. November 1911.
abends 7 Uhr:
Erster Abend des Ibsen-Zyklus.
Nora
oder Ein Puppenheim.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.
Spielleit.: Georg Rücker.
Robert Helmer, Advokat Kurt Keller-Nebri
Nora, seine Frau A. Hammer
Erwin Arthur Rhode
Bob Lotte Reinhold
Emmy Emmy Reinhold
(ihre Kinder)
Doktor Rank Rud. Miltner-Schönau
Frau Linden Sofie Schenk
Günther Georg Rücker
Marianne, Kinderfrau Angelica Auer
Helene, Hausmädchen Elisabeth Möhlinger
Ein Dienstmann Willy Langer
Das Stück spielt in Helmers Wohnung.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 5. November 1911.
nachm. ½4 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Das Familienkind.
Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.
Ende nach ½6 Uhr.
Abends 7 Uhr:
Neuheit! Zum 4. Male!
Die Spiele ihrer Exzellenz.
Drei Akte von Zoë Jenkels und Rudolf Strauß.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Weitermeier.

Samstag, den 4., Sonntag, den 5., Montag, den 6. Nov. 1911.
abends 8.15 Uhr:
Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von M. Weit und L. Held. Musik von Carl Zeller.
Personen:
Fürst Roderich, Majoratsherr Walter Merz-Lüdemann
Die Komtesse Fichtenau Antoinette Wodzinska
Bergdirektor Iwack Emil Rothmann
Elfriede, seine Frau Helene Gorell
Tichida, Salinenadjunkt Erich Marcell
Duisel, Materialverwalter Heinz Wendenhöfer
Martin, Obersteiger Hans Kugelberg
Nelly, Spitzenklöpplerin Alexandrine Reinhardt
Strobl, Wirt Erich Walden-Deutsch
Babette, dessen Stubenmädchen Hanni Klein
Lilian Philipp Wößner
Einöder Hans Werner
Nepomuk Otto Hollas
(Bergknappen)
Bergknappen, Bürger, Festgäste, Bergeleven, Spitzenklöpplerinnen, die Handlung spielt in Deutschland und in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Sonntag, 5. November 1911.
nachm. 3½ Uhr:
Polnische Wirtschaft.

Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge	Mk. 4.10
Fremdenloge	„ 3.10
Orchestersessel	„ 3.10
Seitenbalkon	„ 2.60
1. Parkett	„ 2.60
Promenoir	„ 2.10
2. Parkett	„ 1.60
Parterre	„ 1.—

einschließlich Programm.
Zehnt- u. Fünfundzwanzigerkarten ermäßigt. (30084

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: **Wilhelmy.**

Samstag, 4. November
(bei kleinen Preisen):
abend 8.15 Uhr:
Liebesmanöver.
Lustspiel in drei Akten von Curt Kraatz und Freiherr v. Schlicht.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
von Velsen, Oberst eines Inf.-Regiments Ad. Willmann
Katharina, seine Frau Ottilie Grunert
Elli, seine Tochter Fr. Seichow
Major a. D. von Velsen Max Ludwig
Leontine von Breitenbach Clotilde Gutten
Cäcilie, ihre Tante L. Töldte
Ernst von Winterstein, Oberleutnant Fritz Großmann
Curt von Winterstein, Kadett, sein Bruder Ilka Martini
Exzellenz von Kohwitz Fritz Graumann
Dr. Erich von Osten O. Bloß
Schröder, Bursche bei Oberst von Velsen Heinz Berton
Kapellmeister Ferd. Voigt
Ordonnanz Richard Bauer
Soldaten.
Ort der Handlung: Haus des Oberst von Velsen in einer kleinen Garnisonstadt.
Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 5. November
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
Gewonnene Herzen.
Abends 8.15 Uhr
Am Allerseelentag.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 5. Nov.,
vormittags 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Cap de Dions, Marsch Chillemont
2. Im Walzerrausch, Walzer P. Lincke
3. Haydée, Ouverture Auber
4. Bosnisque, Tanz, Czardas Balleron
5. „Die Hugenotten", Phantasie Meyerbeer
6. Am stillen Herd, aus der Op. „Die Meistersinger" R. Wagner.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Orgel-Matinée.
Gesang: Frl. **Lilly Hoffmann,** Wiesbaden.
Orgel: Herr **Fritz Zech,** Wiesbaden.
Flöte: Herr **Franz Danneberg.**
Harfe: Herr **A. Hahn.**
VORTRAGSFOLGE:
1. Präludium u. Fuge in D-dur für Orgel Joh. Seb. Bach
2. Geisterreigen aus „Orpheus" für Flöte Ch. W. Gluck
3. Ave Maria für Gesang mit Orgel- und Harfenbegleitung Eugen Onegin
4. Pastorale für Orgel J. Rheinberger
5. Adagio für Flöte aus der Phantasie-Sonate W. A. Mozart
6. a) Letzter Frühling Edvard Grieg
b) Legende Hans Hermann
(für Gesang mit Orgelbegleitung).

Wagen-Ausflug
2.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.
Nachm. 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
VORTRAGSFOLGE:
1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouverture.
2. Symphonie A-moll No. 3, op. 56 (Schottische):
a) Indroduction und Allegro agitato,
b) Scherzo assai vivace,
c) Adagio cantabile,
d) Allegro guerriero u. Finale maestoso.
3. Ouverture zu Notturne aus Scherzo aus Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum" F. Mendelssohn, gest. 4 Nov. 1847.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Si j'étais roi" A. Adam
2. Ungarische Tänze No 5 u. 6 Joh. Brahms
3. Hymne und Triumphmarsch aus der Op „Aïda" G. Verdi
4. Blumengeflüster Frz. v. Blon
5. Ouverture zur Op. „Rienzi" R. Wagner
6. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet" G. Meyerbeer
7. Im Reiche der Elfen, Charakterstück O. Höser
8. Czardas aus „Coppelia" L. Delibes.

Montag, 6. Nov.:
Wagen-Ausflug
2.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück
Nachm. 4 Uhr.
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture z. Op. „Zampa" F. Herold
2. Valse, Es-dur F. Chopin
3. Ballettmusik aus der Oper „Faust" Ch. Gounod
4. Abendruhe für Streichorchester u. Harfe Löschhorn
5. Phantasie a. d. Op. „Lohengrin" R. Wagner
6. Alt-Wien, Perlen a. Lanners Walzer A. Kremser
7. Carmen-Suite Nr. 1 G. Bizet.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouvert. z. Oprtte. „Orpheus in der Unterwelt" J. Offenbach
2. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" F. Lehár
3. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" Joh. Strauss
4. Walzer aus der Operette „Die Dallarprinzessin" Leo Fall
5. Potpourri aus der Operette „Die Geisha" S. Jones
6. Ouverture z. Oprtte. „Fatinitza" Frz. v. Suppé
7. Walzer aus der Oprtte. „Die lustige Witwe" F. Lehár
8. Marsch a. d. Operette „Der Mikado" A. Sullivan.

Städt. Kurverwaltung.

Kaiser-Panorama,
Wiesbaden, Bleichstraße 11.
Serie 1:
Hochinteressante Sehenswürdigkeiten von der Reise des deutsch. Kronprinz in Indien.
Serie 2:
Eine hochinteressante bequeme Besteigung der Jungfrau.
Nur v. 5. bis z. 11. November zu sehen. 32014
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Die Direktion.**

Achtung! Nur für Erwachsene! Achtung!
Rheinstr. 41. Imperial-Biograph. Rheinstr. 41.
„Das Opfer der Mormonen"
oder **Die Entführung.**
Der größte **Kriminal-Schlager** der Gegenwart
Riesenfilm in 3 Akten von 1250 Mtr. Länge (à la Abgründe) Vorführungszeit ca. 1¼ Stde.
Niemand versäumesich das Riesenbild außer dem übrigen **Pracht-Programm anzusehen!**
— Höchste Leistung der Kinematographie. —
Szenenfolge.
1. **Akt:** Die Entführung eines jungen Mädchens von einem Mormonen-Prediger.
2. **Akt:** Die Verfolgung desselben durch berühmte Detektive bis in die Mormonenstädte nach Amerika.
3. **Akt:** Die Befreiung des Mädchens und die Verhaftung dieses ruchlosen Gesellen.

Dieses Bild übertrifft alles bisher Dagewesene und stellt alle anderen Sensationen tief in den Schatten. In der Hauptrolle Hr. u. Fr. **Carlo Wieth** vom Kgl. Kopenhagener Opernhaus, welche vor kurzer Zeit in dem mächtigen Drama „Jugendsünde" so große Erfolge erzielt hatten. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
32134 **Die Direktion.**

Deutscher Hof
Goldgasse 4.
Täglich Konzert
nur **erstklass. Damenkapellen.**
Anfang Wochentags **7** Uhr.
Sonntags **4** Uhr.
Jeden Sonntag:
Frühschoppenkonzert.
Eintritt frei. (31753

Für Vereins-Feste.
Vereins-Abzeigen, geprägt und echt Emaille. Lose, gerollt mit Ring 1000 Stck. 2.50 Mk. Polonaise-, sowie alle Fest- u. Vereins-Artikel, äußerst billig im Spezialgeschäft v. **Karl Weber,** Kaiser-Friedrich-Ring 53. 51696

Warnung.
Diejenige Person, welche am 2. Nov. im Volkstheater (Saalplatz) d. Schirm an sich genommen hat, wird gebeten, da selbige erkannt ist, denselben Neugasse 2, H. P. abzugeb. andernfalls Anzeige erstattet wird. 5550

Wer repariert Gummischuhe?
Offerten unter Tv. 825 an die Expedition d. Bl. 1000

Die Italiener in Tripolis
und andere wichtige Tagesfragen bleiben für das Publikum ohne Interesse, wenn es das großartige Elite-Programm vom **4. bis 6. November** besichtigt
1000 Mann nahmen sie gefangen
Die Direktion des **The Royal-Bio nur Rheinstr. 47** durch den spannenden der einzelnen Sujets, welche wieder an Reichhaltigkeit und Spannung von keiner Konkurrenz übertroffen werden. **Anerkannt beste Projektion am Platze** durch die neuesten Apparate. Die neuesten hier noch nicht vorgeführten Bilder.
Programmauszug.
Die Sinnpflanze. Hochinteressante Naturaufnahme.
Der Napf des Großvaters. Spannend dramatisches Sujet. Sehr humorist. **Piefke als Droschkenkutscher.** Alles lacht. Komische Burleske. Komische Burleske.
Der Taugenichts. Dramatische Handlung aus dem Leben.
Apotheker Moritz. Fein komischer Schlager.

Wieder ein Schlager. **Sensationell.**
Ein kinematographisches Meisterwerk in zwei Akten.
Enoch Arden (I. Teil).
Große dramatische Handlung nach einem gleichnamigen Gedicht von Tennyson.

Enoch Arden (II. Teil).
— **Amerikafilm.** —
Zirka 650 Meter lang. Vorführungsdauer zirka 30 Min.

Die Truppe Viktor. Herrliche Varieteenummer.
Programm-Aenderungen vorbehalten.
NB. Das Lokal ist gut geheizt und ventiliert. Angenehmer Aufenthalt. 31863

Hansa-Bund.
Freitag, den 10. November, abends 8½ Uhr im Saale des „Turnvereins" **Hellmundstrasse 25**
Oeffentliche Versammlung
behufs Stellungnahme zu dem von dem Herrn Reichskanzler den Städten empfohlene Prinzip, die Versorgung der nötigsten Lebensmittel, unter Ausschaltung des Kleinhandels, selbst in die Hand zu nehmen.
Referenten aus allen Geschäftsbranchen werden sprechen. Alle Handel- und Gewerbetreibenden, alle Handwerker und alle Mitglieder sowie Freunde des Hansa-Bundes sind eingeladen. Auch Damen sind willkommen. 32180
Ortsgruppe Wiesbaden.

Wiesbadener Beamten-Verein.
Dienstag, den 7. Nov., abends 8 Uhr, in der **Wartburg**
Monatsversammlung.
Vortrag unseres Mitgliedes, Herrn Marine-Oberingenieurs a. D. **Karmann:**
„Erzählung von Erlebnissen auf der Reise mit S. M. S. Oldenburg nach dem Mittelmeer.
U. a.: **Aufenthalt in Tanger."**
Der Vorstand.

Sachsen- u. Thüringer-Verein.
Sonntag, den 5. Nov., im Saale der „Germania", Platterstr. 153:
Familienfeier mit Tanz
unter Mitwirkung des bekannten Universal-Genies **Clofini.**
Einzig in seiner Humoristik, Zauberkunst, Lappenmalerei usw.
Es ladet freundlichst ein 5821
Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Kriegsmarine-Ausstellung
im **Exerzierhause der ehemaligen Infanterie-Kaserne** (Eingang Bleichstraße)
vom 5.—26. November ds. Js., von 10 bis 1 und 2—7 Uhr, jeden Dienstag und Freitag bis 10 Uhr abends, Sonntags von 11 Uhr ab.
Vertreten sind u. a. alle Kriegsschiffklassen in prächtigen, künstlerisch ausgeführten Modellen, alle Seekriegswaffen in kriegsbrauchbarem Zustande (Torpedos, Seeminen, Schnellladekanonen, Maschinenwaffen, Riesengeschosse pp.), auch völkerkundliche Gegenstände aus den Kolonien usw.
Die Maschinengewehre werden in Schnellfeuer vorgeführt.
Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 25 Pfg., Arbeiter nebst Frauen 25 Pfg. (durch Vermittlung der Arbeitgeber).
Täglich **mehrere Führungen und Vorträge. Hauptvortrag 5 Uhr, jeden Dienstag u. Freitag, auch 8 Uhr abends, Sonntags auch 11.30 Uhr,** durch Herrn Kapitänleutnant **Mumm über:**
„Verwendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht".
Es ladet ein **Deutscher Flottenverein,**
Ortsgruppe Wiesbaden. 32156

Luisenstr. 43 Luisenstr. 43
Konzerthaus „Krokodil".
Vom **1. bis 30. November** konzertiert das berühmte Damen-Streichorchester
4 Damen! „Orpheus" 2 Herren!
Dir.: **Alois Tuchs.**
Zum Ausschank gelangen **reine Weine.** 31413
Münchner Spaten. Vorzügl. Küche. Buschbräu hell u. dunkel.
Mittagstisch zu jeder Tageszeit, zu Mk. 0.60, 0.80, 120 und höher.
Heute Abend:
Großes Gänsebraten-Essen.
Es ladet höflichst ein **J. Kentmann.**

Hotel-Restaurant „Einhorn"
Telephon 186. **Marktstraße 32.** Telephon 186
Diners à M. 1.—, 1.40, 2.00 u. höh., im Abonnement Ermäßigung, sowie **reichhaltige Abendkarte.**
ff. Biere (Felsenkeller hell) und **Augustiner Bräu,** München (Schankbier).
— **Weine erster Firmen.** — 32181
Hochachtungsvoll **Georg Müller.**

„Germania-Restaurant" Helenenstr. 27.
Heute Samstag: **Metzelsuppe**
wozu freundlichst einladet **Fr. Bender Wwe.**

Zum stumpfen Hobel, Moritzstr. 38.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet **Wilh. Natter.**

Verein für Feuerbestattung E. V.
Montag, den 6. November 1911,
abends 8½ Uhr,
findet in der **Loge Plato,** Friedrichstraße 35, die
Haupt-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder des Vereins sowie Gäste sind willkommen.
31095 **Der Vorsitzende.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 5 Nov, 21. S. n. Trinit.

Reformationsfest.

Militärgottesdienst 8.55 Uhr: Pfarrer Ferling. Hauptgottesdienst*) 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. (Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst Uhr: Pfarrer Bickel.

*) Die Kirchensammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-Konzert. Eintritt frei; Programm 10 Pfg.

Pfarrhaus, Luisenstraße 31:

Montag, den 13. November, nachmittags 4 Uhr: Armenkommission.

Arbeitsstunden des Nähvereins am Dienstag, den 7. und 21. November, um 4.30 Uhr.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Dekan Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3 Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.

Sonntag, den 5. Nov., 21. S. n. Trinit.

Reformationsfest.

Hauptgottesdienst*) 10 Uhr: Pfarrer Diehl. Kindergottesdienst 11.15 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. Abendgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins 5 Uhr: Pfarrer Beesenmeyer. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Pfarrer Beesenmeyer.

*) Die Kirchensammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Dienstag, den 7. Nov., nachmittags 4 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde. Pfarrer Grein. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag von 4—6 Uhr.

Sitzung der Armenpflege für die Bergkirchengemeinde Freitag, den 24. November.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 5. Nov., 21. S. n. Trinit.

Reformationsfest.

Hauptgottesdienst*) unter Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchenchors 10 Uhr: Pfarrer Merz. (Beichte und hl Abendmahl.) Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. Abends 5 Uhr: Musikalisch-dramatische Veranstaltung zum Besten der Gemeinde Krankenpflege. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Merz. Beerdigungen: Pfarrer D. Schlosser.

*) Die Kirchensammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Im **Gemeindesaal,** An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends von 8—9.30 Uhr: Jungfrauen-Missions-Verein der Ringkirche, Pfarrer D. Schlosser.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer D. Schlosser. Jedermann ist herzlich willkommen.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchors.

Donnerstag, nachm. von 4 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Gottesdienst für Schwerhörige.

Sonntag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr, in der Sakristei der Ringkirche: Pfarrer Mayer.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 5. Nov., 21. S. n. Trinit.
Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Mayer.

Klarental.

Sonntag, den 5. Nov. (Reformationsfest.)
Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber.

Lutherkirche.

Sonntag, den 5. Nov., 21. S. n. Trinit.

Reformationsfest.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Kortheuer. Hauptgottesdienst*) 10 Uhr: Pfarrer Lieber. (Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Hofmann.

*) Die Kirchensammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Die Körperschaften der Lutherkirchengemeinde haben beschlossen, zum Zweck einer geordneteren und gründlicheren Versorgung der Gemeinde die Lutherkirchengemeinde in folgende Seelsorgebezirke (Sprengel) zu teilen.

Der 1. Bezirk (Pfarrer Lieber, Satoriusstr. 8) umfaßt den von der Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Schenkendorf- und Frauenlobstraße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Der 2. Bezirk (Pfarrer Hofmann, Mosbacher Str. 4) umfaßt den von Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Moritzstr., Rheinstr., Adelheidstr., Karlstr., Luxemburgstr., Niederwald- u. Schiersteiner Straße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Der 3. Bezirk (Pfarrer Kortheuer, Rüdesheimer Straße 5) umfaßt den von Schiersteiner Str., Niederwaldstr., Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimer Straße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Die Bezirkspfarrer haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nach wie vor die Gemeindeglieder in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht beschränkt werden sollen.

1. Luthersaal: Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen!

2. Konfirmandensaal (Eing Satoriusstraße 10) Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

3. Konfirmandensaal II (Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—9 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann

---

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Einführung des Herrn Pfarrers Jüngst; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Christl. Verein junger Männer „Wartburg", Platterstraße 2.

Sonntag, 5. Nov., abends 8.30 Uhr: Teilnahme am Missionsvortrag.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen (Luisenstraße 35).

Dienstag, abds. 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abds. 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Samstag, abds. 8.30 Uhr: Gebetstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, e. V., Schwalbacherstr. 44 H.

Sonntag, nachm. 3—7 Uhr: Mitglieder-Versammlung der Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Mitglieder-Versammlung der älteren Abteilung.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde; 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde (Jedermann ist herzl. eingeladen); abends 8.30 Uhr: Turnen (Blücherschule).

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlichst eingeladen und hat freien Zutritt.

Evangelisch lutherische Gemeinde.

(der selbständigen evang. luth. Kirche in Preußen zugehörig) Rheinstraße 64.

Sonntag, den 5. Nov. (21. Sonntag nach Trinitatis).: Reformationsfest, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Kand. Fritze.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 5. Nov. (21. Sonntag nach Trinitatis): Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst. Pfr. Müller.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkath. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, 5. November: Lesegottesdienst 10 Uhr. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Christenlehre. Pfr. Eikmeier.

Methodisten-Gemeinde Hermannstraße 22.

Sonntag, 5. Nov., vormittags 9.45 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Eisele.

Zionskapelle.

Baptistengemeinde, Adlerstraße 19.

Sonntag, 5. Nov., vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Mundhenk.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterh. part.

Sonntag, den 5. Nov., vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachmittags 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Mittwoch, den 8. Nov., abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Evang. kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstr. 13 (Kaffee-Halle).

Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund (Wellritzstraße 19); abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetstunde.

Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangprobe.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Blaukreuzverein, E. V., Sedanplatz 5.

Sonntag, 8.30 Uhr: Versammlung.

Montag, 8.30 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

Mittwoch, 2.30 Uhr: Hoffnungsbund; 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Samstag, 9 Uhr: Gebetstunde.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstr. 60.

Sonntag, 5. Nov., vormittags 9.15 Uhr: Amt mit Predigt (Pfarrer Ullmann-Heßloch). W. Krimmel, Pfr.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 5. Nov., nachmittags 5 Uhr: Erbauung im Bürgersale des Rathauses. Thema: Über den Tod. Lied: Nr. 311, Str. 1 und 2, 312, Str. 1, Str. 2.

Der Zutritt ist für jedermann frei.

Prediger Welker, Wiesbaden, Eigenheim.

Katholische Kirche.

22. Sonntag nach Pfingsten. — 5. Nov. 1911.

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 6, 7. Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht zu Allen Heiligen; abends 6 Uhr Allerseelenandacht, ebenso Ordens- bis einschließlich Donnerstag.

Am Sonntag nachm. 4.30 Uhr findet im Hospiz zum hl. Geist die Dritte Ordens-Versammlung statt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame Kommunion des Marienbundes), Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht. — Abends 6 Uhr gestiftete Allerseelenandacht.

An Werktagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abends 6 Uhr ist gestiftete Allerseelenandacht.

Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag früh von 6.30 Uhr an.

Evang. Gottesdienst in Sonnenberg.

Sonntag, 5. Nov. (Reformationsfest): Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst; nachmittags 2 Uhr: Predigtgottesdienst; nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Kollekte für die Gustav Adolf-Stiftung.

J. Wolf Wiesbaden
Friedrichstrasse 41.

Möbel auf Kredit!

Ich überbiete alles durch meine soliden Preise und kolossale Auswahl!

Bequemste Zahlungen
Diskrete Kreditgewährung! Anzahlung niedrige ...

Komplette Wohnungs-Einrichtung Anzahlung von 50 M. an

Moderne Schlafzimmer Anzahlung von 25 M. an

Moderne Küchen Anzahlung von 10 M. an

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster Anzahlung von 8 M. an.

Damen-Kostüme Mäntel, Röcke, Blusen Pelze in grosser Auswahl.

Für Brautleute Vorzugs-Offerten!

Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung.
—
Kredit auch auswärts.

31312

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte rc., ist die echte **Steckenpferd-Teerschw.-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pf. in der **Hofapoth., Bismarckapoth.; W. Magenheimer; Otto Lilie: Ferdin. Alexi; Bruno Barke.** (134543

Deckreiser

in jed. Quantum stets vorrätig. **M. Cramer,** Feldstr. 18. Tel. 2345

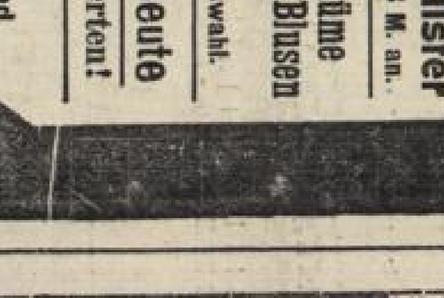
Kartoffeln

gelbe Str. 4 M. Kumpf 35 A. Industrie. Magnumb. u. Brandenburger Daber billigst 5515 **H. Müller,** Neroſtraße 39. Teleph. 2730.

Hauptbureau: **Nikolasstrasse 5.**

L. Rettenmayer's Wiesbadener Möbelheim

Lagerhaus
für Möbel und Hausrat etc.,
Reisegepäck und Güter
aller Art.



Modern eingerichtet, feuerfest und sicher! **Denkbar beste, billige und sachgemässe Aufbewahrung von grössten wie kleinsten Quantitäten auf kurze wie lange Zeit.**

Ausser den **allgemeinen Lagerräumen** sind vorhanden: **Lagerräume nach Würfelsystem** (getrennte Abteile). **Sicherheits-Kabinen unter Verschluss des Mieters.**

Tresorraum (Panzertüren) **mit eisernen Schränken unter Verschluss der Mieter.**

Kostenanschläge, Prospekte und Bedingungen gratis und franko durch:

L. Rettenmayer, Königlicher Hofspediteur.

Spedition, Möbeltransport, Verpackung und Lagerung.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Ing., Sachverst., prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgemäss, ff. Referenzen. Ueber 30 eig. Geschäfte u Vertretungen. Ausführl. Broschüre kostenl. **Mainz,** Bahnhofstr. 3. Tel. 2754. (3067

Elektra-Kerzen

vereinen alle Vorzüge erst. Marken. Nehmen Sie nichts anderes. Paket gr. Kerzen 60 und 40 Pfg. **Franz Kuhn,** Chemische Werke Nürnberg. Hier: **Med.-Drog. Sanitas,** Mauritiusstr. 3, **Ch. Tauber,** Drog., Kirchg. sow. i. einschläg. Geschäft.

Ia
Hausbrand
bei 10 Zentner **Mk. 12.80**
frei Keller.
Ia Qualitäten,
Nußkohlen I. II. u. III.
Brechkoks, Brikets,
Anthrazit, Eierkohlen u. Holz
zu den bill. Preisen 31377
Wilh. Weber,
Wellritzstr. 21. Tel. 4189.

Tapeten 31080

kauft man nirgends billiger als
Rheinstr. 66, Allee-seite.
A. Scharhag. Telephon 2911.

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
26 cm hoch 8,50 „
Sächsleder Herren- und
Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke etc.
Schuhreparaturen schnell gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-,
Herren- u. Kinder-Stiefel zu
1.80, 2.50—3.50 Mk.
Pius Schneider,
Schuhmacherei
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge).
Ankauf getr. Kleider u. Schuhwerk
31697

Bülow-Pianos

anerkannt bestes und feinstes Fabrikat der Neuzeit.
Man verlange den neuen Jubiläums-Prachtkatalog mit dem höchsten Rabattsatze ab Fabrik. 31587
Pianofortefabrik
Wilh. Arnold,
Königl. Bayerischer Hoflieferant
Aschaffenburg.

HUTTER
Kirchgasse 74. 3218
Kopierpressen,
Vervielfältigungsapparate, Farbbänder, Kohlepapiere.
— Größte Auswahl. —

Viele 1000 Hüte
Offere mod. Samt-, Felbel- u. Filzhüte, Wert b. 30 M. jetzt ab 3 M u. höher, zurückgel. 10 M. Große Auswahl hübsche Flügel von 20 M b. a. d. feinst. Echte Straußen-Federn von 4 M an. Viele 1000 zurückgel. Handarbeiten spottbillig. 32086
Neumann, Neugasse 13.

Alte Backsteine
(Ringofensteine)
pro 1000 St. 6 M., hat abzugeben a. Abbruch alte Infanterie-Kaserne. 31786
Adolf Tröster,
Kleiststr. 17. Tel. 3672

Für Kohlenhändler!
Schwärtchenbrennholz, ca. 33 cm lang geschnitten, lose, ev. auch gebündelt, trocken, blank, gleichmäßig schön, bis zu 200 Ladungen pro Jahr, bietet soliden Händlern an 32136
Holzwarenfabrik Rexroth-Hynen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Michelstadt i. Odw.

Spezialität:
Rindswürstchen
täglich zweimal frisch.
Metzgerei Goldschmidt
Faulbrunnenstraße 5.
Telephon 6025.

Ziehung schon 10. und 11. November

Los nur 1 Mark!

Schweidnitzer
Lotterie
Lose 1 Mk. Porto u. amtl. Gewinnliste 25 Pfennige extra

5 Lose M. 4.80
11 Lose M. 10.00 } sortiert aus verschiedenen Tausenden durch das General-Debit

Gewinnplan

1 Hauptgewinn i. Werte von		40 000	M.
1 Hauptgewinn i. Werte von		20 000	M.
2 Gewinne zu	5000 =	10 000	M.
5 Gewinne zu	1000 =	5 000	M.
10 Gew. zu	500 =	5 000	M.
50 Gew. zu	100 =	5 000	M.
100 Gew. zu	50 =	5 000	M.
1000 G. zu	10 =	10 000	M.
7000 G. zu	4 =	28 000	M.
8169 Gew. i. Gesamtw. v.		128 000	M.

H. C. Kröger, Bank-geschäft, **Berlin W 8,** Friedrichstr. 193a (Ecke Leipziger Strasse)
sowie **alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**
Telegramm-Adresse: „GOLDQUELL."

In **Wiesbaden** bei: **Carl Cassel,** Kirchgasse 54, **Rud. Stassen,** Bahnhofstrasse 4. **J. Stassen,** Kirchgasse 51.

Z. 41

---

das selbsttätige Waschmittel

Verkehrte Sparsamkeit

ist es, billige Waschmittel auf Kosten der Wäsche zu nehmen! — **Gut** waschen Sie nur mit **guten** Waschmitteln! Deshalb sollte Ihnen für Ihre Wäsche **das Beste** gerade gut genug sein. Wollen Sie aber **nicht nur gut, sondern auch billig** waschen und zwar **nicht auf Kosten Ihrer Wäsche,** so nehmen Sie nur

Persil, das selbsttätige Waschmittel

In höchster Vollendung; schon seine millionenfache Verbreitung spricht für seine hervorragenden Eigenschaften. Persil ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, also keine Eintagsfliege, da es sich seit Jahren stets bewährt hat. Persil ist garantiert frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, mithin

vollkommen unschädlich

für das Gewebe und auch für die Haut. — Seine **Wasch-** und **Bleichkraft** ist **enorm,** die **Anwendung denkbar einfach!** Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann ¼—½ Stunde in Persil-lauge gekocht und sorgfältig ausgespült; sie ist jetzt fertig, **blütenweiß,** von angenehmem Geruch und **wie auf dem Rasen gebleicht.** — Also **kein zweimaliges Kochen, kein Reiben** und **Bürsten,** wodurch das Gewebe sonst sehr leidet und in der Faser geschwächt wird. — Auch vermeide man jeden weiteren Zusatz von Seife oder Waschpulver, da Persil Seife genug enthält. Derartige besondere Zusätze machen, wenn in minderer Qualität genommen, die Wäsche meist nur gelb und beeinträchtigen unter Umständen die Bleichwirkung von Persil. — Geradezu unentbehrlich ist Persil für **Spitzen, Gardinen,** feine **Blusen** und **alle zarten Stoffe,** die keine unsanfte Behandlung vertragen; auch für **Wollwäsche** eignet es sich vorzüglich, nur darf diese nicht gekocht werden. Persil wirkt auch in hohem Maße **desinfizierend,** eignet sich also vorzüglich für **Krankenwäsche,** ebenso auch zum Waschen von **Kindersachen,** deren scharfen Geruch es vollkommen beseitigt. Alle diese Vorzüge zusammengenommen sichern Persil seine große Beliebtheit in allen Kreisen; säumen Sie deshalb nicht länger und versuchen Sie es gleichfalls; auch Sie werden es dann ständig gebrauchen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Das Vollkommenste in fertiger Herren-Bekleidung

in den Verkauf zu bringen, ist unser leitender Grundsatz.

Der Konfektion immer mehr kritische und verständnisvolle Abnehmer zuzuführen, ist unser eifrigstes Bestreben.

Die fertig zu kaufende Herrenbekleidung auf die höchste Stufe der Vollendung zu bringen, diesem Grundziel gilt unser unentwegtes arbeiten.

Unsere Preise für Ulsters

Strapazier-Qualitäten	28.–	32.–	38.–	44.–	48.–	bis	54. Mk.
aus prima Flausch und Cheviots	48.–	54.–	58.–	64.–	68.–	bis	74. Mk.
aus feinsten deutschen und englischen Stoffen	78.–	84.–	88.–	94.–	105.–	bis	120. Mk.

Unsere Preise für Paletots

Strapazier-Qualitäten	24.–	28.–	32.–	38.–	44.–	bis	48. Mk.
aus feinsten deutschen u. engl. Stoffen, teils m. Seide gefüttert	54.–	58.–	64.–	70.–	76.–	bis	120. Mk.

Spezial-Abteilung
für Automobil-, Livrée- und Sportbekleidung
Geh-, Fahr-, Auto-Pelze, Pelz-Joppen.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64 *WIESBADEN* *Walhalla Ecke.*

Zwölf eigene Verkaufs-Geschäfte.

31318

Conrad Tack & Cie.

Schuhwarenfabrik Burg b. M.

Keinen besseren Beweis gibt es

für die **Güte, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit** unserer mit Marke **„Condor“** geschützten **Schuhwaren** als den nach **Millionen Paaren** zählenden **Riesenumsatz!**

Decken Sie deshalb ihren Herbst- und Winterbedarf nur bei uns!

! 130 eigene Verkaufsstellen im deutschen Reich !

Neuester Herbst- und Winter-Katalog gratis und franko!

:: :: :: Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster! :: :: ::

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.:

Wiesbaden, Marktstrasse 10, am Schlossplatz.

Fernsprecher 359.

31319